1899. **Der Gesellige.** No. 242.

Sonnabend, 14. Oktober. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, -- **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Mecklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Oktober begonnene IV. Quartal des „Geselligen" für 1899 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt.

Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober ab erschienenen Nummern durch die Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. Gebühren bezahlen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einsendung der Abonnements-Quittung, die Lieferungen 1—38 des als Gratisbeilage zum „Geselligen" erscheinenden neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuches"** mit gemeinverständlichen Erläuterungen — soweit der Vorrath reicht — unentgeltlich gegen Erstattung der Portokosten von 30 Pf. zugesandt. Der Anfang des Romans **„Der Zugvogel"** von A. von Klinckowstroem, sowie das **Fahrplanbuch des Geselligen,** enthaltend die mit dem 1. Oktober in Kraft getretenen Winter-Fahrpläne, wird den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos geliefert.

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch" (in Leinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden; bei Bestellungen von außerhalb sind 20 Pf. für Porto beizufügen. **Expedition des „Geselligen".**

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatze.

Der Legationssekretär Jonkher van der Hoeven von der Pariser Gesandtschaft Transvaals hat diesen Donnerstag die französische Regierung amtlich benachrichtigt, daß seit Mittwoch Abend zwischen der südafrikanischen Republik und Großbritannien der Kriegszustand bestehe.

Abtheilungen der Buren sind in Britisch-Natal eineingerückt und zwar in jener Ecke, wo die Transvaal-Republik und der Oranje-Freistaat das englische Gebiet „flankiren". Wie gestern bereits gemeldet wurde, haben Transvaal-Buren Laingsnek und die Ingogo-Höhen besetzt, und wie heute hinzugefügt wird, haben Abtheilungen der Buren des Oranjefreistaats einige Meilen von Newcaptown die Grenze überschritten und sind über den van Reenens-Paß in Natal eingedrungen.

Das Nord-Natalgebiet wird dort auf der einen Seite von den Drakensbergen, auf der anderen vom Buffalo-Fluß eingeengt. Fünf bis sechs englische Meilen von der Grenze entfernt liegt auf der Natalseite der durch die frühere Niederlage der Engländer bekannte Gebirgssattel, der den Namen Laingsnek führt und an der Natalseite sehr steil abfällt. Westlich davon liegt der gleichfalls durch eine furchtbare Niederlage der Engländer berühmt gewordene steile Majuba-Berg. Von den Drakensbergen ziehen sich Ausläufer die durch den Olifant-Fluß unterbrochen werden, durch ganz Transvaal bis an die Nordgrenze desselben. Diese erreichen an einzelnen Stellen eine Höhe von 7000 Fuß.

Die englische Grenzbevölkerung Natals ist geflüchtet. Die nördlichsten Plätze Natals, insbesondere die Eisenbahngrenzstation Charlestown sowie der Ort Newcastle sollen fast gar keinen englischen militärischen Schutz haben und scheinen absichtlich den Buren preisgegeben zu sein. Dagegen haben sich die Engländer bei Ladysmith verschanzt. Ladysmith liegt 140 Kilometer (4 bis 5 Tagemärsche) südlich Wackerstroom von der Grenze Natals entfernt, und außerdem an der Eisenbahnlinie Durban-Pretoria. Diese Eisenbahnlinie ist für die Engländer von größter Bedeutung, da in Durban auch die Verstärkungen landen, die von England aus unterwegs sind. Gelingt es den Buren, die Engländer bei Ladysmith zu schlagen, so kann ihr Vormarsch nach Durban (Port Natal) vorläufig kaum verhindert werden.

Bedenklich für die Engländer ist auch, daß die Zulukaffern die Gelegenheit ergreifen wollen, um sich an ihren alten Feinden zu rächen. Beim Kommandanten des deutschen Hilfskorps von Transvaal, Oberst Schiel, ist eine Abordnung von Zulus eingetroffen, deren Oberhäuptling Dinizulu seinem früheren Rathgeber Schiel zu großem Danke verpflichtet ist, und hat die „Mitwirkung" von 5000 Zulus gegen die Engländer angeboten. Diese Hilfe der Dunkelhäute ist zwar zurückgewiesen worden, offenbar, damit es nicht heißt, die Buren und Deutschen stützen sich von vornherein auf „Wilde" und führen einen barbarischen Krieg (wie ihn freilich die Engländer oft geführt haben), aber es heißt, daß starke Zulu-Kolonnen sich in der Richtung auf Ladysmith in Bewegung gesetzt haben, um auch ungebeten die Gelegenheit zur Rache an den Engländern zu benutzen.

Eine wichtige Eisenbahnverbindung nach Norden ist auch die Linie Kapstadt-Buluwayo; sie läuft an der gesammten Westgrenze des Oranje-Freistaats und der südafrikanischen Republik entlang und berührt die wichtigen Punkte Kimberley (das Centrum der Diamantenindustrie), Vrijburg und Mafeking. Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Mafeking gemeldet wird, ist eine „beträchtliche" englische Streitmacht am Donnerstag Vormittag mit schweren Geschützen und Sanitätskolonnen aus der Stadt in der Richtung nach der Grenze zu abgerückt. Es wird also vielleicht an der Westgrenze bald zu einem Zusammenstoße kommen. Mafeking gegenüber steht der Buren-Kommandant Cronje mit etwa 6000 Buren und einigem Geschütz.

Mittwoch Abend sind alle verfügbaren Truppen des Kapstädter Bezirks nach dem wichtigen Eisenbahnknotenpunkte De Aar (ungefähr 100 Kilometer von der Südwestgrenze des Oranje-Freistaates) abgesandt worden.

Der Premierminister der Kapkolonie, Schreiner, hielt am Donnerstag in der Gesetzgebenden Versammlung eine Rede, in welcher er das „Land, die Presse und die Nation eindringlich auffordert, den Frieden zu bewahren". Schreiner geht wie auch schon aus früheren Nachrichten ersichtlich war, von der Meinung aus daß die Kapkolonie in diesem Kriege zwischen Großbritannien und den Buren-Freistaaten neutral bleiben solle. Die englische Regierung in London und der englische Gouverneur in Kapstadt theilen diese Meinung nicht und es wird wohl bald zu einem scharfen Konflikt in Kapland zwischen Engländern und Niederdeutschen kommen.

Präsident Krüger von Transvaal hat, wie bereits gestern unter „Neuestes" erwähnt wurde, ein Telegramm an die New-Yorker Zeitung „World" gerichtet, in welchem er seinen amerikanischen Freunden aufrichtig für die Transvaal bewiesenen Sympathien dankt. Der britische diplomatische Agent sei zurückberufen und der Ausbruch des Krieges sei jetzt sicher. Die beiden Republiken seien entschlossen, daß, falls sie in Englands Besitz übergehen sollten, ein Preis dafür gezahlt werden würde, über den die Menschheit betroffen sein würde. Indessen hätten die beiden Republiken die volle Zuversicht, daß die Sonne der Freiheit über Südafrika aufgehen werde, wie sie seinerzeit über Nordamerika aufgegangen sei.

Nach einer amtlichen Mittheilung aus Washington von diesem Donnerstag sind dem Präsidenten Mc. Kinley viele Petitionen der nordamerikanischen Union zugegangen, welche ihn um seine Vermittelung in den Streitigkeiten zwischen England und Transvaal ersuchen, ebenso auch Petitionen, welche ihn auffordern, bei Abstellung der Klagen der Uitlanders mit England zusammenzuwirken, und schließlich noch Petitionen, welche ihn ersuchen, den Buren Beistand zu leisten. Es heißt, der Präsident beabsichtige nicht, in irgend einer Richtung Schritte zu thun, und werde auch seine Vermittelung nicht anbieten, so lange er nicht davon verständigt werde, daß beide Theile seine Vermittelung annehmen würden. Wenn indessen die Feindseligkeiten nicht mehr vermieden werden könnten, so würden seine Bemühungen darauf gerichtet sein, die amerikanischen Interessen zu schützen.

Das päpstliche Blatt „Osservatore Romano" erklärt die frühere Nachricht für „unbegründet", daß der Papst seine Vermittelung in dem Streitfalle zwischen England und Transvaal angeboten habe und daß diese Vermittelung abgelehnt worden sei. — Man ist auf Grund früherer Vorkommnisse zu der Vermuthung berechtigt, daß eine Vermittelung des Papstes doch abgelehnt worden ist und daß jetzt diese Nachricht von Rom aus in die Welt gesetzt wird, um den diplomatischen Mißerfolg zu verschleiern.

Auf den Wunsch der Regierung der südafrikanischen Republik hat die niederländische Regierung, wie heute aus dem Haag gemeldet wird, eingewilligt, daß der niederländische Konsul in London mit der Vertretung der Interessen der in England lebenden Staatsangehörigen von Transvaal betraut werde.

In den Niederlanden herrscht naturgemäß große Sympathie für die Stammesgenossen in Südafrika. Die Leitung des Blattes „Amsterdam'scher Courant" hat beschlossen, ein Album mit Sympathiekundgebungen von Staatsmännern, Künstlern, Gelehrten und Journalisten, kurzum von allen denen, die die öffentliche Meinung in den Niederlanden vertreten, herauszugeben. Das Album soll mit den Bildern der Präsidenten Krüger, Steijn, der Staatssekretäre Reitz und Dr. Leyds geschmückt sein. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Albums (Preis 1 Gulden) ist bestimmt für das „Rothe Kreuz" in Transvaal und in dem Oranje-Freistaat. Das „Rothe Kreuz" hat zwar schon Verbandstoffe und anderes Material nach Südafrika abgesandt, aber geschulte Krankenpflegerinnen und Aerzte werden dort wohl fehlen. Niederländische Blätter erlassen daher einen Aufruf zur Hilfe.

Während der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" von großen Sendungen von Waffen und Munition aus Deutschland nach Transvaal zu erzählen weiß, stellt der Lissaboner Berichterstatter der Londoner „Times" fest, daß der größte Theil der Munition, welcher in der letzten Zeit durch Laurenzo Marquez nach der Südafrikanischen Republik gebracht worden ist, von englischen Fabriken stammt und durch englische Schiffe befördert worden ist!

„Auf den Börsen in London, Hull und anderen englischen Städten fanden Freudenkundgebungen statt beim Ablauf des Ultimatums von der Transvaalregierung. Sämmtliche Makler schwenkten die Hüte und stimmten patriotische Lieder an." Nichts charakterisirt die wirklichen Ursachen und den wahren Kern des Krieges zwischen England und den Buren besser als diese vorstehend wiedergegebene Meldung aus London, welcher der Geschichtsschreiber bei der Kennzeichnung dieses Krieges einst eine beachtenswerthe Stellung wird einräumen müssen.

Das auch an der Londoner Börse verbreitete Gerücht, der englische diplomatische Agent Greene in Pretoria sei ermordet worden, entbehrt jeder Begründung. Aus Pretoria wird vom englischen Bureau Reuter gemeldet, daß Mittwoch Nachmittags 6 Uhr der britische Agent Greene Abschied von Krüger genommen habe und mit einem Sonderzuge nach Kapstadt gefahren sei. Damit waren die „diplomatischen Beziehungen" zwischen Großbritannien und Transvaal abgebrochen.

Aus Londoner Regierungskreisen verlautet, daß sämmtliche Staaten England vollste Neutralität im südafrikanischen Kriege zugesichert hätten. Das hindert natürlich das deutsche Volk nicht, mit seinen Sympathien rückhaltslos auf der Seite der Buren zu stehen und den Wunsch und die Hoffnung zu hegen, daß in diesem Kriege der Sieg auf Seiten der gerechten Sache sein möge.

England hat gegenwärtig noch nicht 20000 Mann in Südafrika versammelt, sodaß für den ersten Theil des Feldzuges der militärische Vortheil auf Seiten der Buren sein wird. Nach Eintreffen aller Verstärkungen wird allerdings die englische Macht im Laufe des Monat November auf über 60000 Mann anwachsen (mit 10000 Pferden, 130 Feldgeschützen 2c.) und dann wird sich wohl erst der Hauptkrieg entwickeln, während sich die Engländer zunächst auf die Vertheidigung verlegen werden. Daß die Buren einer solchen regulären Armee in offenen Kämpfen nicht gewachsen sind, ist klar. Aber der Vortheil der Buren, welche das Ideal einer berittenen Infanterie darstellen, liegt in dem Gelände, das den Engländern außerordentliche Schwierigkeiten bereiten wird, in den schwierigen Wegen, auf denen die englische Infanterie außerordentlichen Strapazen ausgesetzt sein wird, und in der Schwierigkeit der Verpflegung für die Engländer. Wie diese sich in den Kleinkrieg, auf den die Buren sich verlegen werden, bewähren, bleibt abzuwarten.

Die Buren sind vorzügliche Schützen, wie die Engländer zu ihrem Schaden 1881 und 1884 in den Kämpfen mit den, damals noch mit alten Perkussionsflinten bewaffneten Burenscharfschützen, erfahren haben. Das Mausergewehr ist etwas leichter als die englische Lee-Metfordbüchse. Dieses englische Gewehr soll den Fehler haben, daß nach 20—30 Schüssen die Hülsen nicht mehr von selbst herausspringen, sondern mit den Fingernägeln herausgezerrt werden müssen.

Evangelischer Bund.

An den deutschen Kaiser hat der Vorstand des Evangelischen Bundes folgendes Telegramm gesandt:

Ew. Kaiserlichen Majestät bringt der Evangelische Bund zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen in Nürnberg zur 12. Generalversammlung geeint, seine ehrfurchtsvolle Huldigung dar. Am Fuße der Zollernburg schauen wir in dankbarer Bewunderung auf die Thaten zurück, welche Gott durch das erhabene Fürstengeschlecht für Deutschland verrichtet hat. Wir bitten Ihn, daß er Euer Majestät segnen wolle in der Freudigkeit des Bekenntnisses zum Evangelium, das die Hohenzollern zur Einigung Deutschlands mächtig gemacht hat und das Euer Majestät an den Ursprungsstätten des Christenthums so feierlich wiederholt haben.

Von der Versammlung wurden zwei Erklärungen angenommen, in der einen werden die deutschen Protestanten aufgefordert, die evangelische Bewegung in Oesterreich zu unterstützen und Geld-Gaben (an den Rechnungsrath Stade in Halle oder den Superintendenten Meyer in Zwickau, den Vorsitzenden des Unterstützungsausschusses) zu senden. In der zweiten Resolution heißt es:

Die römische Kardinalskongregation für Sachen des Glaubens und der Sitten hat am 14. Dezember 1898 auf eine Anfrage der Generaloberin der Geringen Schwestern der Armen, ob einem sterbenden Protestanten, der ihren Bekehrungsversuchen zum Trotz nach einem Geistlichen seines Glaubens verlangt, zu willfahren sei, von neuem zwei Dekrete vom 14. März 1848 und 5. Februar 1872 eingeschärft, in denen bestimmt wird, daß sich die katholischen Pflegerinnen in diesem Falle passiv zu verhalten haben und höchstens die Dienstleistung eines Nichtkatholiken in Anspruch nehmen dürfen, um einen Geistlichen nichtkatholischer Konfession herbeizurufen.

Die zwölfte Generalversammlung des Evangelischen Bundes verurtheilt die Unduldsamkeit, spricht die Erwartung aus, daß die Evangelischen Deutschlands bei der Fürsorge für ihre Kranken die Verwendung evangelischer Schwestern und evangelischer Krankenhäuser als ihre Pflicht betrachten und hofft, daß die staatlichen und kommunalen Behörden in den ihrer Leitung oder Aufsicht unterstehenden Krankenhäusern dafür Sorge tragen, daß Evangelischen, die von katholischen Schwestern gepflegt werden, der Trost evangelischer Seelsorge nicht versagt wird.

Der sozialdemokratische Parteitag.

Zu der Bebel'schen Resolution („die bisherige Entwickelung der bürgerlichen Gesellschaft giebt der Partei keine Veranlassung, ihre Grundanschauungen über dieselbe aufzuheben oder zu ändern 2c.") und seiner Rede haben auf dem hannoverschen Parteitag der Sozialdemokraten eine Anzahl Parteiredner gesprochen und aufs neue bestätigt, was nach der Rede Bebels schon gesagt worden ist: einig sind beide Theile darin, daß der monarchischen Staatsordnung und der auf persönliche Bethätigung und Verantwortlichkeit begründeten Gesellschaftsordnung der Garaus gemacht werden muß. Verschieden ist allein ihre Auffassung über die Methode: Die Bernstein'sche Richtung will damit zum Ziele kommen, daß sie gewissermaßen die Nuß von innen heraus aushöhlt; die alte Führung — der Reichstagsabgeordnete Bebel voran — setzt ihre Hoffnungen darauf, bei guter Gelegenheit die Schale mit einem kräftigen Schlag zu sprengen. Die alte Führung hat nur die Besorgniß, daß die Bewegung den „Klassencharakter" verlieren

und das Endziel in Vergessenheit gerathen könnte, wenn die Hebung der handarbeitenden Bevölkerung weiter vorwärts geht, diese sich daran betheiligt und dabei möglicher Weise eines Tages zur Erkenntniß gelangt, daß sie mit einem „Zukunftsstaat“ nicht gewinnt, auch wenn König Bebel ihn regierte. Darum bemühen sich Bebel und Genossen, da die wirthschaftliche Hebung der handarbeitenden Klassen schon jetzt offenkundig ist, die nothgedrungen zum alten Eisen geworfene „Verelendungstheorie“ durch den Appell an den Neid zu ersetzen.

Für die bürgerlichen, nicht sozialdemokratischen Parteien kann es gleichgiltig sein, welche Komplimente sich bis zum Wochenschluß die beiden sozialdemokratischen Gegner sagen, für den Staat bleiben beide Methoden gleich gefährlich. Die ministerielle „Berl. Korresp.“ bemerkt zu der „sozialdemokratischen Heerschau“ in Hannover u. a.:

„Herr Bebel spottet über den bestehenden deutschen und preußischen Staat und scheint dessen Widerstandskraft sehr gering einzuschätzen. Die geringe Meinung von der Widerstandskraft unserer Monarchie und des nationalen Staates sollte aber eigentlich schon durch den Umstand widerlegt werden, daß innerhalb unseres Staatsgebiets ohne Erschütterung der öffentlichen Ordnung eine große, aus allen Theilen des Vaterlandes beschickte Versammlung tagen kann, deren einziger Zweck die Berathung der geeigneten Mittel und Wege zur Vernichtung eben dieses bestehenden Staates ist. Und in der Stunde schicksalsschwerer Entscheidung wird es sich zeigen, wie sehr die Sozialdemokratie die sittliche Kraft und den idealen Gehalt des deutschen Staates unterschätzt hat, den das lebende Geschlecht als kostbares und unveräußerliches Erbe einer großen Zeit und ihrer geistesgewaltigen Zeugen überkommen hat.“

Eine besonders bemerkenswerthe Erscheinung auf dem sozialdemokratischen Parteitage ist der ostpreußische Gutsbesitzer Hofer-Gr.-Skaisgirren. Er hielt in der Mittwoch-Versammlung eine Rede, in welcher er u. A. ausführte:

Die deutsche Landwirthschaft befindet sich zweifellos in einer bedrängten Lage, die durch die Konkurrenz des Auslandes verursacht ist. Der Grundbesitz rentire sich sehr wenig. Das liege an der Ueberzahlung des Bodenwerthes und an der Großmannssucht vieler Landwirthe. Es solle damit nicht gesagt sein, daß sie in Ostpreußen in Sekt und Austern schlemmen. Bei den Kleinbesitzern auf dem Lande könne man von einer „Verelendung“ sprechen. **Es gehe ihnen noch schlechter als den Arbeitern.** (Hört! Hört!)

Berlin, den 13. Oktober.

— Der Kaiser nahm am Donnerstag von 9 Uhr Vormittags im Neuen Palais die Vorträge des Kriegsministers v. Goßler und des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke entgegen.

Am 26. Oktober gedenkt der Kaiser einer Einladung des Prinzen Albrecht von Preußen entsprechend, nach Blankenburg (Harz) zu reisen, um dort an der großen Hofjagd theilzunehmen.

— Der Kaiser hat nach dem Vorbilde des von ihm entworfenen „Marine-Gedenkblattes“ für den „Evangelischen Trostbund“ nun auch ein Gedenkblatt für Bergarbeiter eigenhändig entworfen. Das Gedenkblatt soll nach der Bestimmung des Kaisers auch beim Tode von Fabrikarbeitern als ein Trost- und Erinnerungsblatt für die Hinterbliebenen dienen. Das Gedenkblatt für Bergarbeiter enthält am oberen Rande zwei Psalmsprüche: „Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist“ und „Aus der Tiefe rufe ich, Herr zu Dir“. Unten steht folgender Vers: „Tief ist das Grab, doch tiefer das Erbarmen; Es führt Glückauf, ich ruh in Gottes Armen.“

— Die Königin Wilhelmina von Holland ist von Potsdam wieder abgereist, ohne daß sich die Erwartungen, während ihres dortigen Besuches würde etwas über ihre Herzensneigung lautbar werden, erfüllt haben. Sowohl bei den im Neuen Palais veranstalteten Festlichkeiten, als auch bei der Taufe in der Familie des Erbprinzen zu Wied ist sie mit allen den Prinzen in nähere Berührung gekommen, die man im Laufe der letzten Zeit als Bewerber um ihre Hand wiederholt genannt hat. In Bezug auf ihre dereinstige Vermählung soll sich Königin Wilhelmina dahin geäußert haben, daß sie in den ersten Jahren ihrer Regierung noch erst ihre Jugend und ihre Freiheit genießen wolle, bevor sie sich nach einem Gemahl umsehe. Und als solcher dürfte dann wohl Prinz Wilhelm zu Wied, wenn er um die Hand der Königin anhalten sollte, deren Jawort erhalten.

— Das Entlassungsgesuch des Präsidenten der Seehandlung, Octavio Freiherrn v. Zedlitz und Neukirch, ist vom Kaiser genehmigt worden.

— Dem Prinzen Gustav Adolf von Schweden und Norwegen, dem (1882 geborenen) ältesten Sohne des Kronprinzen, hat der Kaiser den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

— Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, hat der Kaiser dem Bischof Hubert Voß die nachgesuchte landesherrliche Anerkennung als Bischof von Osnabrück ertheilt.

— An der Einweihung der neuen Thierärztlichen Hochschule in Hannover haben auch zwei Mitglieder des Staatsministeriums Theil genommen, der Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Loxten, dessen Ressort durch die Feier unmittelbar berührt wurde, und der Vizepräsident des Staatsministeriums Dr. v. Miquel. Herr v. Miquel hatte die Fahrt nach Hannover unternommen unter Ueberwindung einer Unpäßlichkeit, die ihn bis zum letzten Augenblick daran zu hindern schien — ein Anzeichen dafür, wie viel ihm daran lag, den Gedanken Ausdruck zu geben, die er in seiner Rede auf Hannover bei dem Festmahl kund gethan. In dieser Rede entwarf er einen Rückblick auf die blühende Entwickelung, die diese Provinz genommen, seit sie durch die Entscheidungen von 1866 „ein lebendiges Glied und starker Mitarbeiter an der Kraft des preußischen Staates und des Deutschen Reiches“ geworden ist. Im Anschluß daran mahnte er, daß Hannover vorwärts blicken solle, und wie leicht dies den treuen und gemüthreichen Niedersachsen durch die Persönlichkeit des Kaisers gemacht werde, der sinnig und pietätvoll die althannoverschen Traditionen und die Erinnerungen an die Ruhmesthaten der althannoverschen Regimenter in Spanien und bei Waterloo erneuert hat.

Diese Ausführungen des Ministers, dessen Wiege selbst in Hannover gestanden und dessen glänzende politische Laufbahn mit den Tagen einsetzt, wo er nächst Bennigsen der Führer des nationalgesinnten Liberalismus in jenem Lande war, mußte doppelt wirken unter der Erinnerung an den welfischen Parteitag, der unlängst in Kassel stattgefunden hatte, um die Wunden von 1866 wieder aufzureißen und eine Agitation lebendig zu halten, die von der Anhänglichkeit zum Hohenzollernhause und der Liebe und Treue zum Kaiser und Reich abseits führt auf Wege, an deren Ende auf einem zertrümmerten Preußen die Trümmer des Reiches liegen. Sie erinnerten aber auch an ein Zweites: daß die eifrigsten Mitarbeiter an dem schweren Werke, die Provinz zu dieser Bedeutung für das preußische Staatswesen zu erheben, daß die eifrigsten und uneigennützigen Vorkämpfer des unter Preußens Führung so erfolgreich vorgeschrittenen Einheitsgedankens in Hannover die nicht nur gemüthvollen, sondern auch durch und durch liberal und national gesinnten Niedersachsen waren, und daß gerade diese politischen Eigenschaften jene Männer noch immer befähigen, eine feste Brustwehr für die preußische Krone gegen das Welfenthum zu bilden.

— Von der wirthschaftlichen Entwickelung der deutschen „Pachtung“ Kiautschau berichtet die „Kolonialzeitung“ folgendes:

Der Schiffsverkehr Tsintaus nimmt einen erfreulichen Aufschwung; im Juli verkehrten auf der Rhede 21 Dampfer und 1 Segelschiff mit zusammen 14 500 Tons; unter ihnen waren 11 deutsche Dampfer mit 8000 Tons. Regen Fortgang nimmt auch die Bauthätigkeit, namentlich der Hafenbau. Die Brückenbauten sind großentheils bereits fertig. Auch zu einem Leuchtthurm sind schon die Fundamente gelegt. Die Kolonisation leidet bisher unter dem Arbeitermangel. Die Straßenbauten schreiten rüstig vorwärts; in Tsintau wird eine elektrische Kraftanlage eingerichtet, um die Hauptstraßen mit 58 Bogenlampen zu beleuchten. Ferner wird an den Lazarethgebäuden, den Dienstwohnungen für den Bataillonskommandeur und die Unterbeamten, sowie an Arbeiterwohnhäusern für Kulis gebaut.

— Mit Genehmigung des Kultusministers Dr. Studt tritt in Berlin am 25. Oktober die durch Vertreter der Aerztekammern erweiterte Wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen, unter dem Vorsitz ihres Direktors, des Unterstaatssekretärs Dr. v. Bartsch, zu ihrer diesjährigen Sitzung zusammen. Die Berathungen werden sich an erster Stelle mit einer für die öffentliche Gesundheitspflege besonders wichtigen Frage beschäftigen, nämlich mit der Frage, in welcher Richtung die Bewegung für die Gründung von Heimstätten für Genesende zu fördern sein möchte.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung betrifft die Aufgabe des ärztlichen Sachverständigen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche in den Fällen der Entmündigung und der Feststellung der Geschäftsunfähigkeit. Vor Gericht entstehen nicht selten Meinungsverschiedenheiten darüber, ob der ärztliche Sachverständige die Frage beantworten soll, daß bei nachgewiesener Bewußtlosigkeit oder krankhafter Störung der Geistesthätigkeit die freie Willensbestimmung des Thäters ausgeschlossen war oder nicht. Aehnliche Zweifel können auch bei der Entmündigung und bei der Feststellung der Geschäftsunfähigkeit nach dem Bürgerlichen Gesetzbuche entstehen. Da das Bürgerliche Gesetzbuch am 1. Januar 1900 in Kraft tritt, so ist es gewiß zeitgemäß, wenn die Wissenschaftliche Deputation sich über die oben aufgeworfenen und die sich daran anschließenden Zweifelsfragen schlüssig macht.

— Der Regierungspräsident von Bischoffshausen zu Minden ist zum Ministerialdirektor im Ministerium des Innern und zum Wirklichen Geh. Ober-Regierungsrath ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn. In Wien hat am Mittwoch ein Ministerrath stattgefunden, der sich dem Vernehmen nach mit der Verordnung betr. die Aufhebung der Sprachenverordnungen beschäftigt hat; die Veröffentlichung dieser Verordnung soll am 17. Oktober, dem Vorabend der neuen Reichsrathstagung, erfolgen. Für die Dauer dieser Tagung hat der Kaiser Franz Josef den Fürsten Alfred Windischgrätz zum Präsidenten, den Fürsten Karl Auersperg und den Grafen Ernst Hoyos-Sprinzenstein zu Vizepräsidenten des Herrenhauses ernannt.

In Troppau hatte, wie erwähnt wurde, der Gemeinderath einer der belebtesten Straßen der Stadt die Neubenennung „Bismarckstraße“ gegeben. Dagegen hat eine Anzahl von Einwohnern Widerspruch erhoben. Nachdem jedoch festgestellt worden ist, daß jenes Schriftstück überwiegend von Frauen unterzeichnet worden ist, hat der Gemeinderath einstimmig beschlossen, dem Einspruch keine Folge zu geben.

Frankreich. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte am Donnerstag den Sozialdemokraten Sebastian Faure zu zwei Monaten Gefängniß wegen Verursachung der Kundgebung auf der „Place de la Republique“ am 20. August aus Anlaß des Guérin-Skandals in der Rue Chabrol. Ferner wurden zwei Personen, welche den Polizeikommissar verwundet hatten, zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Oktober.

— **Die Weichsel ist in den letzten Tagen bei Warschau von 1,69 auf 1,91 Meter gestiegen.**

— **[Handel mit Bier.]** Der Herr Regierungspräsident hat mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirkes Marienwerder folgende Polizeiverordnung erlassen: Biere dürfen im Umherziehen nur dann feilgeboten werden, wenn sie einen größeren Alkoholgehalt als zwei Prozent nicht besitzen. Die Gefäße, in denen die Biere im Umherziehen feilgeboten werden, müssen mit einer den Namen und die Art, den Ursprungsort und den Alkoholgehalt des Getränkes angebenden Bezeichnung versehen sein. Wer Bier mit einem höheren als dem zulässigen Alkoholgehalt im Umherziehen feilbietet, wird mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen, wer den Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu sechszig Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

— **[Ablehnung einer Staatsbeihilfe für die Realschule in Graudenz.]** Der Herr Kultusminister hat den Antrag der Stadtgemeinde Graudenz auf Gewährung einer Staatsbeihilfe zur Errichtung des Neubaues der städtischen Realschule trotz wärmster Fürsprache des Provinzialschulkollegiums zu Danzig mit der Begründung abgelehnt, daß derartigen Anträgen nach den maßgebenden Grundsätzen nicht entsprochen werden könne. Der Neubau, der im Rohbau fast fertig gestellt ist, erfordert einen Kostenaufwand von 250 000 Mark, die Kosten für den Baugrund stellen sich auf 33 000 Mark und die für die innere Ausstattung auf etwa 50 000 Mark.

— **[Provinzialsynoden.]** Die Ostpreußische Provinzialsynode tritt am 31. Oktober zusammen, die Westpreußische am 13. November, die Pommersche am 14. Oktober. Bürgermeister Dembski in Dirschau ist nachträglich noch vom König zum Mitgliede der Westpreußischen Provinzialsynode ernannt.

— **[Vereinigung von Standesamtsbezirken.]** Die beiden Standesamtsbezirke Bobrau und Wonsin im Kreise Strasburg werden zum 1. Januar zu einem Standesamtsbezirke mit dem Namen Bobrau vereinigt. Der Bezirk umfaßt die Landgemeinden Bobrau und Königsmoor und das Ansiedelungsgut Wonsin.

— **[Die Hopfenausstellung zu Berlin und der Westpreuß. Hopfen.]** Bei der am 11. Oktober in Berlin eröffneten 6. Allgemeinen deutschen Gersten- und Hopfenausstellung haben von den Hopfenausstellern des XII. Anbaugebietes, welches die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern und Brandenburg, mit Ausnahme der Altmark, umfaßt, Preise erhalten:

Den ersten Preis: die Hopfenkulturstation der Versuchs- und Lehrbrauerei zu Berlin mit 48 Punkten, den zweiten Preis: der Gutsbesitzer Dembek-Marienhof (Westpreußen) mit 47 Punkten, den dritten Preis: der Gutsbesitzer Virus-Gottschimmen (Brandenburg) mit 37 Punkten und der Besitzer Frees in Höhr (Brandenburg) mit 36 Punkten. Eine Anerkennung wurde dem Administrator Heinrich-Kl.-Gemmern (Ostpreußen) mit 34 Punkten und dem Besitzer Redanz in Alexandershof (Brandenburg) mit 34 Punkten zu Theil.

Der Westpreußische Hopfen hat also wieder einen Erfolg erzielt, der um so anerkennenswerther erscheinen muß, wenn man die näheren Verhältnisse in Betracht zieht. Die gesammte Anbaufläche der staatlichen Hopfenkulturstation zu Berlin beträgt nur zwei Morgen. Bei dieser geringen Anbaufläche war es natürlich eher möglich, einen zur Pflücke geeigneten Tag auszuwählen, als bei dem Hopfenpflücken der 50 Morgen betragenden Anbaufläche des Westpreußischen Ausstellers. Ferner hatten die Hopfenplantagen des letzteren durch verheerende Stürme in der Blüthezeit und beim Doldenansatz, wie auch s. Zt. im „Geselligen“ berichtet, derart gelitten, daß sich die umgerissenen — wie späterhin festgestellt — etwa 20 000 Hopfenpflanzen nicht mehr zur vollen Ausreife entwickeln konnten und meist ungepflückt blieben; ein großer Theil der stehen gebliebenen Ranken war ebenfalls quantitativ und qualitativ sehr stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

Wenn unter diesen Umständen der Westpreußische Hopfen mit dem zweiten Preise prämiirt worden ist, so liefert das wiederum den Beweis, daß die Provinz Westpreußen zu den besseren Hopfenanbaugebieten Deutschlands gerechnet werden kann.

m.

— **[Besitzwechsel.]** Das 1000 Hektar große Rittergut Dembe bei Czarnikau ist für 670 000 Mark an die Deutsche Landbank in Berlin verkauft worden.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Bauinspektor Baurath v. Niederstetter in Marienwerder ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Landgerichtsrath Spener aus Halberstadt, zur Zeit in Naumburg a. S., ist zum Oberlandesgerichtsrath bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder ernannt. Die Landgerichtsräthe Dr. Hartwig und Braun in Elbing sind zu Landgerichtsdirektoren bei dem Landgericht in Danzig ernannt.

— **[Personalien von der Steuerverwaltung.]** Der Stationskontrolleur und Steuerinspektor Klostermann in Stuttgart ist zum Ober-Zollinspektor in Strasburg ernannt.

— **[Standesbeamter.]** Der Lehrer Hoppe in Terreszewo ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Terreszewo im Kreise Löbau ernannt.

---

4 **Danzig**, 13. Oktober. Die Danziger Bernstein-Industrie wird auf der Pariser Welt-Ausstellung stattlich vertreten sein. Mit Rücksicht darauf, daß sehr viele heimische Fabrikanten nicht im Stande sein werden, aus eigenen Mitteln sich selbständig in Paris so zu betheiligen, daß ihre Ausstellung nicht in der erdrückenden Fülle des dort Gebotenen vollständig untergeht, beabsichtigt das Handelsministerium, eine Kollektiv-Ausstellung zu geben. In ihr soll ein zusammenhängendes Bild der heimischen Bernsteinproduktion und Fabrikation gegeben werden, unter besonderer Berücksichtigung des Kunstgewerbes. Soweit der Raum es gestattet, sollen kunstgewerbliche Erzeugnisse jedes heimischen Fabrikanten zugelassen werden. Innerhalb der Anordnung des Ganzen wird das Recht jedes Einzelausstellers voll gewahrt bleiben, seine Firma zur Geltung kommen zu lassen und sich an der Preisbewerbung zu betheiligen. Man ist der Ansicht, daß nur durch eine in Uebersicht, Ausstattung und Größe hervorragende Ausstellung die allgemeine Aufmerksamkeit auf den Bernstein und seine Fabrikanten gelenkt werden kann, und daß diese dadurch neue Handelsbeziehungen anknüpfen werden. Mit der Einrichtung und Anordnung dieser Ausstellung hat das Ministerium den auf dem Gebiete des Bernsteins wohlbekannten Landesgeologen Prof. Dr. Klebs-Königsberg beauftragt, welcher wegen der nöthigen Verhandlungen vor einiger Zeit auch in Danzig weilte. Ueber die Art und den Umfang der Ausstellung wird eine Ende dieses Monats stattfindende Versammlung der Bernsteindrechsler-Innung Beschluß fassen.

Aus dem Kreise Thorn, 12. Oktober. Die Kirchengemeinde Grabowitz hat vom Gemeindekirchenrath der Gemeinde Rüdesheim a. Rh. drei Gußstahlglocken zum Geschenk erhalten. Die größte der Glocken ist am Erntedankfest in Schillno eingeweiht worden. Die zweitgrößte hängt in einem schönen Glockenstuhl auf dem evangelischen Friedhofe in Zlotterie. Die kleinste erhält einen Platz auf dem Kirchhofe in Schillno.

* **Gollub**, 12. Oktober. Der Herr Landeshauptmann hat der hiesigen freiwilligen Feuerwehr in Anerkennung ihrer erfolgreichen Thätigkeit bei Bränden 100 Mk. als Schadenersatz für beschädigte Feuerlöschgeräthschaften und Uniformen bewilligt. — Auf Grund der Neugestaltung des Innungswesens ist gegen die Schmiede- und Schlosserinnung, die Schneider-, Mützenmacher- und Kürschnerinnung, die Schuhmacherinnung und die Stellmacher- und Tischlerinnung das Verfahren auf Schließung der Innungen eingeleitet worden.

Briesen, 12. Oktober. Von mehreren Besitzern aus der Umgegend unserer Stadt ist ein neues genossenschaftliches Unternehmen unter der Firma „Feldbahnverein“ gegründet worden. Das Unternehmen bezweckt den Bau und den Betrieb einer Feldeisenbahn, welche die Grundstücke der Genossen mit Bahnhof Zielen verbinden und zum Transport der Gutserzeugnisse dienen, somit die Wirthschaft der Mitglieder fördern soll. Die Mitglieder des Vorstandes sind die Herren Graf v. Potocki in Piontkowo und Gutsbesitzer Riecke in Grünfelde. Die Haftsumme beträgt 230 Mark für jeden Geschäftsantheil.

& **Riesenburg**, 12. Oktober. In der verflossenen Nacht wurde in der hiesigen Zuckerfabrik der Zuckerkocher Tack, ein durchaus nüchterner und anerkannt zuverlässiger Mann, bei der Arbeit von einem großen Treibrade erfaßt und so lange in dem Raume umhergeschleudert, bis er schwer verletzt aus seiner gefahrvollen Lage befreit und ins Krankenhaus geschafft werden konnte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Heute Vormittag versuchte der hoch betagte Schneidermeister Sommer von hier, auf dem Hausboden seines Schwiegersohnes durch Erhängen seinem Leben ein Ende zu bereiten. Den hinzugekommenen Familienangehörigen gelang es jedoch, ihn noch rechtzeitig abzuschneiden und ins Leben zurück zu rufen. Der alte Mann soll schon seit längerer Zeit geäußert haben, daß er seines Lebens überdrüssig sei und zu sterben wünsche.

Marienwerder, 12. Oktober. (N. W. M.) Unserer Freiwilligen Feuerwehr ist eine weitere Auszeichnung zu Theil geworden: aus Anlaß der erfolgreichen Bekämpfung des Regierungsbrandes hat ihr der Herr Minister auf Antrag des Herrn Regierungspräsidenten eine Prämie von 300 Mark gewährt, unter der Bedingung, daß der Betrag zur Instandhaltung oder Vervollständigung der Feuerlöschgeräthschaften verwandt wird.

W **Marienwerder**, 13. Oktober. Bei einem Feuer, welches das Wohnhaus eines Eigenthümers in Herminendorf bei Garnsee zerstörte, kamen die hochbetagten Eltern des Eigenthümers in den Flammen um.

Königsberg, 12. Oktober. Der Direktor des kneiphöfischen Gymnasiums Herr v. Drygalski beging heute die Feier des

70. Geburtstages. Vormittags überbrachte der Erste unter den Primanern des Gymnasiums im Namen sämmtlicher Schüler der Anstalt herzliche Glückwünsche. Um 11 Uhr wurde der Schulunterricht geschlossen. Die Kapelle des 43. Infanterie-Regiments brachte dem Gefeierten ein Ständchen dar. Dann erschien das gesammte Lehrerkollegium des Gymnasiums zur Beglückwünschung. Im Namen des Magistrats überbrachte eine aus den Herren Oberbürgermeister Hoffmann, Bürgermeister Brinkmann und Stadtschulrath Dr. Tribukait bestehende Deputation herzliche Glückwünsche und betonte dabei durch ihren Redner, das Stadtoberhaupt, daß der Jubilar seit 51 Jahren der Stadt Königsberg als treuer Bürger angehöre. Herr Konsistorialrath D. Borgius gratulirte im Namen des Gemeindekirchenrathes der Domgemeinde, dessen Mitglied der Jubilar 23 Jahre lang gewesen ist.

Allenstein, 12. Oktober. Heute stieg in Rothfließ eine bisher unbekannte Frau in einen Wagen IV. Klasse des Personenzuges Insterburg—Thorn, um hierher zu fahren. Unterwegs befiel die Frau ein plötzliches Unwohlsein, sie fiel zur Boden und starb, ehe der Zug in Allenstein eintraf. Die Frau ist ungefähr in den 40er Jahren.

Der als Religionslehrer an die hiesige städtische Realschule berufene bisherige Kuratus der Pfarrei zu Neperteln, Herr Fischer, war früher Gymnasiallehrer in Rössel, legte sein Amt nieder, und studierte in Braunsberg Theologie. Die Priesterweihe empfing er 1893 und wurde dann als Kaplan in Rössel angestellt. Herr Fischer übernimmt an der Realschule neben dem Religionsunterrichte auch den Unterricht in der Mathemathik.

Pillkallen, 12. Oktober. Wegen des großen Mangels an Holz geht die Regierung mit dem Plane um, das Deputatbrennmaterial der Geistlichen und Schulen abzulösen. Die Ortsschulinspektionen sind bereits angewiesen, deswegen mit den Schulvorständen und Lehrern in Verbindung zu treten. Klassenzimmer und Wohnungen sollen im Falle der Ablösung mit Steinkohlen geheizt werden. Die Kosten zur Einrichtung der Oefen für die Kohlenheizung will die Regierung übernehmen. — Heute ist mit dem Bau der Kleinbahn von hier nach Schirwindt bezw. Lasdehnen begonnen worden.

+ **Pillau**, 12. Oktober. Gestern starb Herr Kürschnermeister Köhn im 74. Lebensjahre. Er war lange Jahre Stadtverordneter, Mitglied der Krankenhausverwaltung und Inhaber anderer städtischer Ehrenämter.

Wehlau, 12. Oktober. Der Besitzer Karl Zier in Poppendorf ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Sein Besitzthum ist seit etwa 200 Jahren immer in den Besitz des ältesten Sohnes übergegangen und von allen Inhabern sehr gut bewirthschaftet worden. Auch jetzt hat es der älteste Sohn übernommen.

[] **Rastenburg**, 12. Oktober. Der neugegründete Konzertverein hat seine Thätigkeit begonnen. Gestern fand das erste Künstlerkonzert statt, in welchem die berühmte Pianistin Klotilde Kleeberg und die Konzertsängerin Fräulein Helene Stägemann aus Leipzig auftraten. Das Haus war ausverkauft.

Insterburg, 12. Oktober. In der Generalversammlung des Sängervereins wurde dem bisherigen Dirigenten, Herrn Musikdirektor Koch, welcher sein Amt niedergelegt hat, eine vom Verein gestiftete goldene Lyra überreicht; ferner wurde Herr K. zum außerordentlichen Mitgliede ernannt. Zum neuen Dirigenten wurde der Musikdirektor Werker aus Norden gewählt.

b. **Posen**, 12. Oktober. Die Goethefeier, welche die hier in den Ferien weilenden Studenten zum Besten des Straßburger Goethedenkmals veranstalteten, nahm einen glänzenden Verlauf. Das Stadttheater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach Beethovens Egmont-Ouvertüre und dem von Dr. Minde-Prust verfaßten Prolog sang der Lehrergesangverein unter Leitung des Prof. Hennig die Kompositionen: „Gottes ist der Orient“ von Lißt, „Der du von dem Himmel bist“ von Reißiger, „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“ von Kuhlau, „Es war ein König in Thule“ von Schubert, „Der Schäfer putzte sich zum Tanz“ von Zander und „Setze mir nicht du Grobian“ von Mendelssohn. An Sologesängen kamen zum Vortrag: „Das Weibchen“ von Mozart, „Mignon“ von Schubert und „Haideröslein“ von Schubert, „Erlkönig“ von Schubert und „Zwei Harfenlieder“ von Schubert. Deklamirt wurden: „Epilog zu Schillers Glocke“, „An den Mond“, „Der Fischer“, „Willkommen und Abschied“, „Prometheus“. Der dramatische Theil brachte die Aufführung der „Mitschuldigen“ und der Szene „Auerbachskeller“ aus dem „Faust“.

Rogasen, 11. Oktober. Vorgestern feierte die hiesige altlutherische Gemeinde das 50jährige Jubelfest ihres Bestehens. Herrn Pastor Bauner, welcher die freie Wohlthätigkeit der Glaubensgenossen in allen Provinzen in Anspruch genommen, hat die kleine und nicht wohlhabende Gemeinde es zu verdanken, daß nicht allein ein neues Pfarrhaus errichtet, sondern auch eine recht hübsche, den Räumen der kleinen Kirche entsprechend starke Orgel gebaut worden ist, welche zugleich eingeweiht wurde. Ein Festessen beschloß die Feier.

Rawitsch, 12. Oktober. In der gestrigen Hauptversammlung des Handwerkervereins wurde einstimmig die Abhaltung einer Gewerbe- und Industrieausstellung im Jahre 1900 beschlossen. Die Vereinsmitglieder bewilligten zu diesem Zwecke aus dem Vermögen 2500 Mark als Hilfsfonds; bei der städtischen Verwaltung wird ein Garantiefonds bis zu 1000 Mark beantragt, und erforderlichenfalles wird ein Gesuch an die Staatsregierung um Bewilligung einer Beihilfe gerichtet werden.

Usch, 11. Oktober. Gestern gegen Abend ertrank in der Netze bei Usch der achtjährige Sohn des Schiffseigners Kenczik aus Thorn. Der Knabe war allein in einem Boote stromaufwärts gefahren und aus dem Boot gefallen.

Stolp, 12. Oktober. Das Befinden des Oberpräsidenten Staatsministers v. Puttkamer hat sich erheblich verschlimmert. Die Familien-Angehörigen sind in größter Besorgniß um das Leben des Kranken.

Neustettin, 12. Oktober. Das Fest der goldenen Hochzeit feierte heute das Tischlermeister Liebenow'sche Ehepaar.

Stettin, 11. Oktober. An dem Pistolenduell, das gestern Morgen in der Pollchower Haide stattfand, waren der chilenische Hauptmann Jorga Larenas, der hier zur Dienstleistung beim 2. Artillerie-Regiment kommandirt ist, und der bei dem neugebildeten 38. Artillerie-Regiment stehende Leutnant Kutter betheiligt. Der Letztere war der Fordernde. Vereinbart waren 15 Meter Barriere mit Avanziren. Der Anlaß zu dem Duell war eine Dame.

Schwurgericht zu Graudenz.

Sitzung am 12. Oktober.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Käthner Hermann Muschitzki aus Dubelno wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. M. wurde freigesprochen.

Verschiedenes.

— **Durch ein Erdbeben** ist, wie aus Batavia gemeldet wird, die Stadt Amahei an der Südküste der Insel Ceram (der größten der Molukkengruppen im Indischen Meere) völlig zerstört worden. 4000 Menschen sollen umgekommen, 500 verletzt sein.

— **[Ein Todessturz.]** Bei der Schnitzeljagd des Offizierkorps in St. Johann-Saarbrücken stürzte am Donnerstag der Leutnant Frowein vom 7. Dragonerregiment. Er starb infolge Schädelbruchs.

— **Im Münchener Hoftheater** erlitt bei der Vorstellung des „Faust“ der Schauspieler Stury durch einen Sturz eine Gehirnerschütterung. Die Vorstellung wurde abgebrochen.

— **Der Schatzmeister der „Deutschen Turnerschaft“, Rentner Julius Hoppe**, ist nach längerem Leiden in Bonn, wo er Heilung suchte, gestorben.

— **[Kaiser und Leiermann.]** An der Jägerallee in Potsdam drehte am Mittwoch ein Drehorgelspieler eifrig an seinem Instrument und achtete wenig auf die Vorübergehenden. Auch auf zwei Offiziere zu Pferde gab er nicht Obacht, bis ihm plötzlich einer von beiden mit lauter Stimme zurief: „Hut hoch!“ Der zweite Offizier warf dem Manne ein blankes Thalerstück in die vom Wetter und Wind arg zerzauste Kopfbedeckung. Als nun der Beschenkte aufblickte und danken wollte, sah er den Kaiser vor sich.

— **[Wiederbelebung Ertrunkener und Scheintodter.]** In der Akademie der medizinischen Wissenschaft zu Paris hat Professor Laborde eine Reihe von neuen Beobachtungen an Ertrunkenen und Scheintodten mitgetheilt, die durch taktmäßiges Ziehen der Zunge wiederbelebt worden sind. Mehrere Verunglückte sind dem Leben wiedergegeben worden, nachdem sie in manchen Fällen 20, ja sogar 40 Minuten anscheinend todt waren. Ertrunkene konnten noch 3/4 Stunden nach dem Untergehen wiederbelebt werden, obgleich sie von wenig erfahrenen Leuten gepflegt wurden. Unumgänglich ist indessen die Bedingung, daß das taktmäßige Ziehen der Zunge lange fortgesetzt wird, 15, 20 Minuten, eine Stunde, zwei, ja sogar drei Stunden lang. So lange im allgemeinen nicht drei Stunden verflossen sind seit dem Augenblick, wo der Verunglückte das Bewußtsein verloren hat, kann man immer noch hoffen, ihn dem Leben wieder zurückzugewinnen. Nach dieser Zeit ist auf Erfolg nicht mehr zu rechnen. Da es aber schwierig und mühsam ist, drei Stunden lang taktmäßig zu ziehen, hat Laborde zwei Apparate konstruirt, die dieses taktmäßige Ziehen mechanisch ausführen; der eine wird durch ein Uhrwerk, der andere durch Elektrizität getrieben.

— **Eine neuartige Straßenbeleuchtung** hat ein kleines englisches Landstädtchen Hunmanby in der Nähe von Filey an der Küste von York erhalten und ist damit plötzlich zu einem gewissen Rufe in seinem Heimathlande gelangt. Es ist der erste Ort, der mit Elektroidgas beleuchtet worden ist, von dem behauptet wird, daß es in ländlichen Bezirken alle bisherigen Beleuchtungsarten verdrängen wird. Das Elektroidgas wird auf dem umgekehrten Wege hergestellt wie das Acetylen, indem man nämlich das Calciumcarbid in gepuderter Form in Wasser fallen läßt, während zur Acetylen-Erzeugung umgekehrt Wasser auf das Carbid tropft. Es wird dann mit anderem Gas vermischt und durch Gasometer in Röhren gepreßt und in gewöhnlichen Brennern verbrannt. Nach der Angabe englischer Fachblätter betragen die Kosten dieses Gases nur etwa ein Drittel von denen des Acetylens, dabei ist seine Leuchtkraft der des gewöhnlichen Steinkohlengases um das Zwölffache überlegen. Das Licht soll von großer Reinheit und Helligkeit sein. Zunächst wird eine ganze Anzahl von anderen kleinen Landstädten in England die neue Beleuchtung durch Elektroidgas einführen.

— **[Boshaft.]** Kaffeeschwester: „.. Wir möchten so gern unser „Kränzchen“ malen lassen — an wen haben wir uns da zu wenden?“ — Herr: „Jedenfalls an einen „Schlachtenmaler!“ (Fl. Bl.)

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 13. Oktober. Der hiesige Magistrat beschloß, gegen das Erkenntniß des Bezirks-Ausschusses in der Angelegenheit des Portals des Friedhofes der Märzgefallenen bei dem Oberverwaltungsgericht Berufung einzulegen.**

† Rom, 13. Oktober. Professor Ernst Haeckel-Jena ist durch einen Sturz von einem Maulthiere verletzt worden.

*** Pretoria, 13. Oktober. Donnerstag Nachmittag 5 Uhr ist hier das Kriegsrecht verkündet worden.**

Der Konsul der Vereinigten Staaten in Pretoria hat den Schutz der britischen Interessen in Transvaal übernommen.

△ Kapstadt, 13. Oktober. In Mafeking sind jetzt alle Einwohner mit Gewehren bewaffnet. Die Militärbehörden halten sich für stark genug, einen Burenangriff zurückzuweisen.

Der Telegraphendraht bei Maribogo, 40 englische Meilen südlich von Mafeking, ist zerschnitten. In Vryburg riß Donnerstag Nachmittag eine Abtheilung Buren den Grenzzaun nieder. Die Telegraphendrähte wurden auch dort zerschnitten. 2000 Buren halten jetzt die Bahnlinie besetzt.

Der Freistaats-Präsident Steijn hat auf eine vom Gouverneur der Kapkolonie Milner an ihn gerichtete Anfrage formell mitgetheilt, daß der Oranjefreistaat mit Transvaal gemeinschaftliche Sache machen werde.

: London, 13. Oktober. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Bloemfontein vom 11. Oktober ließ Präsident Steijn in einer Proklamation die Bürger auffordern, der Schwesterrepublik bei dem Widerstande gegen den Angriff eines „skrupellosen Gegners“ Hilfe zu leisten, welcher schon lange nach einem Vorwande suchte, die Afrikander zu vernichten.

: London, 13. Oktober. Einer Meldung vom 11. Oktober zu Folge ist in Vryburg ein gepanzerter Eisenbahnzug zerstört worden. Man befürchtet, daß Viele umgekommen sind. (Vryburg liegt in Britisch-Betschuanaland an der Bahn nach Mafeking, an der Westgrenze von Transvaal. Wer den Zug zerstört hat, ob Buren oder Eingeborene, ist nicht gesagt. D. Red.)

! Durban (Natal), 13. Oktober. Das britische Hauptquartier ist nach Ladysmith (Nord-Natal) verlegt worden. (Siehe den Artikel auf der 1. Seite.)

Die Buren nahmen die Station Albertina, welche Eigenthum der Natal-Staatseisenbahn ist, obwohl sie im Oranje-Freistaat liegt.

: London, 13. Oktober. Die Antwortdepesche des Kolonialministers Chamberlain auf das Ultimatum Transvaals an den Gouverneur Milner von der Kapkolonie lautet:

„Die Regierung Ihrer Majestät erhielt mit großem Bedauern die peremptorischen (entscheidenden) Forderungen der Regierung der südafrikanischen Republik, welche ihr in dem Telegramme vom 9. Oktober übermittelt sind. Sie theilt der Regierung der südafrikanischen Republik als Antwort mit, daß die Bedingungen derartige sind, daß die Regierung Ihrer Majestät es für unmöglich erachtet, über dieselben zu diskutiren“.

= Lourenco Marquez, 13. Oktober. Die aus dem östlichen Grenzgebiete von Transvaal hier eingetroffenen Züge haben 10000 (?) Kaffern hierher gebracht, welche außerhalb der Stadt lagern. Es sind bereits Dampfer gemiethet, welche sie nach Limpopo weiter bringen sollen. (Lourenco Marquez ist der portugiesische Haupthafen an der Delagoabai. Die Portugiesen wollen diese ungebetenen Gäste also etwa 100 Kilometer weiter nordwärts an der portugiesisch-afrikanischen Küste an's Land setzen. D. Red.)

— **[Offene Stellen.]** Polizei-Bureau-Assistent in Meiderich (Niederrhein). Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2100 Mk. Wohnungsgeld 300 Mk. Meldungen bis 20. Oktober an den Bürgermeister. — Bureau-Assistent bei dem Magistrat in Brieg. Gehalt 1350 Mk., steigend bis 2100 Mk. Meld. bis 20. Oktober an den Magistrat. — Registrator bei dem Magistrat in Sagan vom 1. Januar 1900. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2400 Mk., Wohnungsgeld 250 Mk. Meld. bis 1. November an den Magistrat. — Kassirer bei der städtischen Sparkasse in Rinteln. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2100 Mk., Wohnungsgeld 250 Mk., Kaution 7500 Mk. Meld. bis 1. November an den Magistrat. — Polizeikommissar in Sulzbach bei Saarbrücken vom 1. November. Gehalt 1800 Mk., steigend bis 2700 Mk., Miethsentschädigung 300 Mk., Meld. an den Bürgermeister. — Polizeisergeant in Halle a. S. Gehalt 1300 Mk. steigend bis 1600 Mk. Meld. an die Polizei-Verwaltung. — Polizeisergeant in Benrath. Gehalt 1150 Mk., steigend bis 1500 Mk., Wohnungsgeld 200 Mk., Kleidergeld 100 Mk. Meld. bis 20. November an den Bürgermeister. — Polizeisergant in Oranienburg vom 1. Dezember. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk., Wohnungsgeld 120 Mk. Meld. bis 1. November an den Magistrat.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 13. Oktober, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	760	SO. 2	heiter	8
Aberdeen	751	WSW. 9	wolkig	11
Christianssund	738	NOW. 8	Regen	8
Kopenhagen	743	SW. 3	Dunst	12
Stockholm	745	SO. 4	Regen	10
Haparanda	746	S. 4	Regen	6
Petersburg	758	SSO. 2	bedeckt	8
Moskau	768	SW. 1	bedeckt	7
Cork (Queenst.)	764	W. 4	heiter	8
Cherbourg	760	WNW. 6	wolkig	11
Helder	751	WNW. 5	Regen	10
Sylt	744	W. 4	heiter	9
Hamburg	748	SWS. 4	wolkig	11
Swinemünde	747	SSW. 4	wolkig	13
Neufahrwasser	750	SSO. 5	wolkig	10
Memel	751	SSO. 4	heiter	8
Paris	758	SW. 2	heiter	9
Münster	750	W. 2	bedeckt	9
Karlsruhe	755	SW. 5	bedeckt	12
Wiesbaden	754	WSW. 6	wolkenlos	11
München	756	SW. 2	Regen	11
Chemnitz	752	SSO. 1	Regen	13
Berlin	748	WSW. 4	bedeckt	14
Wien	758	SO. 2	Nebel	7
Breslau	753	SO. 3	bedeckt	11
Ile d'Aix	763	NNO. 3	bedeckt	12
Nizza	758	O. 3	wolkig	14
Triest	760	still —	bedeckt	14

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine umfangreiche Depression, deren Kern mit 735 mm über dem Skagerak liegt, beherrscht fast ganz Europa und verursacht über Nordschottland Stürme aus Nord und Nordwest, an der deutschen Küste auffrischende südliche bis westliche Winde. In Deutschland ist das Wetter milde, trübe und regnerisch, fast überall ist Regen gefallen, 28 mm zu Kaiserslautern. Kühles, veränderliches Wetter demnächst wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 14. Oktober: Ziemlich milde, wolkig, vielfach Regen, windig. — **Sonntag, den 15.:** Milde, wolkig, meist bedeckt, strichweise Regen. — **Montag, den 16.:** Milde, wolkig, vielfach Regen. — **Dienstag, den 17.:** Wenig verändert, wolkig, strichweise Regen, stark windig.

Danzig, 13. Oktober. Getreide- u. Spiritus-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

	13. Oktober.	12. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Matter.	Besserer kauflos zu unveränderten Preisen.
Umsatz:	200 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	708, 783 Gr. 143-154 Mk.	766, 783 Gr. 152-153 Mk.
„ hellbunt ...	697, 756 Gr. 127-147 Mk.	708, 766 Gr. 138-150 Mk.
„ roth	718, 726 Gr. 141,00 Mk.	713, 766 Gr. 139-148 Mk.
Transf. hochb. u. w.	116,00 Mk.	116,00 Mk.
„ hellbunt ..	113,00 „	113,00 „
„ roth besetzt	114,00 „	114,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	726, 738 Gr. 138,00 Mk.	714, 756 Gr. 138,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	105,00 Mk.	732 Gr. 104,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	136—146,00 „	139—148,00 Mk.
„ kl. (615-656 Gr.)	125,00 „	125,00 „
Hafer inl.	121,00 „	121,00 „
Erbsen inl. ...	140,00 „	148,00 „
„ Transf. ..	125,00 „	115,00 „
Rübsen inl. ...	202,00 „	202,00 „
Weizenkleie) p. 50kg	4,20—4,25 „	4,15—4,30 „
Roggenkleie)	4,25—4,40 „	4,27½—4,30 „
Spiritus Tendenz:	Geschäftslos.	Geschäftslos.
konting.	—,—.	—,—.
nichtkonting. ..	—,— Brief.	—,— Brief.
Zucker. Transf. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig. 8,95 Geld.	Ruhig. 8,85 bez.
Nachproduct 75% Rendement ...	—,—.	—,—

H. v. Morstein.

Königsberg, 13. Oktbr. Getreide- u. Spiritusdepesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. 149-156. Tend. unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „ 140,00. „ unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „ 130,00. „ —,—
Hafer, „ „ „ „ „ „ „ 116-124. „ unverändert.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ 125-150. „ —,—.
Zufuhr: inländische 48, russische 106 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 13. Oktober. Börsen-Depesche. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	13./10.	12./10.
loco 70 er	43,90	44,00
Werthpapiere.	13. 10.	12./10
3½% Reichs-A.kv.	98,20	98,30
3½% „ „	94,90	98,50
3% „ „	88,60	88,00
3½% Pr. Cons. kv.	97,80	98,00
3½% „ „	97,90	98,50
3% „ „	88,60	85,25
Deutsche Bank ..	201,00	200,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	95,30	95,25
3½ „ „ „ II	94,70	95,90

	13./10.	12./10.
3½ Wp. neul. Pfb. II	94,60	94,90
3% Westpr. Pfdbr.	85,90	85,90
3½% Ostpr. „	94,75	94,90
3½% Pom. „	95,00	95,10
3½% Pos. „	94,70	94,75
Disk.-Com.-Anth.	190 25	190,60
Laurahütte	250,90	250,60
5% Ital. Rente ..	91,75	91,30
4% Mittelm.-Oblg.	93,50	93,40
Russische Noten ..	216,60	216,65
Privat-Diskont	4⅞%	4⅞%
Tendenz der Fonds	fest	unrglm.

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 12 10.: 72⅝; 11./10.: 73.
New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 12./10.: 77⅛; 11./10.: 77½.

Bank-Diskont 6%. Lombard-Zinsfuß 7%.

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

3001] Am 10. d. Mts., Morgens 3 Uhr, starb nach kurzem Leiden meine innigst geliebte Frau und unsere gute Mutter

Louise Barsch
geb. **Dudda**

im Alter von 34 Jahren, was w r hiermit tiefbetrübt anzeigen

Neuenburg Wpr., den 12. Oktober 1899.

Gustav Barsch und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nach längerem Leiden entriß uns heute der Tod unser jüngstes Söhnchen [3081

Hellmuth

im Alter von 7½ Mon.
Graudenz, den 12. 10. 1899.

Major **Farne** u. **Frau.**

Statt besonderer Meldung.

Die Geburt eines gesunden **Mädchens** zeigen hocherfreut an [2940
Ernst Gorke u. Frau geb. v. Dessonneck.

Victoria-Schule

10klassige höhere Mädchenschule u. Lehrerinnenseminar der Stadt Graudenz.

3105] Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 17. Oktober, um 9 Uhr.** Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich am **Montag, den 16., um 11 Uhr** entgegen. Vorzulegen sind: Geburtsschein, Zeugnisse über den bisher empfangenen Unterricht, der Impfschein.

Graudenz, d. 13. Oktbr. 1899.
C. Knuth, Direktor.

Stenographie

(**Stolze-Schrey**) lehrt **brieflich.** Probebrief umsonst.
Ernst Klose, Graudenz.

Neue Kurse in einf. u. dopp. kaufm. sowie landw. **Buchführung** nach präm. Syst., Sten., Sprachen 2c. beg. am 18. Oktbr. Für Auswärt.

Schnellkurse.

Dir. **Mertinat,** Königsberg, Steindamm 10?, empf. v. höh. Behörd., Generäl. 2c., Transl. d. Hande Sk. 2c.

Graudenz.

Vom 14. d. Mts. ab wohne ich **Gartenstrasse No. 17** in meiner **neuerbauten**

Privat-Heilanstalt für Frauenkrankheiten.

Dr. med. von Klein
Spezialarzt
für Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe, ehem. Erst. Assistent an der Königl. Univ.-Frauen-Klinik zu Berlin. (Direktor: Prof. Dr. **Rob. Olshausen.**)
Sprechstunden: Vorm. 9—11,
2927] Nachm. 3—4
(auss. Sonn- u. Festtags Nachm.)

Künstl. Zähne

Plomben unter Anwendung der neuesten elektrischen Apparate, schmerzlose Zahnopera ionen

C. Steinberg, americ dentist
Danzig, Holzmarkt 16.

Bahnen

jeglicher Art, **z. B. Kleinbahnen, normalspurige Anschlußbahnen, Feldbahn n** werden **sachgemäß** ausgeführt. Auf Wunsch

langj. Amortisation

an Zahlungsstatt.
Offerten unter Nr. 3000 an den Geselligen erbeten.

2909] **1000 Centner**

Futterrüben

hat billigst abzugeben.
Molkerei Rohde, Graudenz.

Norddeutsche Creditanstalt

Filiale Elbing

Alter Markt 39.

Wir verzinsen bis auf weiteres Baareinlagen vom Tage der Einzahlung ab [3056

ohne Kündigung mit **3½** % p. a.
bei 1monatl. Kündigung mit **4** % p. a.
bei 3 „ „ „ **4½** % p. a.

An- und Verkauf, sowie Lombardirung von Effekten,
Beleihung von Hypotheken-Dokumenten,
Diskontirung in- und ausländischer Wechsel.
Eröffnung laufender Rechnungen, Check-Verkehr,
Aufbewahrung und Verwaltung von Effekten,
Vermiethung von Tresorfächern (für Mk. 10,— pro Jahr) unter eigenem Verschluss des Miethers.

Generalvertrieb für Westpreussen:

Danziger Anthracitwerke,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Danzig.

Cadé-Oefen

sind die vollkommensten Oefen der Gegenwart.

Sie übertreffen alle anderen Oefen an starkem Luftverbrauch. Da sie die Luft im Zimmer beständig erneuern, sind sie vor allem dem Kachelofen in gesundheitlicher Beziehung weit überlegen, stehen aber auch sonst an Ausnutzung des Brennmaterials, Regulirfähigkeit, Einfachheit der Konstruktion, und besonders an Leichtigkeit der Bedienung und Sauberkeit, sowohl bei der Füllung als während des Brennens, unübertroffen da.

Einen besonderen Vortheil bieten sie dadurch, dass das Brennmaterial, Anthracit**erbs**kohlen, billiger ist, als Nusskohlen, die die meisten übrigen Dauerbrandöfen verlangen.

Durch die Sichtbarkeit des Feuers ersetzen sie den Kamin.

Infolge der Mannigfaltigkeit ihrer Ausführung und Ausstattung eignen sie sich ebenso gut für die einfachsten Räume, wie für den elegantesten Salon. Die sogenannten Werkstattöfen ersetzen in vollkommenster Weise den gefährlichen Cokeskorb bei Austrocknung von Neubauten.

Ein glänzendes Zeugniss für die hervorragenden Eigenschaften der Cadé-Oefen bildet die Thatsache, dass sich bereits mehr als vierzigtausend Stück im Gebrauch befinden.

Cadé-Oefen sind zu haben

in **Danzig** bei: **Heinrich Aris,** Milchkannengasse 27,
Johannes Husen, Häkerthor 34/35,
Rudolph Mischke, Langgasse 5,
in **Bromberg** bei: **Neumann & Knitter,**
in **Elbing** bei: **Gebr. Ilgner,**
in **Graudenz** bei: **Albert Westphal** vorm. **Ferd. Klose,**
in **Konitz** bei: **August Riedel,**
in **Marienwerder** bei: **H. Rosenfeld Nachf.**

Beste Anthraciterbskohlen

frisch gebrochen und vollständig grusfrei von unserm Werk, sind von jedem besseren Kohlenhändler zu beziehen.

Danziger Anthracitwerke
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Circa ein Waggon

starke Bierfaßstäbe und Bodenholz

in verschiedene Längen, sind preiswerth abzugeben bei
Böttchermeister Fr. Sellin,
3101] Graudenz.

M.T.L.

geläufige
Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der **engl.** und **franz.** Sprache ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in **54.** Aufl. vervollkommnet. Original-Unterrichtsbriefe nach der Methode

Toussaint-Langenscheidt.

Probebriefe sendet zur Ansicht Langenscheidt'sche Verlags-Buchhdlg. Berlin SW. 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben viele, die nur diese Briefe (nicht mündlich. Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen **gut** *bestanden.*

Versch. Spazierwagen

hat billig zum Verkauf [3040
Carl Schwontkowski, Löbau Westpreußen.



2843] 5000 Centner gesundes

Weizenstroh

gepreßt, verkäuflich. Lieferung Dezember. Dom. Seeberg per Riesenburg.

Ca. 100 Centner

hellgelbe **Malzkeime** hat abzugeben im Ganzen oder in klein. Quantitäten. [2977
Bürgerliches Brauhaus, Bromberg.

2931] **Laden**

nebst 3 dazu gehörigen Stuben, Küche und Keller, sowie Ställe, zum Preise von 400 Mark zu vermiethen, sogleich z beziehen.
A. Giese, Graudenz, Culmerstraße 53.

Thorn.

Laden

zum Kolonialwaaren-Geschäft 2c, sich eignend, in dem neuerbauten Hause Friedrichstr. 10/12 auf der Wilhelmstadt, zu vermiethen.
8331] Ulmer & Kaun, Thorn.

Dirschau.

1542] In best. Lage Dirschau's ist in meinem noch im Bau begriffenen Hause ein

Laden

für jedes größere Geschäft passend, nebst Wohnung und mit oder ohne Geschäftskeller vom 1. Mai 1900 zu vermiethen. **L. Helmetag, Dirschau,** Speicherstraße 1.

Bromberg-Schleusenau.

5831] **Zwei Läden,** in welchen seit Jahren ein Uhren- und Manufakturwaaren-Geschäft gewesen ist, sind von sofort anderweitig zu vermiethen.
Hugo Wirth, Bromberg-Schleusenau.

Cavete collegae Berent

Auskunft **Dr. Gratz,** Sobbowitz. [2823

Tabak und Cigarren Staunend billig

[8896

liefert Versandhaus **Josef Frass, Igelheim 117** (Pfalz)

10 Pfd. Rippentabak	Mk. 1,40	8 Pfd. u. 1 prachtvolle Pfeife	„ 2,90
10 „ feingeschn. Rippentab.	„ 1,80	10 „ amerik b. Rippentab.	M. 3,00
10 „ blattähnl. Rippentab.	„ 2,20	10 „ Rippenbl.-Mischung	„ 4,10
8 „ u. 100 St. g. Cigarren	„ 4,10	10 „ feinster Kraustabak	„ 6,00

Vorzügl. Cig. 100 St. Mk. 2,20, 2,50, 2,80, 3, 3,50, 3,80, 4,5 (600 St. frco.)

Verehrl. Leser! Die Tabake und Cigarren dieser Firma haben bedeutenden Weltruf. Wer wirklich guten Tabak und Cigarre rauchen will zu äußerst billigen Preisen, dem kann diese Firma auf's Allerbeste empfohlen werden. Nachbestellung garantirt sicher.

Statt Mk. 7,50 für nur Mk. 4,00

liefere ich per **Post franko** gegen vorherige Einsendung oder per Nachnahme (Nachnahme 30 Pf. mehr) das bekannte und vorzügliche Werk: [3019

Der praktische Hausarzt.

Ein Rathgeber für Gesunde und Kranke, herausgegeben unter Mitarbeiterschaft hervorragender Aerzte von **Dr. M. Birnbaum.** 2 elegant gebundene Bände, **1587 Seiten stark.** Lateinische Bezeichnungen und Fremdwörter sind fortgelassen; in alphabetischer Ordnung bringt das Werk ausführliche und für Jedermann verständliche Abhandlungen über **sämmtliche Krankheiten** und **dagegen anzuwendende Mittel.**

Niemand versäume sofortige Anschaffung zu diesem Ausnahmepreise.

R. Körth, Buchhandlung, Berlin **NW. 52,** Werftstraße 7.

Keine Küche ohne Scheuerin!

Beste

Küchen-, Scheuer- und *Händewasch-Seife* der Welt ist



in **Stücken à 10 Pfg.** von [2973

Fritz Schulz jun.
LEIPZIG.

Scheuerin darf nirgends fehlen.

In **Graudenz** vorräthig bei: **Gust. Buntfuss, Fritz Kyser, August Loesda, Paul Schirmacher, Aug. Schmolt, Thomaschewski & Schwarz.**

Mohrungen.

Ein Laden

nebst Wohnung, in welchem seit 4 Jahren ein [3043

Putz-Geschäft

mit bestem Erfolge betrieben ist, ist v. 1. Oktbr. 1900 zu vermieth.
F. Böttcher, Schneidermeister, Mohrungen Opr.

Exin.

3048] Ein in **bester Lage am Markt** belegener **Laden mit angrenzender Wohnung,** neu eingerichtet, in welchem seit 70 Jahren ununterbrochen ein Kolonialw.- und Eisengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, für **jede Branche** geeignet, per sofort zu vermiethen. Das im selben Hause betriebene Restaurant mit feiner Kundschaft könnte eventuell mit übernommen werd.

H. Kuttner,
Exin, Provinz Posen.

Pension.

Mein Pensionat

befindet sich jetzt **Nonnenstraße Nr. 3, II.** Einige **Schüler** finden noch Aufnahme. [2764
Anna Freudenberg, Graudenz.

2659] Ein **Schüler** find. z. Okt. u. Pens. b. Fr. Superintendent Dr. Woysch. Danzig, Fleischerg. 9, III.

Bei gebildeter Wittwe in Graudenz finden **zwei Kinder**

liebevolle Aufnahme

gegen mäßige Pension. Gute Pflege und Erziehung wird zugesichert. Offerten unter Nr. 3049 an den Geselligen erbeten.

Verloren, Gefunden.

Am **Mittwoch, d. 11. d. M.** habe auf der Chaussee von **Konojad** nach **Graudenz** ein

Portemonnaie

mit gegen **120 Mark** [2935

verloren

und bitte den ehrlichen Finder, dieses geg. Belohnung abzugeben.
Carl Ross, Gr.-Konojad.

Vereine.

R.-V. G. 2½ Uhr Tivoli: **Garnicee.** [2905

V. A. B.

Pschorrbräu: 16. 10. 8 A. [2939

Vergnügungen.

Neuenburg Wpr.

Sonntag, den 15. Oktober cr., findet im Saale „Zum Klostergarten" **großes** [3068

Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 14 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Nolte** statt. Anfang 7½ Uhr Abends. Eintrittspreis 50 Pf., Familienbillets 1 Mk. Nach dem Konzert

Tanz

wozu ergebenst einladen
Nolte. Zieting.

Danziger Stadt-Theater.

Sonnabend: Ermäßigte Preise **Götz von Berlichingen** Schauspiel von Goethe.
Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführen. **Das fünfte Rad.** Lustspiel.
Abds: **Der Obersteiger.** Operett.

Bromberger Stadt-Theater.

Sonnabend: **Iphigenie auf Tauris.** Schauspiel v. Goethe.
Sonntag: **Der Kaufmann von Venedig.**

Jene poln. sprechende

schlanke, blonde Dame (in russ. Blouse), welche Donnerstag, am 12. d. M. früh, v. Graudenz 9 Uhr 30 M. m. ält. Dame 3. Kl. nach **Mischke** fuhr u. dort auch m. ders. ausstieg, wird v. größ. blond. Herrn, wenn Annäherung erwünscht, innig um ein Lebenszeichen postl. **Posen** u. Chiffre „Handkuß" gebet.

Den durch die Post zur Vertheilung gelangenden Exemplaren liegt, mit Ausnahme in den größeren Städten, eine Empfehlungskarte der **Schlesischen Handweberei-Gesellschaft (Hempel & Co.) Mittelwalde i. Schl.** bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 242.

Graudenz, Sonnabend] [14. Oktober 1899.

* Posener Provinzial-Lehrer-Versammlung in Ostrowo.

Die Vertreter-Versammlung war von etwa 300 Lehrern besucht; 108 Zweigvereine waren durch 117 Delegirte vertreten. Der Schriftführer Herr Sommer-Posen erstattete für die beiden letzten Vereinsjahre den Jahresbericht. Im Vorjahre zählte der Provinzial-Verband 124 Zweigvereine mit 2293 Mitgliedern. Aufgelöst hat sich ein Verein, vier Vereine lieferten keine Jahresberichte und die acht Zweigvereine Kähme, Kowalewko, Neustadt b. P., Gollantsch, Pudewitz (pädagogischer Verein), Willichowo, Montwy und Koschmin sind dem Provinzial-Verbande neu beigetreten. Der Verband ist damit auf 127 Zweigvereine mit 2471 Mitgliedern gestiegen. Gauverbände bestanden in der Provinz 13. — Es erstattete darauf Herr Witte-Posen den Kassenbericht für die beiden Geschäftsjahre 1897/98 und 1898/99. Danach betrug im ersten Jahre die Einnahme 3875,38 Mk., die Ausgabe 1758,35 Mk. und der Bestand 2117,03 Mk.; im zweiten Jahre die Einnahme 5254,14 Mk., die Ausgabe 1301,40 Mk. und der Bestand 3952,74 Mk. Weiter folgten Berichte über die Versicherungsverträge des Vereins. Seit dem 14jährigen Bestehen des Vertrages mit der Berlinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft sind der Kasse des Vereins gegen 8000 Mk. Bonifikation zugeflossen; aus dem Vertragsverhältniß mit der Deutschen Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin erhielt die Kasse seit 1890 1035 Mk. Bonifikation.

Der Lehrerverein der Umgegend von Bromberg beantragt, daß der Vorstand des Posener Provinzial-Lehrervereins beauftragt werde, dahin zu wirken, daß das Grundgehalt und die Alterszulagen der Landlehrer der Provinz Posen erhöht werden. Direktor Ernst-Schneidemühl machte hierzu Mittheilungen über die Behandlung der Petitionen von Lehrern aus der Provinz Posen in der Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses. Die Kommission habe sich zu den Anträgen auf Erhöhung des Grundgehalts freundlich gestellt, der Staatsregierung auch eine Revision des Besoldungsgesetzes empfohlen; doch habe der Regierungsvertreter dies für unmöglich erklärt, da das Gesetz noch nicht einmal völlig durchgeführt, mithin seine volle Wirkung noch nicht zu übersehen sei. Der Antrag des Vereins Bromberg-Umgegend wurde in folgender Form angenommen: „Der Vorstand des Provinzial-Lehrervereins wird beauftragt, dahin zu wirken, daß das Grundgehalt und die Alterszulage der Landlehrer und der Lehrer in den Städten mit Minimalsätzen in der Provinz Posen erhöht werde." — Zu Delegirten zum deutschen Lehrerverein wurden die Herren Lange-Schwerin a. W., Dittloff-Schleusendorf, Jercke-Wollstein und Jahnke-Neu-Belitz bei Bromberg gewählt.

Der nächste Tag begann mit einer Nebenversammlung, in welcher Rektor Schwochow-Posen einen Vortrag über das Thema hielt: „Welche Anforderungen stellt die Gegenwart an die Anschauungsmittel für den Volksschulunterricht, und was kann der Lehrer zu ihrer Beschaffung, Ergänzung und Erhaltung beitragen?" Der Redner führte hierbei neuere Anschauungsmittel aus dem Posener Schulmuseum vor.

In der Hauptversammlung sprach nach Begrüßung der Versammelten durch die Herren Landrath Kammerherrn von Lützow, Bürgermeister Ressel und Rektor Imm, der Abgeordnete Direktor Ernst-Schneidemühl über das Thema: „Wie stellen wir uns zur Einfügung des Haushaltungsunterrichts in den Lehrplan für Mädchen-Volksschulen". Er suchte nachzuweisen, daß eine bessere hauswirthschaftliche Bildung der Mädchen eine wirthschaftliche und sozial-politische Nothwendigkeit sei, daß hauswirthschaftliche Kenntnisse bei Mädchen ungemein segensreich für Familie, Gemeinde und Staat wirken, und daß eine Einführung dieses Unterrichtszweiges zunächst in den städtischen Mädchen-Volksschulen dringend nöthig sei. Schließlich verlangte er die obligatorische Aufnahme der Haushaltungskunde in den Lehrplan der Lehrerinnenseminare. Die von ihm aufgestellten Leitsätze wurden angenommen.

Hierauf sprach Mittelschullehrer Gutsche-Posen über die Bedeutung einer gesteigerten Volksbildung für die wirthschaftliche Entwickelung unseres Volkes. Er hob hervor, daß die rechte Volksbildung die harmonische Ausbildung aller Kräfte zum Ziele hat, daß die gesteigerte Volksbildung die gesammte Volkswohlfahrt nach der wirthschaftlichen und sozialen Seite hebt, und verlangt die Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule für Stadt und Land, die Gründung von Fachschulen und die sorgsame Pflege aller Einrichtungen und Bestrebungen für Volksbildung und Erziehung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Oktober.

— [Neue Eisenbahn.] Am 1. November wird die normalspurige Nebenbahn Lauenburg-Leba mit den Stationen Neue Welt, Neuendorf (Kreis Lauenburg), Garzigar, Landechow, Freest, Fichthof und Leba dem Verkehr übergeben werden. Diese Stationen dienen sämmtlich, mit Ausnahme von Neue Welt, welche nur für den Personenverkehr eingerichtet ist, dem Personen-, Gepäck-, Leichen-, Eilgut-, Frachtstückgut-, Wagenladungs- und Viehverkehr. In Neudorf (Kreis Lauenburg), Garzigar, Landechow, Freest und Fichthof ist die Annahme oder Auslieferung von Fahrzeugen und schwerwiegenden Gegenständen, zu deren Verladung eine Kopframpe erforderlich ist, sowie von Sprengstoffen ausgeschlossen. Mit dem Tage der Betriebseröffnung werden die Stationen in den Gruppentarif I, die Staatsbahnwechseltarife mit dieser Gruppe und der Staatsbahnviehtarif einbezogen. Nähere Auskunft ertheilt das Verkehrsbureau der Eisenbahndirektion Danzig.

— [Einrichtung von Arbeitsnachweisstellen im Bezirk der Eisenbahn-Direktion Danzig.] Da sich die zu Anfang dieses Jahres auf dem Hauptbahnhofe zu Danzig eingerichtete Arbeitsnachweisstelle gut bewährt hat, sollen nunmehr auch auf den Bahnhöfen in Graudenz, Stolp und Neustettin in derselben Weise Arbeitsnachweisstellen für sämmtliche an diesen Orten befindlichen Eisenbahndienststellen eingerichtet werden. Die Leitung dieser Arbeitsnachweisstellen ist in Graudenz dem Bahnmeister Kaestner, in Stolp dem Bahnmeister Bickel und in Neustettin dem Bahnmeister erster Klasse Wendschek übertragen worden.

— [Rübenverarbeitung und Inlandsverkehr mit Zucker.] Im Monat September wurden in Ostpreußen in einer Zuckerfabrik 8790, in Westpreußen in zehn Fabriken 252271, in Pommern in drei Fabriken 86966 und in Posen in acht Fabriken 260628 Doppelcentner Rüben verarbeitet. Gegen Entrichtung der Zuckersteuer wurden in Westpreußen vier Dz. Rohzucker, in Westpreußen 19960, Pommern 27676 und Posen 1456 Dz. andere krystallisirte sowie flüssig Zucker, ferner steuerfrei in Pommern 8 Dz. fester Zucker (ohne das Gewicht der Denaturirungsmittel) und in Westpreußen 21601, in Pommern 11500 und in Posen 35773 Dz. undenaturirte Zuckerabläufe in den freien Verkehr gesetzt.

— [Marktverlegung.] Der auf den 17. d. Mts. in Schroda angesetzte Jahrmarkt findet nicht statt. An dessen Stelle wird ein anderer Jahrmarktstag bestimmt werden, sobald die Sperre wegen der Maul- und Klauenseuche aufgehoben sein wird.

— [Ordensverleihungen.] Dem Amtsvorsteher und Standesbeamten Gutsbesitzer Rahn zu Rohrsdorf im Kreise Greifenhagen ist der Kronen-Orden vierter Klasse, den emeritirten Lehrern Genzel zu Bentzin und Hoerning zu Wildberg im Kreise Demmin der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Gerichtsdiener a. D. Hasse zu Flatow, dem Gutskämmerer Lindemann zu Groß-Strengeln im Kreise Angerburg und dem Gutsvorarbeiter Plickat zu Klein-Budschen desselben Kreises das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Ferner ist verliehen: Das Ritterkreuz erster Klasse des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens dem Hauptmann v. Zepelin vom Grenadier-Regiment Nr. 2 und dem Rittmeister v. Schuckmann vom Kürassier-Regiment Nr. 2; das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens dem Oberleutnant v. Puttkamer vom Grenadier-Regiment Nr. 2 und dem Oberleutnant v. Homeyer vom Kürassier-Regiment Nr. 2; das Königlich Sächsische Allgemeine Ehrenzeichen dem Feldwebel Baehr vom Grenadier-Regiment Nr. 2 und dem Wachtmeister Bork vom Kürassier-Regiment Nr. 2; das Ritterkreuz erster Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichs-Ordens dem Hauptmann v. Seydlitz und Ludwigsdorf vom Infanterie-Regiment Nr. 128.

— [Auszeichnungen.] Dem Vorwerksvorsteher Norikat in Sydden, dem Gutskämmerer Fischer in Doliwen und dem Gutsarbeiter Müller in Statzen ist für langjährige treue Dienste bei einer Dienstherrschaft das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Obermeister Gabrohn von der kaiserlichen Werft in Danzig ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Marinedienste der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

— [Titelverleihung.] Dem Bibliothekar an der Königlichen und Universitätsbibliothek zu Königsberg i. Pr. Dr. Kochendörffer ist der Titel „Ober-Bibliothekar" beigelegt worden.

— [Ehejubiläumsmedaille.] Aus Anlaß der goldenen Hochzeit ist den Gottlieb Schulze'schen Eheleuten in Schweinert die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

— [Personalien von der Steuerverwaltung.] Der Verwalter der Kreissteuerkasse für die Kreise Heilsberg und Rössel, Rentmeister Böhmer, ist zum 1. Januar nach Neiße in Schlesien versetzt.

* **Aus dem Kreise Culm**, 12. Oktober. Die lange geplante Gründung einer Molkerei in Damerau wird sich nun verwirklichen. Herr Baugewerksmeister Tiessel beabsichtigt eine Molkerei zu errichten; gestern Abend traten 20 Besitzer der Umgegend mit mehr als 200 Kühen dem Unternehmen bei. Am 1. April n. Js. soll der Betrieb eröffnet werden.

+ **Rosenberg**, 12. Oktober. In der gestrigen Sitzung des Bienenzuchtvereins Albrechtau wurde festgestellt, daß die 15 Mitglieder des Vereins in diesem Jahre von 269 Wirthschaftsvölkern 103 Schwärme, 63 Centner Honig und 140 Pfund Wachs gewonnen haben. Der Verein beabsichtigt, das Pfarrer Gerstung'sche Wohnungssystem auf einzelnen Ständen zu erproben, und hat sich zu diesem Zwecke eine Thüringer-Einbeute zur Nachbildung gekauft. Der Verein nimmt 372 honigreiche Bienenvölker in den Winter. Die Einwinterung geschieht bei allen Mitgliedern durch Eingraben der Stöcke, weil dieses, wenn es in rechter Weise geschieht, sich sehr bewährt hat.

Stuhm, 12. Oktober. Herr Pfarrer Balzer ist als Pfarrer in Lindenau Ostpreußen gewählt und verläßt am 1. Dezember Stuhm Sein Scheiden wird allgemein bedauert. — Dem Pfarrhufenpächter Herrn Bareck-Stuhmsdorf ist durch Kinder ein nicht versicherter Strohstaken von 120 Fuhren Getreide in Brand gesteckt worden und vollständig verbrannt.

* **Schlochau**, 12. Oktober. Zum Beginn des neuen Schuljahres sind in der hiesigen Provinzial-Taubstummen-Anstalt 17 Zöglinge im Alter von 6 bis 11 Jahren neu aufgenommen worden, sodaß die Anstalt jetzt von 130 Taubstummen besucht ist, welche in 11 Klassen unterrichtet werden.

∠ **Krojanke**, 11. Oktober. Der Bau der von hier nach Glubczyn und Augustowo führenden Kleinchaussee schreitet schnell vorwärts; Theilstrecken sind bereits fertig und fahrbar. Die Stadt hat hierzu 1500 Mk. bewilligt, die betheiligten Güter liefern einen großen Theil des Baumaterials unentgeltlich. Auch die die beiden Kreise Flatow und Dt.-Krone verbindende Chaussee, welche, von Tarnowke ausgehend, hinter Bethkenhammer in die Schneidemühl-Jastrow'er Chaussee mündet, ist in Angriff genommen. Die Kosten der über die Küddow zu bauenden 25 Meter langen Brücke werden von beiden Kreisen zu gleichen Theilen getragen.

n **Tiegenhof**, 12. Oktober. Ein großer Arbeitermangel herrscht gegenwärtig in der Niederung. Für die Landwirthe hält es sehr schwer, zum Ausnehmen der Rüben und zur Bedienung der Dampfdresch-Apparate die nöthigen Mannschaften zu bekommen. Auch die hiesige Zuckerfabrik verfügt nicht über genügende Arbeitskräfte, weshalb Gefangene zu Hilfe genommen werden müssen.

Königsberg, 12. Oktober. Der Wohnungsmiether-Verein hielt am Dienstag eine Monatsversamlung ab. Dem Verein gehören gegenwärtig 747 Personen in Königsberg und 156 in Pillau an. Der Vorstand hat Vergünstigungen für die Mitglieder bei Feuer-, Lebens-, Unfall-, Sterbekassen-Versicherungen, Haftpflicht-Versicherung, bei Kohlenlieferanten, Kaufleuten u. s. w. erwirkt. Der hiesige Rechtsbeistand des Vereins hat mehrere Prozesse zu Gunsten der Mitglieder geführt, oft ist es aber auch dem Vorstande gelungen, auf gütlichem Wege Streitigkeiten zwischen Vermiether und Miether zu schlichten. Der Vorsitzende, Herr Gronowski, regte die Frage an, ob sich der Verein an den Stadtverordneten-Wahlen betheiligen wolle. Herr Lehrer Westphal hält eine solche Betheiligung für nothwendig; die Miethervereine müßten versuchen, einige der Ihrigen durchzubringen und sich zu diesem Zweck mit andern Vereinen verständigen. Es wurde dem Vorstand das Recht gegeben, die weiteren Schritte zu unternehmen.

= **Osterode**, 12. Oktober. Vorgestern fand die feierliche Einführung des neugewählten Direktors der höheren Töchterschule, Herrn Dr. Schmidt, durch Herrn Bürgermeister Elwenspoek statt. — An demselben Tage erfolgte die feierliche Einweihung der hiesigen zweiten Kleinkinderschule.

Goldap, 12. Oktober. Die Betheiligung an der in Aussicht genommenen Fernsprechanlage ist nicht genügend gewesen, sodaß die Anlage nicht ausgeführt werden kann.

× **Heilsberg**, 11. Oktober. Heute fand zu Ehren des aus seinem Amte geschiedenen Bürgermeisters Herrn Salewski ein Festessen statt. Herr Landrath Dr. Schröter feierte den Scheidenden als braven Patrioten und tüchtigen Beamten und schloß mit einem Toast auf den Landesherrn. Herr Stadtverordnetenvorsteher Kiehl hob die Verdienste des Herrn Salewski um die Verwaltung der Stadt Heilsberg während seiner 30jährigen Thätigkeit rühmend hervor, worauf der Gefeierte tief bewegt dankte.

Heilsberg, 11. Oktober. Der Kaiser hat bei dem siebenten Sohne des Arbeiters Buchholz in Krekollen eine Pathenstelle übernommen.

m **Insterburg**, 12. Oktober. Wegen fahrlässiger Tödtung verurtheilte die Strafkammer den Arbeiter Friedrich Glenz von hier zu einem Monat Gefängniß. Am 25. Mai fuhr der Angeklagte die Familie des Wurstfabrikanten P. nach Karalene. In der Mühlenstraße bewegte sich zu der Zeit der Zug einer Innung vor dem Gefährte. Der Beschuldigte sah nun statt auf die Pferde auf die vor dem Wagen gehende Innung. Plötzlich bemerkte er einen Mann unter den Pferden, und dann war der Wagen auch schon über den Menschen hinweggegangen. Ohne sich weiter um den Verunglückten zu kümmern, fuhr der Angeklagte weiter. Einige Tage später starb der Verletzte, der Maurergeselle Karl Mai.

Stallupönen, 12. Oktober. Auf dem Gute Eßeruppen wurde ein Pferd störrisch, so daß der Kutscher Schläge anwendete, um es in den Stall hineinzubringen. Als er nach geraumer Zeit das Pferd striegelte, schlug dieses plötzlich aus und traf den Kutscher vor die Stirn, so daß er einen Schädelbruch erlitt und bald darauf starb. Er hinterläßt eine Wittwe und drei unerzogene Kinder.

* **Mogilno**, 12. Oktober. Ein großes Feuer wüthete heute Nacht in der Ortschaft Olscha. Sämmtliche Wirthschaftsgebäude mit aller Ernte der Gutsbesitzer Harmel, Rohde und Birkholz sowie die Schule wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh, außer einigen Kälbern und Schweinen, konnte gerettet werden. Da die Gebäude unter Strohdach standen, war an eine Löschung des Brandes garnicht zu denken.

∠ **Posen**, 12. Oktober. Am 19. Oktober findet zu Ehren des früheren Oberpräsidenten, Frh. v. Wilamowitz-Möllendorff, ein Festessen statt. — Die geologische Landesanstalt in Berlin hat vor einiger Zeit die Meßtischblätter herausgegeben, welche den größten Theil der landräthlichen Kreise Posen Ost und West und Obornik umfassen. Insgesammt sind 12190 Bohrungen bis zu zwei Meter Tiefe ausgeführt worden. Die zugehörigen Bohrkarten und Bohrregister geben Aufschluß über die Boden- und Untergrundverhältnisse, sowie über die Wasserverhältnisse des Untergrundes und sind deshalb für die Landwirthe von großem Werthe.

⊙ **Kreis Gnesen**, 12. Oktober. Die Lehrer des Kreises sind durch das Landrathsamt telegraphisch benachrichtigt worden, daß die Herbstferien bis zum 16. d. Mts. verlängert worden sind. Die Besitzer begrüßen das mit Freuden, da die Kartoffelernte begonnen hat. Der Arbeitermangel ist so groß, wie noch in keinem Jahre. Die größeren Gutsbesitzer wollen sich daher an die Schulaufsichtsbehörde wenden, daß die Schulkinder wenigstens noch 14 Tage vom Unterricht dispensirt werden möchten.

♂ **Wreschen**, 12. Oktober. Herr Hauptlehrer Sacher an der hiesigen evangelischen Schule ist zum Rektor in Altdamm bei Stettin gewählt worden.

Stolp, 12. Oktober. In Rügenwalde wurde vor Kurzem der Ziegeleibesitzer Kornmesser unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts verhaftet. Nunmehr ist auch der hiesige Rentier Carl Kamrath, der Schwiegervater Kornmessers wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankrott verhaftet worden. K. soll auf der Kornmesserschen Ziegelei Hypotheken in beträchtlicher Höhe für sich haben eingetragenlassen.

Greifenberg, 12. Oktober. Der elfjährige Sohn eines Handwerkers hatte den Vater auf dem Bau besucht und dort aus einer Flasche getrunken, in welcher die Maler eine ätzende Lauge hatten. Der Knabe verletzte sich dadurch die Schleimhäute und Speiseröhre so schwer, daß er starb.

Verschiedenes.

— [Einsturz.] Bei dem Neubau der Herz-Jesu-Kirche in Osnabrück stürzte am Donnerstag das Gerüst ein. Fünf Maurer trugen schwere Verletzungen davon.

— **Oskar Baumann**, der Afrikaforscher, der wegen Geisteskrankheit einer Heilanstalt aufsuchen mußte, ist am Donnerstag in Wien gestorben.

— [Durch den elektrischen Strom getödtet.] Durch den Ort Russey bei Montbéliard (Depart. Doubs) führt eine Telephonleitung, deren Stangen sowohl die gewöhnlichen Drähte, als auch einen stärkeren tragen, welcher die elektrische Kraft von dem Elektrizitätswerke in La Goule nach Russey zur Beleuchtung der Straßen überführt. Ein Arbeiter war nun neulich auf einer der Stangen mit Reparaturen beschäftigt. Wie gewöhnlich hatte er die Füße zusammengebunden und einen Riemen um den Leib, um die Hände frei zu haben. Man hatte ihn benachrichtigt, daß er nicht über 3 Uhr Nachmittags arbeiten dürfe, weil dann der elektrische Strom wieder zirkulire. Aber der Mann hatte das über seiner Arbeit vergessen, und als er den Beleuchtungsdraht berührte, erhielt er einen Schlag, der ihn auf der Stelle tödtete. Gleichzeitig fingen seine Kleider und schließlich die Stange an zu brennen und man mußte die Feuerwehr holen, um dem gräßlichen Schauspiel ein Ende zu machen.

— [Vom „Klub der Harmlosen."] In der Verhandlung am Donnerstag kam es zwischen Herrn v. Kröchers Kammerdiener Meyer und dem Kriminalkommissar v. Manteuffel zu heftigen Auseinandersetzungen. Der Zeuge Meyer, welcher in der Voruntersuchung angegeben haben sollte, daß der Angeklagte v. Kröcher ein Roulett auf Reisen mit sich geführt habe, bestreitet heute, Herrn v. Manteuffel derartige Angaben gemacht zu haben, während dieser mit lauter Stimme und unter lebhafter Gestikulation diese Angaben aufrecht erhält. Er bezichtigt den Zeugen direkt der Unwahrheit, was sich dieser energisch verbittet.

Der Zeuge Stud. med. v. Janta-Polczynski erklärt, der Angeklagte v. Kayser sei ihm stets unsympathisch gewesen, weil er seine Forderungen äußerst energisch eintrieb. Lebhaftes Eingreifen der Vertheidiger und der Angeklagten ruft die Darstellung des Zeugen über einen Vorfall hervor, bei dem der Angeklagte v. Kayser beim Spiel mit Rittergutsbesitzer v. Wrede angeblich nicht ehrlich vorgegangen sein soll, indem er als Bankhalter seine Points thatsächlich falsch angegeben und dann die Karten schnell weggeworfen haben soll. Der Zeuge will dabei den Eindruck gehabt haben, daß es sich um einen Irrthum nicht handelte, er hat aber — wie er sagt, weil er nicht genaue Beweise hatte — nicht sofort Protest erhoben. Herr von Kayser protestirt entschieden gegen den hier erhobenen Vorwurf und macht darauf aufmerksam, daß das Spiel Morgens gegen 9 Uhr nach durchwachter Nacht stattgefunden, daß es sich schlimmsten Falles um einen Irrthum seinerseits handeln konnte, den aber Herr v. Wrede sicher auch bemerkt haben würde und dessen sofortige Feststellung Pflicht des Zeugen gewesen wäre.

Der Beamte der „Deutschen Bank," Krüger, legt die Konto-Auszüge der Geliebten des Angeklagten v. Kayser, Frau Frieda Voigt, vor. Danach sind von Frau Voigt ca. 16000 Mark von ihrem Vermögen allmählich abgehoben und dafür ca. 18000 Mark von dem Angeklagten nach und nach eingezahlt worden. Da der Präsident die Ansicht äußert, daß das von dem Angeklagten eingezahlte Geld gewonnenes Spielgeld sein könnte, beantragt die Vertheidigung, die Verhandlung zu vertagen, um festzustellen, daß das nicht der Fall sei. Der Gerichtshof beschließt, zu diesem Zwecke, die Verhandlung am Sonnabend auszusetzen. Hierauf wird die Verhandlung auf Freitag vertagt.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

3104] Die Menagebedürfnisse für das unterzeichnete Bataillon sollen vom **1. November 1899** ab auf ein Jahr vergeben werden. Offerten hierauf sind dem Bataillon bis **21. d. Mts.** versiegelt einzureichen.

Lieferungsbedingungen sind im diesseitigen Geschäftszimmer, Wachtgebäude 1 Treppe, einzusehen.

I. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141.

Chaussee-Neubau.

Die Ausführung der Erd-, Böschungs- und Chaussirungsarbeiten, sowie die Lieferung des größten Theils der Materialien zum Ausbau der im hiesigen Kreise liegenden Strecken:

a. Dt.-Eylau-Tillwalde-Kalittken-Sumpf, 18600 m lang,
b. Rosenberg-Gerswalde, 12100 m lang,
c. Riesenburg-Sonnenwalde-Steinberg, 9700 m lang,
d. Sonnenwalde-Gr.-Rohdau, 3885 m lang,
e. Steinberg-Dabau, 2460 m lang,

soll vergeben werden.

Angebote, zu welchen die von dem Unterzeichneten gegen Erstattung von 1,50 Mk. zu beziehenden Formulare benutzt werden müssen, sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **27. d. Mts.** hier einzureichen. Die Eröffnung der eingegangenen Angebote findet am genannten Tage, Vorm. 10 Uhr, im Bureau des Kreis-Bauamts hierselbst statt. Höhen- und Lagepläne können daselbst eingesehen werden. Der Zuschlag erfolgt durch den Kreis-Ausschuß. [3002

Rosenberg Wpr., den 12. Oktober 1899.
Rogall, Baumeister.

Bekanntmachung.

1713] Am **Sonnabend, den 28. Oktober cr., Vormittags 9 Uhr,** sollen in **Driesen**, im **Gerber**'schen Gesellschaftshause, folgende zur Herrschaft Driesen-Steinbusch gehörigen, im Kreise Friedeberg N.-M. belegenen Seen im Wege der Lizitation einzeln oder zusammen verkauft werden:

1. Rumpin-See circa 56 ha 70 ar 43 qm
2. Bierus-Fließ circa 4 ha 66 ar 92 qm
3. Lubow-See circa 102 ha 79 ar — qm
4. Sziwink-See circa 17 ha 18 ar 04 qm
5. Lehmkuten-See circa 26 ha 37 ar 20 qm
6. Kessel-See circa 1 ha 57 ar 53 qm
7. Gottschimmer Mühlenteich circa 13 ha 48 ar 30 qm
8. Bullen-See circa — ha 56 ar 17 qm
9. Quell-See circa 32 ha 13 ar 74 qm
10. Schulzen-See circa 10 ha 75 ar 42 qm
11. Mell-See circa 24 ha 70 ar 76 qm

Im Anschluß hieran **wird** das in der Gemeinde Gottschimm belegene Seewächtergrundstück, bestehend aus Familienhaus, Hofraum, Stall und Ländereien zum Verkauf gestellt. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, auch können dieselben vom 16. Oktober an durch die Rendantur hierselbst bezogen werden.

Steinbusch bei Hochzeit N.-M., den 2. Oktober 1899.
Der Generalbevollmächtigte, gez. **Marcard.**

Bekanntmachung.

2993] Bis zum 20. nimmt unterzeichnete Verwaltung Angebote auf die Lieferung ihres Jahresbedarfs an Verpflegungsbedürfnissen, welche sich im Durchschnitt monatlich auf 14000 kg Kartoffeln, 300 kg Mohrrüben, 12 Schock Weißkohl oder 300 kg Sauerkohl oder 600 kg Wrucken, 150 kg Kaffee, 150 kg Cichorien, 100 kg Erbsen, 100 kg Bohnen, 40 kg Linsen, 40 kg Graupen, 100 kg Reis, 2000 Stück Heringe, 200 kg Käse, 20 kg Butter, 150 kg Zucker und diverse Gewürze 2c. berechnen, vom 1. November ab entgegen.

Bedingungen liegen in der Küche zur Einsicht aus bezw. können gegen 50 Pfg. Schreibgebühr empfangen werden.

Neufahrwasser, den 11. Oktober 1899.
Küchenverwaltung 2. Bataill. Regiment von Hindersin.

2932] 130 Schock trockene
Speichen
offerirt F. Blaschek, Rakowitz p. Kleinkrug

Auktionen.

Bekanntmachung.

3034] **Montag, den 16. d. Mts.**, Vorm. 11 Uhr, werde ich bei dem Kaufmann **Rosteck** in **Bischofswerder**

1 Parthie eiserne Kochtiegel, Grapen u. Kessel, 1 Kochheerd 1 Parthie Pflugscharen u. Pflugstreichbretter, 200 Wagenbuchsen, 5 Ketten u. 135 Stück Tafelbleche

zwangsweise öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Dt.-Eylau, den 12. Oktober 1899.
Sadowski, Gerichtsvollzieher

Holzmarkt

Kiefern-Bauholz-Verkauf

in der Königlichen Oberförsterei Corpellen, Regierungsbezirk Königsberg i. Pr. [3057

Das in nachstehenden Schlägen des Wirthschaftsjahres 1899/1900 entfallende Kiefern-Derbholz soll vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen und Abtheilg.	Hiebsfläche ha	Hiebsfläche dc	Geschätzte Holzmasse fm
1	Gisöwen	10	2	90	960
2	Mittenwalde	67 c	2	80	900
3	"	70 a	1	50	440
4	Ulonsk	107 a	3	70	1130
5	"	123 c	4	00	1140
6	"	141 b	3	20	1120
7	Schleusenwald	175 a	3	40	990
8	"	181 a	3	60	1010
9	"	184 a	3	30	1020
10	Hinterdamerau	208	3	30	770

Die Gebote sind loosweise für das Festmeter der nach dem Einschlage zu ermittelnden Derbholzmasse auf volle 10 Pfennige abgerundet abzugeben und verschlossen mit der äußeren Aufschrift: „Angebot auf Kiefern-Derbholz" portofrei spätestens bis zum Beginn des Termins der Oberförsterei einzureichen. Die Angebote müssen bei Vermeidung der Ungültigkeit die unterschriftliche Erklärung enthalten, daß sich Bieter den ihm bekannten allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen der Forstverwaltung ohne Vorbehalt unterwirft.

Die Oeffnung der Gebote erfolgt am **2. November 1899, Vormittags 9 Uhr,** im hiesigen Geschäftszimmer.

Die Bedingungen können gegen Schreibgebühr von der Oberförsterei bezogen oder dort eingesehen werden. Die Vorzeigung der Schläge erfolgt auf Verlangen durch die betreffenden Belaufsbeamten.

Corpellen, den 12. Oktober 1899.

64] Zum öffentlichen Verkauf stellen wir auf dem **Dom. Pinnow** bei Jastrow (Westpr.) auf einer 6 km Chaussee vom Bahnhof Jastrow entfernten, 13 ha großen Fläche etwa

1900 fm Kiefern-Derbholz

von 80 bis 120 Jahren, feiner Qualität, **in fünf annähernd gleich großen Loosen.**

Bedingungen ähnlich denen, welche von der Königl. Preuß. Forstverwaltung zu Grunde gelegt werden, werden im Termin bekannt gegeben, auch sind dieselben abschriftlich von der unterzeichneten Direktion zu erhalten.

Das Holz wird am

Mittwoch, den 18. Oktober cr., Nachmittags 2 Uhr,

im herrschaftlichen Wohnhause zu **Pinnow** bei Jastrow (Westpr.) an den Meistbietenden verkauft werden.

Vorzeigung des Holzes findet jeder Zeit durch den Forstverwalter in Pinnow statt.

Die Güterdirektion der Frau von Knebel-Doeberitz geb. von der Osten in Storkow B bei Elsenbusch, Bez. Köslin.

Holzverkauf in der Oberförsterei Osche, Bahn Laskowitz Westpr.

Das gesammte in nachstehenden Schlägen vorhandene Kiefernlangholz I. bis einschl. V. Klasse soll im Wege des schriftlichen Aufgebotes vor dem Einschlage verkauft werden.

Loos-Nr.	Belauf	Jagen	Ungefähre Größe ha	Geschätzte Holzmasse fm	Nähere Bezeichnung des Schlages	Des Belaufsförsters Namen	Des Belaufsförsters Wohnort
1a	Groddeck	20	1,8	700	Kahlabtrieb d. angehau. Koulisse	Saeckel	Eulenkrug
1b	"	"	2,2	800	desgl. der nächsten Koulisse	"	"
2	Adlershorst	67	2,5	600	Kahlabtrieb	Lange	Adlershorst
3	"	95	5	650	Koulissenhieb	"	"
4	Osche	115	1,5	270	" a. d. Neufließerstr.	Kuhr	Osche
5a	"	88	3	500	Kahlabtrieb, Anhieb im Süden	"	"
5b	"	88	3	500	desgl. Anhieb a. Abzugsgraben i. Norden	"	"
6	Sobbin	182	0,6	120	Kahlabtrieb	Greyer	Sobbin
7	"	206	5,5	600	" im Süden beginnend	"	"
8	Altfließ	246	6	900	Kahlabtrieb, Anhieb im Osten	Alisch	Altfließ
9	"	253	1,4	280		"	"
10a	Neufließ	136	3,4	800	Abtrieb d. Koulisse a. Jagen 137	Kummer	Neufließ
10b	"	"	4,5	10 0	" der nächsten Koulissen	"	"
11	"	201	2,9	750	" in 2 Streifen im Norden u. i. d. Mitte des Jagens	"	"

Der Einschlag erfolgt durch die und für Rechnung der Forstverwaltung. Der Mindestzopfdurchmesser beträgt bei sämmtlichen Hölzern I. — V. Taxklasse 14 cm. Anzahlung 20% des muthmaßlichen Kaufpreises, Zahlungsfrist 1. Juli 1900. Die Gebote sind getrennt für jedes einzelne Loos für den Festmeter der nach erfolgtem Einschlage zu ermittelnden Langholzmasse in Mark und vollen Zehnpfennigen in versiegeltem Umschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Kiefernlangholz" spätestens bis 26. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, an den unterzeichneten Oberförster einzusenden. Die Angebote müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß **Bieter sich den Verkaufsbedingungen, die ihm bekannt, ohne Vorbehalt unterwirft.** Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 27. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr, in Raykowski's Hotel zu Osche, in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Die für diesen Verkauf geltenden Bedingungen können im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen werden. Die zum Abtriebe kommenden Flächen werden von den Belaufsförstern vorgezeigt.

Der Oberförster Werner in Osche (Post).

Holzversteigerung in Landeck

am 21. Oktober, Vormittags 10 Uhr.

2918] Zum Ausgebot kommt Kiefern-Kloben und Knüppel aus den Schutzbezirken Barkriege, Prützenwalde, Wallachsee nach Vorrath; aus Landeck ca. 300 rm Kiefern- und Laubholzreisig II.

Der Königliche Oberförster zu Landeck.

Die XV. Ausstellung und Zuchtvieh-Auktion

der Ostpreuß. Holländer Heerdbuch-Gesellschaft, welche für den 19. und 20. Oktober 1899 in Aussicht genommen war, wird hiermit vom Vorstande der Heerdbuch-Gesellschaft aufgehoben, da wegen mehrfachen Auftretens der Maul- und Klauenseuche im hiesigen Regierungsbezirk Gefahr für die aus den verschiedenen Gegenden zusammenkommenden Thiere im Verzuge sein könnte, obgleich sämmtliche zur Auktion angemeldeten Heerden und deren weitere Umgebung noch völlig frei von der Seuche sind. [5832

Die laut Ausstellungs-Verzeichniß zur Auktion angemeldeten Thiere können aber **von heute ab freihändig** verkauft werden.

Jede gewünschte diesbezügliche Auskunft ertheilt der **Geschäftsführer der Heerdbuch-Gesellschaft Dr. Poeppel, Königsberg i. Pr., lange Reihe 3, II.**


Walzengatter.

Offerten etc. kostenfrei.

Sägegatter

in zahlreichen Constructionen und

Holzbearbeitungs-Maschinen

für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.

Wo wird Molkerei gewünscht?

Fachmann baut solche auf eigene Kosten. Uebernehme auch Pachtung. Vermittler erhalten Provision. Offerten unter Nr. 940 an den Geselligen erbeten.

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen **Original-Preis. Rabatt.**

Die Beleidigung gegen Lubkowski nehme zurück. [3083
Grigat.

3017] Den Herren Besitzern der Umgegend von **Jaszcz** empfehle ich meine neu erbaute, in vollem Betriebe befindliche

Mahlmühle

unter Zusicherung streng reeller Bedienung.

Mühle Jaszcz bei Osche, im Oktober 1899.
Krüger.

200 Centner [3036

Wrucken

à Ctr. 75 Pfg. frco. bis Bahnhof Bischofswerder verkauft Klagge, Lehrer in Krottoschin b. Bischofswerder Westpreußen.

Gut Neuenburg, Post Neuenburg Wpr., verkauft ab Weichselufer Neuenburg oder Stat. Hardenberg an der Ostbahn: [9248
1 Waggon vorzügl. schmeck. **Kocherbsen**, ca. 3000 Ctr. Daber, 1000 Ctr. Prof. Maercker, 1000 Ctr. Blaue Riesen, Aspasia, Weltwunder, Magnum bonum, handverlesen o. durch Schüttelsiebe sortirt.
10-Pfund-Proben franco nur bei Einsendung von 60 Pfg. für Emballage und Porto.

Für Händler [3085
Habe ca. 5 Dtzd. Hosen, aus eig. guten Stoff billig zu verkaufen.
M. Siekielski, Culm a. W.

Kaiserkrone zur Saat

empfiehlt weg. deren sehr zeitigen Keimung im Frühjahr zum Herbstankauf, 10000 kg 600 Mk., 5000 kg 300 Mk., 1000 kg 65 Mk., 100 kg 7 Mk., Dom. Albertshof bei Oranienburg und bittet um rechtzeitige Aufträge. Säcke zum Selbstkostenpreise. [7454
K. Renius.

Heirathen.

Anst., jüd. Mädch., mit Vermögen w. sich m. Prof. gleich. Konfession zu verheirathen. (Wittw. n. ausg.) Off. u. A. Z. 100 postlag. Rawitsch

Wittwer (Landwirth), ev., im best. Mannesalter u. selbständig. Stellung, sucht behufs

Heirath

mit einer gebild. und vermög. Dame. gesetzen Alters, in Briefwechsel zu treten. Ernstgem. Off. u. Nr. 1596 an den Gesell. erb. Diskretion zugesichert.

Heiraths-Gesuch.

Junger Bäckermstr., evangel., Mitte der 20er, Sohn achtbarer Eltern, angenehm. Aeußere, solid., ehrenhafter Charakter, Inhaber einer flottgehenden Bäckerei, sehr gut situirt, sucht Lebensgefährtin auf diesem Wege, da Mangel an Damenbekanntsch. Damen aus anständig. Familie, mit entsprech. Vermögen u. Geschäftssinn, welche geneigt sind, auf dieses reelle Gesuch einzugehen, bitte Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse u. Photographie brieflich unter Nr. 2183 an den Gesellig. einzusenden. Strengste Diskret. wird verlangt und zugesichert.

Für Damen.

Ein Landw., kath., Bes. ein. schön. Gutes, in gut. Verhältn., Mitte der 30er, wünscht behufs

Heirath

die Bekanntsch. ein. älteren katholischen Fräul. od. Wittwe v. K., mit gutem Charakter und etwas Vermögen, zu machen. Ernstgemeinte Offerten unter Nr. 3075 an den Geselligen erbeten. Strengste Diskretion zugesichert.

Mariage.

2990] **Reiche und vornehme Heirath, Mitgift bis in die Millionen, streng reell und diskret vermittelt. Aufragen sind zu richten sub „E. F. 4560" an Rudolf Mosse, Wien. Annonym wird nicht berücksichtigt.**

Geldverkehr

1000 Mark

sind auf ländliche Besitzung zu 5 pCt. zu vergeben. [2942
Janz, Graudenz, Getreidemarkt Nr. 19.

Mk. 6000

zur ersten Stelle zum 1. November d. J. gesucht. [1010
Johann Bartel, Besitzer, **Staugendorf** bei Gr.-Nebrau.

Auf Apotheke Westpreußens werden zur ersten Stelle

47000 Mk.

zu 4- bis 4½% gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 3058 an den Geselligen erbeten.

Suche a. m. Gastw. m. 6 Mrg. Land und Einwohnerhaus zur erst. Stelle **6000 Mk.** p. 1. Jan. Meldg. werden briefl. unter Nr. 3069 an die Exp. des Ges. erbet.

7800 Mark Hypothek

zu 5 Proz. verzinslich auf ein Grundstück, in bester Lage Inowrazlaws, zu verkaufen. Angebote erb. unter **K. V. 7294** an die Geschäftsst. des Kujawischen Boten, Inowrazlaw. [1976

1975] Auf ein in bester Lage Inowrazlaws belegenes **Fabrikgrundstück**, 0,06 Morgen groß, Feuerversicherung 71000 Mark, werden zur **ersten Stelle**

45000 Mk.

zu 5% gesucht. Angebote unt. **Nr. 7303** bef. d. Kujawische Bote, Inowrazlaw.

Theilnehmer

für ein gut gehendes Holzgeschäft mit Dampfschneidemühle in kleiner Provinzialstadt Posen's gesucht. Einlage-Kapital 8- bis 10000 Mk. 10 pCt. Reingewinn garantirt. Offerten unter Nr. 1278 an den Geselligen erbeten.

Agenten und Vermittler verbeten.

Offiziere, Geschäftslt. erhalten Darlehne von 500 Mk. aufwärts, coulant. Rückporto. Eduard Löffler, Kaufmann u. Bücherrevisor, Berlin, Marienburgerstr. 34.

Darlehen a. Schuldschein oder Wechsel, sowie Kredit- u. Hypotheken-Suchende erhalten sofort geeign. Angebote d. **C. Alfons Welter, Kreuznach**, Nahebrücke. Rückporto beifügen. [5260

Verloren, Gefunden.

2569] Nach **Wlewsk** bei Lautenburg sind

13 Gänse

angeflogen, welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Zahlung der Futterkosten pp. in Empfang nehmen kann.

Gefunden

eine **Brauntigerhündin** mit ein. ca. 12 Woch. alten **Jungen**, weiß mit braunen Flecken. Eigenthümer, der sich legitimirt, kann die Hunde gegen Erstattung der Unkosten abholen von Oberjäger Wilhelm, Hütte p. Rosenberg Westpreußen.

Zu kaufen gesucht.

Lupinen, Wicken, Seradella

kauft ab allen Stationen [3106
J. Priwin, Posen.

Brennereikartoffeln

per Wasser- und Bahnfracht, kauft nach vorheriger Probesendung mit Preisangabe
Königl. Gutsverwaltung
2587] **Cadinen.**

Jeden Posten

Gravensteiner

kauft. Off. mit Preisangabe u. 3007 a. Gesell. erb.

Braugerste

kauft zu höchsten Preisen [2661
Brauerei Paul Fischer, Danzig, Hundegasse 9.

2611] Jeden Posten

Feldsteine

von 18 cm aufwärts, werden zu kaufen gesucht. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2611 durch den Geselligen erbeten.

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung, kauft ab allen Stationen u. erbittet 5 Kilogr.-Proben [5619
B Hozakowski, Thorn.

Kartoffeln

alle Sorten, von 4 Centimeter aufwärts, kauft zu hohen Preis.
2788] Radke, Dyck.

Speise- u. Fabrik-Kartoffeln

kauft und zahlt die höchst. Preise
S. Fabian, Bromberg,
2673] Mittelstr. 22.

2666] 2- bis 3000 Ctr. frische

Rübenschnitzel

ab Zuckerfabrik Marienwerder sucht zu kaufen.
Th. Leinveber, Post Gr.-Krebs.

Fabrik-Kartoffeln

kauft unter vorheriger Bemusterung Albert Pitke, Thorn

Koch-Erbsen

kauft ab allen Bahnstationen
Wolf Tilsiter, Bromberg. [772

Kaufe feine und feinste

Butter

von Gütern und Molkereien.

Abrechnung und Kasse erfolgt wöchentlich, auf Wunsch nach jeder Sendung. [7392
A. Schimmel Nachfg., Butter-Großhandlung, **Berlin C.**, Rosenthalerstraße 72.

Viehverkäufe.



Fuchsstute

7jähr., ca. 5' 3" gr., trägt bequem 180 Pfd., Preis 550 Mark.

Schwarzbr., ältere

Vollblut-Stute

5' 1" gr., trägt 170 Pfd. Preis 250 Mk. Beide Pferde gesund auf den Beinen und bereits im Geschirr gegangen, auch sicher unter **Dame.** Näh. [3080
Graudenz, Amtsstr. 14, 2 Tr. l.

2979] Zum Verkauf
Reitpferd
Kohlrappe, zwei starke
Arbeitspferde.
Gehrz, Thorn III.

Ein

Wirthschaftsreitpferd

(Schimmelwallach), 5½ Jahr a., 7" groß, für schweres Gewicht, firm geritten, steht wegen Aufgabe der Stellung zum baldigen, preiswerthen Verkauf. Anfragen erbeten an [3061
Administrator **Seupin, Mörlen** bei Osterode Ostpreuß.
Auf Wunsch Wagen Bahnhof Osterode.

1 dunkelbraunes Pferd

7 Zoll groß, nicht unter 5 und nicht über 8 Jahre alt, mit vornehmen Gängen, welches auch Reitpferd sein kann, wenn geduldig im Wagen, sucht zu kaufen und erbittet Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2941 durch den Geselligen.

5-jährige Rappstute

Wagenpferd, auch geritten, 1,70 groß, ist, weil überzählig, billig zu verkaufen. Näheres durch Kutscher Goethe, Graudenz, Unterthornerstr. 10. [2930

Fuchsstute

4", 9jähr., schwerer Schlag, fehlerfrei, ist Umstände halber sofort preiswerth zu verkaufen. [2582
M. Wieczorek, Bischofswerder Westpr.

2948] 190 Stück ca. 60 Pfund schwere

Kreuzungslämmer

sind zu verkaufen in Jeesau bei Rastenburg Ostpreußen.

3 sprungfähige Bullen

schwarzweiß, 1½ Jahr alt, von Heerdbuchthieren abstammend, mit Tuberkulin geimpft, stehen zum Verkauf in [1473
Bielawken bei Pelplin.
Hartingh.



Sprungfäh., auch junge

Vollblut-Yorkshireeber

in vorzüglichen Figuren, sind wieder preiswerth abzugeben in Dom. Adl.-Kattun b. Stowen, Ostbahn. [605

---

70 Stück gute

Läuferschweine

60 bis 70 Pfund, giebt ab
Gleiß, Kl.-Falkenau
b. Pelplin Wpr. [2894

2935] 3 hochtragende, schwere

Färsen

von Heerdbuchthieren stammend, kauft Dom. Bergswalde
p. Gottersfeld.

Der Verkauf sprungfähiger starker Böcke aus meiner

Vollblut-Oxfordshiredown-Stammherde

hat begonnen. [3416
Chottschewke p. Zelasen.
H. Fließbach.



40 Läuferschweine

für Käser passend, ferner [1589

2 Eber

¾ Jahre alt, schon sprungfähig, Yorkshire-Rasse, verkauft Dom. Stein bei Bahnhof Blumenau, Ostpr. Wilthaler, Gutsverwalt.

---

5 fette Kühe und 6 fette Schweine

verkauft E. Fricke, [2564
Plement bei Rehden.

9133] Eber u. Sauen jeden Alters der großen, weißen

Yorkshire-Rasse

sind zu verkaufen. Dom. Freymark bei Weißenhöhe.



[752]

Sprungfähige u. jüngere

Yorkshire-Eber

— thierärztl. nach Lorenz geimpft. —
v. Winter-Gelens-Culm.

Absatzferkel

der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

---

7 Stiere

stehen zum Verkauf. [8527
Dziomba, Melchertswalde
per Raudnitz Westpr.

2501] **Einen braunen**

Hühnerhund

im 2. Felde, verkauft billigst
H. Schulz, Förster,
Weidenvorwerk bei Bentschen (Posen).

---

3 junge Jagdhunde

8 Wochen alt, desgleichen [2956

braune Hündin

im 2. Felde, billig zu verkaufen.
Rachau, Wrotzlawken,
Post- und Bahnst.

Ein guter Jagdhund

im 3. Felde, ist für den billigen Preis von 65 Mark zu haben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2806 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

3024] Ein eingeführtes, gutgeh.

Schuh-, Kurz- u. Wollw.-Gesch.

in einem großen Kirchdorfe, ist Todesfalls halber sofort z. verg. Meld. u. 3024 a. Gesell. erbeten.

3087] **Bäckerei**
mit Materialgeschäft
auf dem Lande, Nikolaiken Wpr., ist zu verkaufen. Uebernahme u. Anzahlung nach Uebereinkunft.
H. Bendig, Bäckermeister,
Nikolaiken Wpr

Stammzüchterei

der Herrschaft Nassenheide b. Stettin

verkauft **hochedle Bullen**

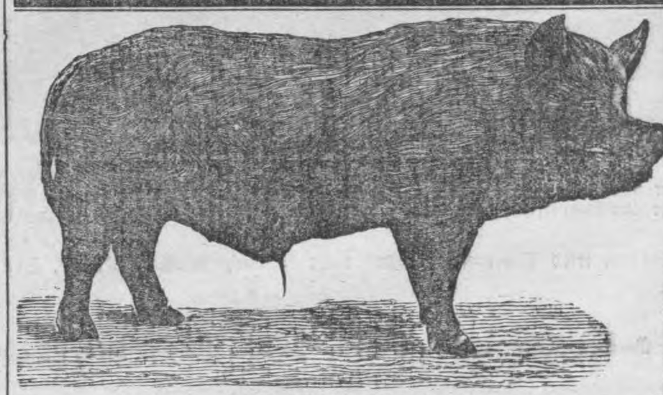
des holländischen Schlages, ferner

Eber u. Sauen

der grossen englischen Rasse (Yorkshire),

Ferkel und Pölke.

Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr.
Prospekte gratis.



Stammzüchterei der grossen weissen

Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha)
Station Friedrichswerth. [1551

Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein auf den Ausstellng. der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch.

145 Preise.

Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:

2–3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3–4 " " " 80 " " 70 "
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter).

Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung und Versandtbedingungen enthält, **gratis** und **franco.**

Friedrichswerth 1899. Ed. Meyer, Domainenrath.

Gut eingerichtete

Dampfziegelei

für Jahresproduktion von drei Millionen Mauersteinen, in unmittelbarer Nähe einer großen Stadt mit bedeutender Bauthätigkeit und aufstrebender Industrie, Anfuhr zur Stadt nur 3 Mark pro Mille, ist mit 20000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Material für Verblender, Röhren, Dachziegel, Ofenkacheln 2c.
Offerten unter Nr. 3006 an den Geselligen erbeten.

2653] In einer Stadt v. 5000 Einw., Königl. Gymnas., Präparandenanstalt, höh. Mädchensch., div. Volksschul., Sitz mehrer. Behörden, Eisenbahnknotenpunkt, ist eine ca. 60 Jahre bestehende

Buch- u. Schreibm.-Handl.

(einzige Vollbuchhandl. am Orte), **Druckerei u. Lokalbl.-Verlag** anderw. Unternehmungen wegen baldigst billig zu verkaufen.
Anfragen unter **N. N. 100** an die Annoncen-Expedition von S. Kayser, Inowrazlaw.

3028] **Zu verkaufen eine**

Meierei

ca. 8 Jahre im Betrieb, mit kompletter Einrichtung, massiv. Wohnhaus und Schweinestall. Preis incl. 3 Morgen Gartenland 15000 Mark.
Gorski,
Roggenhausen bei Graudenz.

Ein altes

Gasthaus

mit Einfahrt und Stallungen nebst 4 Morgen Gartenland, in der Hauptstraße der aufblühend. Garnisonstadt Dt. Eylau gelegen, ist für 32000 Mark, bei 6- bis 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. unter Nr. 3076 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Gasthof

großer Verkehr, beste Lage, einziges Gasthaus im großen Industrieorte, verkaufe weg. schwerer Krankheit billig für 36000 Mk., Anzahlung gering

Gut

Stadt, Bahn nahe, herrschaftlich gebaut, 160 Morgen, verkaufe für 28000 Mk., Anzahlg. gering.
Colbatzky, Moys
3099] bei Görlitz.

Sehr günstiger

Gutskauf.

3009] Ein Gut von über 330 Morgen, worunter 70 Morgen gute Niederungswiesen, mit recht gutem Acker, schönen Gebäuden, gutem ausreichenden Inventar u. voller Ernte, in besserer Lage, in der Nähe einer Großstadt Westpreuß. gelegen, ist sehr preiswerth mit 24- bis 30000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Resthypothek lange Jahre fest, zu billigem Zinsfuß. Selbstreflektanten erfahren das Nähere durch
J. B. Caspary, Berent Wpr.

2952] Ein kleines

Gut

366 Morgen rothkleefähiger Acker und Wiesen, an Chaussee, 2 km Ostbahnhof, 7 km Gymnasialstadt, großes Inventar, reichliche Gebäude, Hypothek 41000 Mk., à 3 pCt., soll altershalber billig bei 15000 Anzahl. verkauft werden.
J. Popa, Flatow Westpr.

Beabsichtige mein

Grundstück

v. 153 Morg. durchweg Weizenbod., ein. Torfwiese 10–15 Mrg., sehr gut. Torf, die Gebäude sind massiv u. in sehr gutem Stande, das Grundstück liegt 13 km vom Bahnhof Jablonowo u. Molkereigenossenschaft Piecewo, günstig zu verkaufen.
Meldungen unter Nr. 3070 an den Geselligen erbeten.

Freiwilliger

Verkauf!

Die Besitzung des Herrn **von Grabowski** in Kl.-Brudzaw, Krs. Briesen, 3 km von Bahnhof Hohenkirch entfernt, bestehend aus ca. 97 Morg. sehr gutem Land, darunter 2½ Mrg. Torfstich, belegen in Piwnitz unt. Nr. 84, guten Gebäuden, sowie leb. u. tot. Inventarium, beabsichtigt Unterzeichneter im Ganz. od. in Parzellen zu verk. Hierzu ist ein Termin auf **Montag, d. 16. Oktober d. Js.,** v. Vormittag 9 Uhr ab, im Hause des Herrn v. Grabowski in Kl.-Brudzaw anberaumt und lade Käufer mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Verkaufs-Bedingungen günstig gestellt, indem Kaufgelderreste längere Zeit bei 4½ Proz. gestundet bleiben. [3082
S. Lewin,
Seeheim bei Hohenkirch

Ein Hausgrundstück

in einer größeren Kreisstadt Westpreußens, in welchem seit mehreren Jahren eine [3059

flottgehende

Bäckerei

betrieben wird, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Ernst Saenger, Restaurateur, Konitz Wpr.

Geschäfts-Verkauf.

Meine **Buchdruckerei** nebst Zeitungsverlag (**Dirschauer Zeitung** 2c.) 50 Jahre bestehend, sich gut rentirend, beabsichtige ich zu verkaufen. [314
Conrad Hopp,
Dirschau.

2859] Auf meinem Ziegeleigrundstück, Kalinkerstraße, habe ich ein einstöckiges, 10 Jahre altes

Wohnhaus z. Abbruch

zu verkaufen. Bewerber woll. sich zwecks Besichtigung beim Zieglermeister **Hinz,** Vorwerk Kalinken, melden.
M. Schulz, Graudenz.

Bier-Depot i. Hamburg, verb. m. Mineralwasser-Fabrik u. Weißbierverlag, Pferd, Wagen, Masch., i. a. reel. Gründ. z. verk., garant. jährl. Reinverd. i. M. 8- bis 9000 lt. Brauereib. Geschäftsk. u. erford. Sichere u. rent. Existenz. [2998
L. Ebrich, Hamburg,
Vereinsstr. 85.

Eberswalde.
2987] Mein hier in denkb. best. Geschäftsgeg. geleg. **Eckgrundgrundstück** m. 9 gr. Schaufenst., gegenüb. 1. Hotel u. Apotheke, m. gut., trock., gewölbt. Kell., w. ich b. Anzahlg. v. 10 Mille sof. bill. verkaufen, evtl. auch vermiethen. Selbstkäufer wollen Adr. unt. J. E. 14 an Rudolf Mosse, Eberswalde, senden.

Ein Gasthaus

mit neuem Tanzsaal, in lebhaft. Kirchdorf, 11 Kilom. von Thorn, mit gr. Garten, Kegelb. 2c., evtl. mit 10 Mrg. Land (rege Dampferparth. von Thornern), veränderungsh. z. verk. Off. **sub A. B. 22** a. Annonc.-Ann. Wallis-Thorn.

Hochfeines Restaurant

(Münch. Ausschank), passend für Oberkellner od. Küchenchefs, sof. zu übernehm. Mk. 6000 erforderlich. Näh. d. Emil Schreiber, Danzig. [2996

8088] Nachw. gutgeh. **Restaur.** sof. z. verg. d. St. Lewandowski, Ag., Thorn, Heiligegeiststr. 17.

Günstiger Kauf od. Verpachtung.

3108] Fortzugshalb. ist m. seit ca. 35 Jahr. bestehend. **gut eingeführt.,** a. Markt in allerbest. Lage, vis-à-vis d. kath. Kirche geleg., **groß. Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Konfekt.- u. Maaß-Geschäft** per 1. Januar od. spät. zu übernehm. Das Waarenlager besteht aus guten, größtenth frischen Waaren, doch braucht solch. nur theilweise übernommen werden.
Das **Geschäftslokal** nebst Wohng. ist zu verpacht. od. das **ganze Geschäftshaus,** welch. jährl. 3400 Mk. Miethe bringt, preisw. unt. günst. Bedingung. zu verkaufen.
Gerson Gehr, Tuchel.

Mein am hiesigen Platze seit vielen Jahren bestehendes [2541

Putz- und Weißwaaren-Geschäft

bin ich genöthigt, zu verkaufen. Bedingungen äußerst günstig.
Frau A. von Schlichting,
Ragnit Ostpr.

Bäckerei in Bromberg m. voll. Kundsch. w. Krankh. sof. z. verk. Off. **A. O. 4000** a. d. Ann. f. d. Geselligen in Bromberg.

2664] Vorzügliche **Hotels** in den frequentesten Orten Westpr., im Werthe von 25- bis 90000 Mark, sind Krankheits- resp. Todesfalls halber von sofort zu verkaufen. Näheres bei
C. Sommer, Marienwerder.

In einer Stadt v. 26000 Einwohn. ist die feinste, urgrößte

Weißbäckerei

verkäuflich. Anzahlg. 8000 Mk. Offerten unt. Nr. 2618 an den Geselligen erbeten.

Ein Gasthaus

an der Bahn und Chaussee, neu komfortab. gebaut, mit großem, kaufmännisch. Geschäft, Jahresumsatz 50- bis 70000 Mk., jährlicher Miethsertrag 1200 Mark, für den festen Preis von 75000 Mark bei 15- bis 20000 Mark Anzahlung, wegen anderer Unternehmungen sofort zu verkauf. Offerten briefl. unter Nr. 143 an den Geselligen erbeten.

Mein in Tiefensee Westpr. belegenes [2176

Grundstück

bester Weizenboden, 33 ha, 25 Ar gr., mit gut. Gebäuden u. vollständig. Inventar, bin willens zu verkaufen. Grundsteuer-Reinertrag ca. 700 Mk., Post, Meierei, Schule, Chaussee am Orte.
Heinrich Enß.

Grundstücks-Verkauf.

Ein noch fast neues, massives Haus, bestehend aus vier schönen Wohnungen nebst Laden, worin bisher ein flottgehendes Vorkostgeschäft betrieben wurde und 2½ Morgen schönes Land, beabsichtige ich, weil ich nicht dort wohne, billig, bei geringer Anzahlung zu verkauf.
Dasselbe liegt in einer Stadt von ca. 5000 Einwohnern, in guter Geschäftsgegend. Preis 7500 Mk. Gefällige Offerten unter Nr. 2916 an den Geselligen erbeten.

Gute u. sichere Brodstelle.

Ich beabsichtige mein seit ca. 30 Jahren bestehendes [2914
Speditions- und Möbeltransport-Geschäft
wegen vorgerückten Alters billig sogleich zu verkaufen. Möbelwagen, Rollwagen und sonstige Utensilien im besten Zustande.
A. Arndt, Spediteur,
Schneidemühl, Breitestr. 4.

Landbank.

3045] Von der Begüterung Pokarben, Kreis Heiligenbeil, Ostpr., steht das

Adlige Gut Albehnen

noch zum Verkauf.

Albehnen, eines der besten Güter im Kreise, ca. 1700 Morgen (ca. 26 Hufen), gut arrondirt, mit vollem todten und lebenden Inventar, Ernte und schönen, ausreichenden Gebäuden; neues herrschaftliches Wohnhaus, durchweg drainirter milder Weizen- u. Rübenboden und gute Haffwiesen in guter Kultur.

Vorzügliche Lage: ca. 45 Minuten Wagenfahrt Chaussee bis Königsberg, 6 Kilometer Pflasterstraße (im Bau) Bahnhof Kobbelbude, ca. 3 Kilometer Chaussee bis Brandenburg Ostpr. (Hafen), 9 Kilometer Chaussee bis Bahnhof Ludwigsort.

Zahlungsbedingungen sehr günstig.

Besichtigung jederzeit, sowie Wagenabholung bei vorheriger Anmeldung aus Königsberg.

Jede gewünschte Auskunft durch

die Gutsverwaltung
der Landbank in Albehnen
bei Brandenburg i. Ostpr.

Hausverkauf.

Mein am Getreidemarkt Nr. 1 belegenes, der Neuzeit entsprechend gebautes 4stöckiges

Geschäftshaus

in welchem ein großes Restaur. mit gut. Erfolg betrieben wird; außerdem noch ein Laden und 6 Wohnungen vermiethet sind, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Das Restaurant nebst vollständiger Einrichtung kann sofort übernommen werden.
L. Podorf, Graudenz.

Das schöne Gut **Borowo** bei Lippusch habe ich zur **Parzellirung** übernommen. Es sind 500 Morg. mit 250 Mrg. Wies., sehr gut. Geb. und besond. gut. Invent. Es soll ¼ angez. u. der Rest zu 4% eingetragen werden. Die Lage vorz., Wohnhaus mass., ganz neu, schöner, gr. Park, ¼ Meile die Kirche u. Bahnhofs-Kreuzpunkt. Näheres [2637
Fabricius, Bütow.

Gute Brodstelle!

2757] Mein **Wohnhaus,** in welchem 5 Jahre eine Böttcherei betrieben ist, bin ich willens, wegen Todesfall meines Mannes, mit Handwerkszeug und fester Kundschaft sof. billig z. verkauf.
Joh. Dill, Wittwe, Saalfeld
Ostpreußen.

Ein Grundstück

in Schwetz, in dem seit ca. 20 Jahren eine Fleischerei, verbund. mit Frühstücksstube u. Restaur., betrieben wird, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter „Fleischerei" a. d. Exped. des Schwetzer Kreisbl. erbeten.

Parzellirungs-Anzeige.

Unterzeichneter ist beauftragt, das Gut der Frau Gutsbesitzerin Anna Cowalsky zu Dubielno, Kr. Culm, in Größe v. 533 Mg., 2 Kilom. von der Bahnstat. und Molkerei Wrotzlawken, 7 Kilometer von der Zuckerfabrik Culmsee, ¼ Kilom. von der Chaussee entfernt, bestehend nur aus gutem Weizen- und Rübenboden, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, voller Ernte und Inventar, am [2142

Sonntag, den 15. Oktober,
von 12 Uhr Mittags, sowie
Montag, den 16. Oktober,
von 9 Uhr Vorm. ab, im Gasthause des Herrn Bienkle zu Dubielno, im Ganzen, auch getheilt, in kleinen Parzellen, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Hermann Ascher,
Güteragent, Culm.

Ein Gut
ca. 500 Morg. groß, ganz neue Geb., 2 km von Garnisonstadt, mit Gymnasium, Amtsgericht gelegen, besonderer Umstände halb. sof. zu verkauf. Off. u. Nr. 101 bef. d. Exped. des Ostpr. Tageblatts, Insterburg. [2164

Mein ca. 120 Morgen groß.

Wald

ist zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 2937 an den Geselligen erb.

2959] Stelle mein

Hausgrundstück

Graudenz, Schlachthofstr. 5, sehr preiswerth, mit ger. Anzahl., zum Verkauf. Best. aus einem 3stöckig. Vorderhaus mit einger. Bäcker- und Fleischerlad., einem 2stöckig. Hinterhaus, Nebengeb., Pumpe, gr. Hofraum. Es eignet sich inf. s. Lage in d. Nähe des Bahnh. zu jegl. Unternehmen.
Abramowski, Guttowo
bei Rumian Westpr., Kr. Löbau.

Meine in Mewe am Markt geleg.

Schankwirthschaft

verbunden mit Herberge, bin ich willens, krankheitsh. zu verkauf.
2853] Somrowski, Mewe.

Eine Besitzung

in der Stadt gelegen, wo zwei Meiereien vorhanden, 96 Morg., durchweg Weizenboden, massive Gebäude, mit sämmtl. todt. und lebend. Inventar, ist preiswerth, bei geringer Anzahlung, sofort zu verkaufen. Ferner ein

Grundstück

am Bahnhof gelegen, großer Marktflecken, 2 Häuser, welche sich zu jedem Geschäft eignen, mit 4 Morgen Gartenland, als Baustellen passend und sich augenblicklich von 30000 Mark verzinst, soll im Ganzen, auch getheilt, preiswerth bei geringer Anzahlung verkauft werden durch den Güteragenten L. Loewenthal, Freystadt Wpr. [2855

Suche zu kaufen ein größeres **Terrain,** das sich zu Anlagen von Fischteichen eignet, ev. würde ich mich auch assoc. m. 6- b. 8000 Mk. In künstl. Fischz. erf. Fischhdlg. erl. Off. u. Nr. 2752 an den Gesell. erb.

2994] Suche nachw. gut gehend. **Gasthaus** od. **Ausflugsort** zu kaufen od. pachten. Off. u. W. M. 742 a. d. Ins.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopengasse 5.

Pachtungen

Bäckerei.

3063] Auf meinem in der Hauptstraße hierselbst belegenen Grundstück ist eine seit vielen Jahren betriebene gangbare Bäckerei von sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.]
Marie Danielzick,
Lyck.

Schmiede nebst Wohnung

in großem Kirchdorfe Ostpreuß., **von sofort** zu verpachten. Meldungen zu richten an [3062
Gutsbesitzer **E. Hoffmann.**
Schimonken Post.

Bäckerei.

M. i. Thorn, Schuhmacherstr. 12 beleg. Bäckerei ist von sogleich zu verpachten. Zur Uebernahme sind 1000 Mk. erforderlich.
A. Roggatz, Bäckermeister,
1204] Thorn.

294] Das zur hiesigen Pfarrei gehörige

Vorwerk Gapa

ca. 615 Morgen groß, in guter Kultur, vollständig bestellt, ½ km vom Bahnhof, 3 resp. 5 km per Bahn von der Molkerei resp. Zuckerfabrik entfernt, soll **von Johanni 1900 ab auf 12 Jahre verpachtet** werden. Der Termin hierzu ist auf den

30. Oktober, Vorm. 10 Uhr

im Pfarrhaus angesetzt. Ebendaselbst können auch die näheren Bedingungen eingesehen werden.
Schönsee Wpr.,
den 28. Septbr. 1899.
Der kath. Kirchenvorstand.

1740] Die Dampf-Destillation und Kolonialwaarenhandlung

J. M. Werner, Dt.-Krone

beabsichtigt, ihr

Detailgeschäft

mit voller Konzession im großen, neuen Laden und angrenzenden Räumen zu verpachten. Das Geschäft liegt in allerbester Geschäftslage und besteht seit 1813. Reflektanten wollen sich bei obiger Firma melden.

Flottgeh. Kolon.- u. Destill.-Geschäft wird sofort mit auch ohne Auffahrt zu pacht. gesucht. Offert. unt. **P. P. 50** postlagernd Bromberg erbeten. [358

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
im Soolbad Inowrazlaw.
Vorzügl. Einrichtungen. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von **Dt.-Eylau u. Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich am **1. Oktober cr.** im Hause des Rentier **Loesekraut** ein [1547

Herren-Garderoben-Geschäft

für Civil und Militär, fertig nach Maaß, sowie

Militär-Effekten

errichtet habe. Ich empfehle daher mein reichsortirtes Lager von nur ersten Häusern in engl. sowie besten Qualitäten:
Deutsche Buckskins, Kammgarne, Paletot-, Lodenstoffe, fertige Herren- und Kinder-Garderoben, Handschuhe, Wäsche, Kravatten, Hosenträger, Taschentücher und seidene Tücher, Wollwäsche, Helme, Mützen, Achselstücke, Tressen, Feldbinden, Koppel, Degen, Seitengewehre, Portepées, Troddeln 2c.

Für Anfertigung eleg. Herrengarderoben übernehme ich vollständige Garantie.

Indem ich bemüht sein werde, das mich beehrende Publikum durch feste aber billige Preise in jeder Weise zufrieden zu stellen, zeichne Hochachtungsvoll

Benno Donovang, Dt.-Eylau.

Entwurf und Ausführung
aller in das Gebiet der
Gartenkunst
fallenden
1102] **Arbeiten.**



Neuanlagen
von Park-,
Haus- u. Obstgärten.
Gartenkünstlerische Um- u. Durcharbeitung älterer Park- u. Gartenanlagen etc.
Auf Wunsch Referenzen und Honorarliste.

Nur 8 Mark!



und nicht mehr das Doppelte oder noch mehr kostet bei mir **eine große Concert-Guitarre-Zither „Columbia", großartig im Ton.**

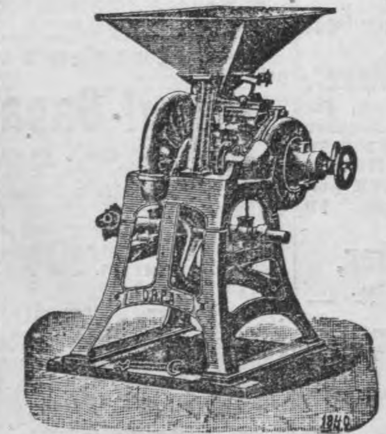
Dieses Instrument ist das neueste, beste und einfachste, sofort ohne Lehrer nach der beigelegten Schule zu erlernen, Mechanismus und Griffbrett sind in Wegfall gekommen, Musik ist wie bei einer Concertzither!

Um das Zitherspiel zu erleichtern und auch dem weniger Geübten das Anschlagen der Akkorde zu ermöglichen, sind die Begleitsaiten in einer Anzahl von Gruppen derartig angeordnet, daß je immer eine Gruppe einen Akkord bildet. Durch diese eigenartige Anordnung der Begleitsaiten wird das Zitherspiel nicht nur ganz bedeutend vereinfacht, sondern es ist auch das Greifen unreiner Akkorde vollständig ausgeschlossen, ein Umstand, welcher im hohen Grade für die Zweckmäßigkeit der Neuerung spricht.

Gehäuse der Zither imitiert Ebenholz, hochfein polirt, prachtvoll ausgestattet, 41 Saiten, 5 Bässe, 5 Akkord-Gruppen. Versandt komplet mit Stimm-Apparat, Schule, Ring und Carton. Jeder kann sofort nach Notenblättern Lieder, Tänze und Märsche spielen. Jedermann staunt über den fabelhaft billigen Preis. Täglich zahlreiche Nachbestellungen und Anerkennungen. Man bestelle direkt ohne Zwischenhändler bei der

Columbia-Zither-Fabrik **Heinr. Suhr, Neuenrade 71 i. W.**

Patent-Schrotmühle.



Weiches, wolliges Schrot.

Grosse Leistung von $1\frac{1}{2}$ bis 40 Ctr. die Stunde.

Billiger Preis.

Einfache Bauart.

Zweiseitig zu benutzende Mahlscheiben mit verbesserter [2265

Mühlsteinschärfe.
Leichter Gang.
Vollkommenste Betriebssicherheit.

Act.-Ges. H. F. Eckert, Bromberg.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden,
sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Garantie-Marke.

An die Firma C. W. Engels in Foche bei Solingen.

Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versandt an Private.

Namen in die Kling. gravirt, in Goldschr., schöner als jede Konkurrenz, nur **10 Pfg.** Stahlwar. magn. mach. auf Wunsch umsonst.

Unterzeichneter verlangt **zur Probe** ein magnetisches Silberstahl-Rasirmesser Nr. 53, wie Zeichnung, mit schwarzem Heft, fein fein hohlgeschliffen und polirt, fertig zum Gebrauch, für jeden Bart passt., **mit Etui nur**

1,50 Mk. pro Stück.

5 Jahre Garantie!

Nachschleifen und Abziehen aller Rasirmesser 40 Pfg. pro Stück.

Zur Probe! verpflichtet sich dagegen, das Messer innerhalb 30 Tagen zurückzuschicken oder den Betrag dafür einzusenden. Wenn mehr als 1 Messer oder noch ein anderer Gegenstand verlangt wird, dann geschieht der Versandt nur unter Nachnahme! **Annoncen von minderjährigen, nicht seßhaften Bürgern, oder solche von Händlern, bleiben unberücksichtigt.** [5731

Ort, Poststation und Datum: recht deutlich **Name, Stand und Alter:**

Allerneueste illustrirte Preisliste (640 Seiten, 2175 Abbildungen, 2450 Nrn.) an Jedermann umsonst und portofrei.

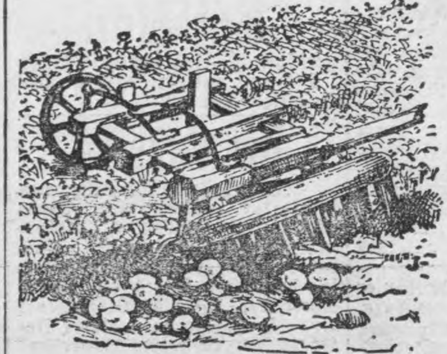
Einziges Fabrikversandtgeschäft, welches alle Arten Solinger Stahlwaaren selbst fabrizirt.



Möbel-Fabrik
BROMBERG
Specialität:
TEPPICHE — STORES — GARDINEN
zu äusserst billigen Preisen.
PERMANENTE
Ausstellung
kompletter Wohnungseinrichtungen.
Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.
VERKAUFSRÄUME:
Friedrichstrasse 24.
Fabrik & Kontor:
Schwedenstr. 26







Neueste, practischste billigste
Kartoffel-Ernte-Maschine
„Pluto".
D. R. Patentamtsschutz 65 705.
Leichtgehend, 1 Pferd.
Keine Beschädigung der Kartoffeln;
Preis 66 Mark.
Verlangen Sie Prospect u. Refer. gratis u. franko.
B. Bussen,
Haselünne i. H.

Goldene Medaille Posen 1895. **Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.
Stolper Steinpappen- und Dachdeck Materialien-Fabrik,
Rohrgewebe- und Carbolineum-Fabriken,
Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Spezialität:
Ausführung v. **Neudeckungen u. Reparaturen** aller Bedachungsarten. Ausführung von **Isolirungen und Abdeckungen** jeder Art. Lieferung sämmtl. **Fabrikate** zu **Fabrikpreisen** unter Angabe **sachgemäßer** und **nützlicher** Verwendung.
Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig.
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in:
Deutsch-Eylau Wpr. seit 1878. **Königsberg i. Pr.** seit 1885.
Posen seit 1891. **Dirschau** seit 1895.

Paul A. Henckels, Solingen
Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren.
Hôtel- und Haushaltungs-Gegenstände.



No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. **2.—.**
No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. **2.30.**



No. 523. **Rasirmesser,** 1/2 hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. **1.50.**

No. 621. **Dreikaiserschere,** fein vernickelt u. vergoldet, auf der



Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. **1.20.** 7 Zoll p. St. M. **1.40.**

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages.
Garantie für die **Qualität** meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines **Hauptkatalogs** erfolgt auf Wunsch.



Nur noch $9\frac{1}{2}$ Mark

keine 12 bis 20 Mark, kosten meine deutsch-amerikanischen **Guitarre-Zithern „Columbia"**, ca. 52 ctm lang **mit** 5 Accorden = 5 Bässen, 41 Saiten u. **sämtlichem Zubehör** in ganz **herrlich schöner Ausführung.** Diese Instrumente haben fast den schönen Ton der **bekannten Concert- od. Schlagzither,** aber den großen Vorzug sofort von jedem nach Notenblättern, u. gratis beigelegter Schule, gespielt werden zu können. **Harfenzithern** wie Abbildung **mit Säule und Harfenkopf,** außergewöhnlich schöne Instrumente, **$12\frac{1}{2}$ Mk.** Porto 80 Pfge. Versandt gegen **Nachnahme, 4 Wochen zur Probe.** Katalog sämtl. **Musikinstrumente gratis u. franko.**

Friedr. Herfeld, Musikinstrumentenfabrik, **Neuenrade,** Westf.

Die anderweitig angebotenen bedeutend **kleineren** u. deshalb **billigeren** u. **minderwertigen Columbia-Zithern von 8 Mk.** kosten bei mir nur **7 Mk.** Man achte deshalb **genau auf die angegebene Grösse.**

Complette
Molkerei-Einrichtungen
nach allen bewährten Systemen.
Umbau älterer Anlagen ohne Betriebsstörung.
Sämmtliche Molkerei- und Käserei-Maschinen und -Geräthe in tadelloser Ausführung.
Maschinen- und bautechnischer Beirath, Baupläne. Kostenanschläge, Cataloge kostenfrei.
Eduard Ahlborn,
Molkerei-Maschinenfabrik,
Filiale Danzig,
Milchkannengasse No. 20.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 242.

Graudenz, Sonnabend] [14. Oktober 1899.

Land und Volk in Südafrika.

Transvaal ist rund 308 000 Quadratkilometer groß, also fast so groß wie Preußen (348 000) oder Ungarn, der Oranje-Freistaat bedeckt 131 000 Quadratkilometer Bodenfläche, d. h. etwas mehr als Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen zusammen. Großbritannien hat in Europa rund 314 000 Quadratkilometer, ist also nicht viel größer als Transvaal, die englische Kapkolonie allein ist 573 000 Quadratkilometer groß, d. h. bedeutend größer als das Deutsche Reich (540 504 Quadratkilometer), der gesammte englische Kolonialbesitz einschl. des Schutzgebiets ist 29 Millionen Quadratkilometer groß, d. h. dreimal so groß wie ganz Europa. Das europäische Großbritannien und das gesammte englische Besitzthum haben zusammen 390 Millionen Einwohner, d. h. fast ebensoviel wie ganz Europa (400 Millionen). Transvaal hat ungefähr 1 100 000 Einwohner, d. h. noch lange nicht soviel Einwohner wie die preußische Provinz Westpreußen ($1\frac{1}{2}$ Millionen), oder die Stadt Berlin. Der Oranje-Freistaat hat nur 230 000 Einwohner, d. h. ungefähr soviel als Sachsen-Coburg-Gotha. In den Burenstaaten sind überdies nur etwa 29 Prozent Weiße; die südafrikanische Republik (Transvaal) hat bisher ungefähr 245 000 Weiße, darunter 150 000 Buren, 60 000 Engländer und 35 000 Andere (Deutsche, Franzosen 2c.), der Oranje-Freistaat unter 90 000 Weißen 80 000 Buren und nur je 5 000 Engländer und „Andere“.

Unter den 140000 Engländern, die neben 350000 Buren im englischen Kaplande (nach der neusten Notizliste) wohnen, sind sehr viele „englische Afrikander“, d. h. Gegner des englischen Weltreichs und Anhänger des Wahlspruchs „Afrika den Afrikanern“. Im Kap-Parlament sitzen u. A. 53 Anhänger der (meist niederdeutschen) Afrikanderpartei. Die niederdeutsche Bewegung in Südafrika verkörpert sich in den großen Vereinigungen „Afrikanderbond“ und „Zuidafrikanischer Taalbond“, deren Mitglieder (über 20000) Anhänger und Verbreiter des Gedankens eines „unabhängigen Südafrikas“ sind.

Krüger, der Präsident der Transvaal-Republik, ist in Kapland geboren, also ein Afrikander, aber seine Vorfahren stammen aus der Gegend von Stendal in der preußischen Altmark. Von ihm stehen sieben Söhne und fünfzig Enkel im Felde gegen die Engländer.

Ueber Blüthendüfte als Anlockungsmittel für Insekten und ihre technische Verwendung

hielt Herr Oberlandesgerichtssekretär Jos. B. Scholz-Marienwerder im Preuß. botanischen Verein zu Sensburg einen Vortrag, der vieles Interessante für jeden Naturfreund enthielt und zudem eine Menge kulturhistorischer Mittheilungen brachte. Der Vortragende führte aus:

Die von der Natur getroffenen Einrichtungen um die Fortpflanzung und Verbreitung der Pflanze zu sichern, sind überaus mannigfacher Art. Die Bedeutung der Befruchtungsorgane, und die merkwürdigen Beziehungen der Blüthenpflanzen zur Insektenwelt waren noch gegen Ende des vorigen Jahrhunderts in tiefes Dunkel gehüllt. Erst, nachdem die scharfsinnigen Beobachtungen des deutschen Naturforschers Conrad Sprengel, leider erst etwa 70 Jahre später, gebührend gewürdigt worden waren, gelang es nach und nach, tiefere Einblicke in jene wunderbaren Wechselbeziehungen zu gewinnen. Der Aufbau der Blüthen, ihr Duft, Honigreichthum und farbenprächtiges Hochzeitskleid stehen in innigem Zusammenhange mit ebenso vielfältigen Ausgestaltungen des Insektenkörpers, von der schmucklosen Fliege an bis zu den berückend schönen Riesenfaltern oder den buntschillernden Honigvögeln der Tropen. Die Farbenpracht der Blumen und Insekten, die verschiedenartige Blüthe- und Flugzeit ergänzen sich gegenseitig. Das Dasein der einen steht und fällt mit dem des anderen. Die Aufgabe, die den Insekten in diesem wechselvollen Spiele zufällt, besteht darin, daß sie bei dem Blumenbesuche Blüthenstaub (Pollen) von Blüthe zu Blüthe übertragen und dadurch die Fremdbestäubung und zweiartige Kreuzung einleiten und begünstigen. Es wäre nun weit gefehlt, anzunehmen, daß sie diesen Liebesdienst ohne irgend welche Gegenleistung ausüben. Die Blüthen bieten nämlich den Honigbienen, Honigvögeln, (Kolibris), Schmetterlingen, Käfern u. s. w. aus ihren Kelchen süßen Honig und Blüthenstaub zur Nahrung dar. Um die Gäste am Blütheneingange würdig zu empfangen, ihnen den Anflug zu erleichtern und den Weg nach den Stellen zu weisen, wo der vielumworbene Nektar aufgespeichert ist, sind an den Blüthen die verschiedenartigsten Vorkehrungen getroffen. Auch sie stehen in wunderbarem Einklange mit mancherlei Organen des Insektenleibes, den Haaren, Reusen, den Greif- und Kletterwerkzeugen an Beinen und Füßen. Ein weiteres, höchst wirkungsvolles Anlockungsmittel besitzen die Blumen in den unzähligen Abstufungen der Düfte, die sie zu den verschiedensten Tageszeiten ausströmen. Die Insekten haben daher nicht nur ein hochentwickeltes Farbengefühl, sondern auch ein fein ausgebildetes Geruchsvermögen.

Man hat die überaus zahlreichen Arten der Düfte in Gruppen zu bringen versucht und dabei die chemische Verwandschaft der Träger der einzelnen Riechstoffe zu Grunde gelegt, benzoloide, paraffinoide, terpenoide 2c. Düfte. Die Blumen duften nicht jederzeit gleich stark. Manche duften am Abende schwächer als am Morgen oder Mittag, während andere wiederum gegen Eintritt der Dämmerung und zur Nachtzeit die Luft mit köstlichem Wohlgeruche erfüllen. Diese Erscheinung ist keine zufällige, wie ja wohl kaum eine Einrichtung im Naturreiche unzweckmäßig oder überflüssig bezeichnet werden kann; sie hängt nämlich mit dem Blüthenbesuche der Insekten zusammen, je nachdem die Blumen zur Uebertragung des Pollens auf Tages- oder Nachtinsekten angewiesen sind, je nachdem diese Thiere ihre Flugzeit haben. Auch die Schwankungen einzelner Pflanzen in der Stärke ihres Blüthenduftes während des Tages, z. B. der Reseda, Veilchen beruhen auf ähnlichen Ursachen — und es ist überaus merkwürdig, daß einige den Blumen auf künstlichem Wege entzogenen Düfte gleichen Schwankungen unterworfen sind. Die Wirkung ein und desselben Blüthenduftes pflegt bisweilen auf unser Nervensystem recht verschiedenartig zu sein. So finden z. B. einige den Weißdornblüthenduft ausgezeichnet, während er bei anderen Unbehagen erregt. Diese Beobachtungen lassen mit Sicherheit auf ein ähnliches Verhalten der Insekten schließen. Ebenso, wie sie für gewisse Farben unempfänglich, also farbenblind sind, so ist dies in ähnlicher Weise bei Wahrnehmung der Düfte der Fall. Daher werden nicht allein einzelne Blüthenfarben, sondern auch einzelne Düfte von ihnen bevorzugt und man spricht mit Recht von einer Blumentreue der Insekten. Im Allgemeinen stehen gewisse Insektenarten an Schärfe des Geruchsinnes manchen damit hervorragend begabten Säugethieren, z. B. den Hunden, keineswegs nach. Sie vermögen die von ihnen bevorzugten Blüthen auf unglaubliche Entfernungen und selbst dann zu wittern, wenn sie das Auge im Stiche läßt. Die tägliche Erfahrung lehrt, wie Wespen oder Bienen ihren Weg in Räume zu nehmen wissen, wo Obst oder Honig verwahrt wird. Mit verblüffender und unfehlbarer Sicherheit vermag der Windlingsschwärmer (Sphinx Convolvuli) die Blüthen des nach Sonnenuntergang stärker duftenden Gaisblattes oder des wohlriechenden Tabaks (Nicotiana affinis) bei Nacht zu finden.

In den meisten Fällen sind die Träger der in den Blättern enthaltenen Riechstoffe wesentlich von denen der Blüthendüfte verschieden. So verbreiten die Blätter des muthmaßlich von Zigeunern bei uns eingeschleppten gefleckten Schierlings einen widerwärtigen z. B. auch dem Blattwerke der Hundszunge (Cynoglossum officinale) eigenthümlichen Mäuseduft, die Schierlingsblüthen dagegen einen feinen Honigduft. Denselben Duft besitzen die Blüthen des in einigen wenigen Wäldern Ost- und Westpreußens nachgewiesenen Bärenlauchs (Allium ursinum), die Blätter und Zwiebeln haben aber einen ausgesprochenen Knoblauchsduft. Das Blätterwerk des giftigen Stechapfels (Datura Stramonium) beleidigt gleichfalls in empfindlicher Weise unser Geruchsorgan, während den weißen, trichterförmigen Blüthen nachts ein betäubender Tuberosenduft entströmt. Die Blätter zweier um Danzig häufigen Kreuzblüthler Diplotaxis tenuifolia und muralis duften zerrieben ähnlich wie angebrannter Schweinebraten, die gelben Blüthen indeß köstlich nach Vanille. Die Gründe hierfür sind leicht zu finden. Durch die in den Blättern und Stengeln enthaltenen widerlichen Riechstoffe sollen die Pflanzen vor dem Abweiden durch pflanzenfressende Thiere geschützt werden, sie stellen also im Gegensatze zu den Blumendüften Abschreckungsmittel dar.

Der Redner ging dann auf die von den Naturforschern unterschiedenen Blumendüfte ein, z. B. auf die indoloiden unseren Geruchsorganen höchst unangenehmen Düfte u. s. w.

Wir besitzen noch sehr mangelhafte Kenntnisse vom Wesen und den Trägern der Blüthendüfte, soviel ist aber bekannt, daß die von den Blumen ausgehenden ätherischen Riechstoffe von der Luft begierig Sauerstoff aufnehmen und dabei eine molekulare Umlagerung erfahren. Begünstigt durch die Feuchtigkeit der Luft, bilden sich das unser Nervensystem so überaus günstig beeinflussende Ozon und Wasserstoffsuperoxyd. Diese chemischen Vorgänge erklären theilweise die merkwürdige Erscheinung, daß die Düfte mancher Blüthen mit zunehmender Entfernung würziger werden, was wir z. B. bei den Linden- und Weinblüthen, bei Lupinen und Rapsfeldern beobachten können. Jedenfalls steht hiermit auch die belebende Wirkung im Zusammenhange, die zerstäubtes Parfüm auf unsere Athmungs-Organe hervorbringt.

Seit altersgrauer Zeit hat man den den Blumen entströmenden Duft zu binden und den persönlichen Bedürfnissen dienstbar zu machen versucht. Plinius schreibt diese Erfindung den Persern zu. Darius hielt sich an seinem üppigen Kriegslager 40 Salbenbereiter. Im klassischen Alterthum wußte man zwar köstliche Salben und Oele, nicht aber flüssiges Parfüm zu bereiten. Die Griechen lernten die Salbenbereitung von den Persern, während sie den Römern jedenfalls aus den griechischen Kolonien zuging. Anfangs hielt sich ihr Verbrauch in bescheidenen Grenzen und in den Gymnasien war er überhaupt verpönt. Man begnügte sich dort mit reinem Olivenöle. Dem Athenaeus verdanken wir interessante Enthüllungen der Toilettengeheimnisse der Wüstlinge Athens. Nachdem sie dem Bade entstiegen waren, um sich zur Tafel zu begeben, salbten sie sich die Füße mit ägyptischer Salbe, die Arme mit Sisymbrion-Salbe, die Brust und Kinnbacken mit phönikischer, mit Armacon-Salbe die Haare und Augenbrauen und mit Serpyllos-Salbe den Nacken. Böse Zungen behaupten, daß eine vornehme Römerin von einem wandernden Salbenladen kaum zu unterscheiden war. Der Unfug mit den kostbaren Salben und Oelen nahm dergestalt überhand, daß 189 v. Chr. die beiden Censoren Licinius Crassus und Lucius Julius Caesar ein Verkaufsverbot erließen. Leider beobachtet der alte Schriftsteller Plinius darüber ein vielsagendes Schweigen, ob sich die Frauen des klassischen Roms überhaupt von Jemanden, sei es selbst von der hohen Obrigkeit, haben etwas befehlen lassen.

Nachdem die Stürme der Völkerwanderung über die klassischen Stätten dahingebraust waren und mit dem römischen Kaiserreiche aufgeräumt hatten, verschwanden auch die Auswüchse der Mode. Erst zur Zeit Ludwigs XIII. und XIV. von Frankreich trieb die Modethorheit ähnliche Blüthen. Die Geheimmittelkrämerei hatte sich der Herstellung von Schönheitsschminken und Elixiren bemächtigt, die ewige Jugend und Schönheit verbürgen sollten und dem Heere der darauf Hereingefallenen ungeheure Geldsummen kosteten.

Die Alten entzogen den Blüthen und Blättern ihre Riechstoffe ausschließlich durch Behandlung mit Thierfetten und Pflanzenölen. In der Neuzeit, wo die Chemie eine ununterbrochene Kette von ungeahnten Triumphen feiert, ist die Gewinnung der Parfüms in andere Bahnen geleitet. Nur im Kleinbetriebe wird das bisher üblich gewesene Verfahren der sogenannten Mazeration und Enfleurage beibehalten. Es besteht hauptsächlich darin, die Düfte den Blumen durch reines frisches Thierfett bis zur vollkommensten Sättigung zu entziehen. Die so gewonnene Pomade wird alsdann mit Alkohol weiter behandelt.

Manche Blüthen wie das Heliotrop, Veilchen, ferner die Vanille enthalten einen nur äußerst geringen Prozentsatz von Riechstoffen. Die Vanillenschote, womit sich schon die alten Mexikaner ihre Chokolade würzten, enthält etwa 2 Prozent. Heliotropin wird jetzt in erheblicherer Menge aus einem im weißen Pfeffer enthaltenen Alkaloide, dem Piperin, gewonnen. Der Veilchenduft ist auch in der Wurzel einer Lilienart (Iris florentina) enthalten, sie enthält Iron und Jonon, Stoffe von bezauberndem Wohlgeruche, wovon unglaublich geringe Mengen genügen, um ein Zimmer wochenlang mit lieblichem Veilchendufte zu erfüllen. Chemisch dargestellt in farblosen Krystallen wird der den Heuduft bedingende Riechstoff, das Cumarin, aus dem Salicyladehyd. Er ist z. B. den Blättern mancher einheimischen Gräser (Anthoxanthum odoratum, Hierochloa odorata und australis), ferner den Blättern einiger unserer Wiesenorchideen, (Orchis mascula u. militaris) den Blättern und Blüthen des Waldmeisters und den Früchten des Tonkabaumes (Dipterix odorata) eigen. Außerordentlich durchdringende Riechstoffe liefern die Blüthen des in Südasien angebauten Ylang-Ylang (Unona odoratissima), und die Blätter des Patschouli (Pogostemon Patschuly). Die hieraus dargestellten Parfüms sind außer Mode gekommen und haben geschmackvolleren das Feld geräumt. Nur in gewissen Kreisen spielen diese Parfüms noch eine Rolle.

Eine große Bedeutung für das Parfümeriegewerbe besitzt eine Anzahl von Gräsern aus der Gattung Andropogon. Das Citronella-Grasöl von durchdringendem Melissenduft wird aus A nardus u. citratus hauptsächlich zum Parfümeriren der Honigseifen gewonnen.

Mit Citronellagrasöl wird aber in großartigem Maßstabe im Orient das Rosenöl verfälscht.

Wer wird nicht bei der Erwähnung des edelsten aller Oele aus dem lieblichen Reiche Floras an die Blumenkönigin, die Rose, erinnert! Ihr unvergleichlicher Duft, Schmelz ihrer Blüthen und formvollendete Anmuth haben seit alter Zeit, von Sapho an bis zum Dichter der „verzauberten Rose“, gottbegnadete Dichter aller gebildeten Nationen zu Liedern und Sängen begeistert. In der muthmaßlichen Heimath der Edelrosen, in Mittelasien, vorzugsweise um Schiras u. Teheran in Persien wird ihre Kultur im Großen betrieben. Ausgedehnte Züchtungen von Oelrosen giebt es ferner in Frankreich und England. Den rastlosen Bemühungen Dr. Dieck's, des Besitzers des weltberühmten Nationalarboretums in Zoeschen bei Merseburg, um das uns die ganze gebildete Welt mit Recht beneidet, ist es gelungen, eine Spielart der ölreichsten Rose Bulgariens zu züchten. Seit dem Jahre 1884 hat die weltbekannte Firma Schimmel u. Co. um ihre Fabrik in Miltitz bei Leipzig Anbauversuche mit der Oelrose unternommen und großartige Erfolge errungen. Hiermit ist der Beweis erbracht, daß sich die Blumenkönigin auch unter unserem Himmel ebenso wohl fühlt wie in ihrer sonnigen Heimath. Was den Preis des Rosenöls vertheuert, ist der geringe in den Blättern enthaltene Prozentsatz an Oel (0,002 Prozent). Man rechnet auf 3000 kg Blätter höchstens 1 kg Oel. Die Firma hatte im Jahre 1897 eine Fläche von 20 ha mit Rosen bepflanzt und durch die vorzügliche 1896er Ernte 60 kg Oel gewonnen. Das kg ganz reinen Oeles kostet ihr etwa 1200 Mk., es übertrifft aber an Reinheit und Feinheit des Duftes weitaus die berühmtesten Oele des Morgenlandes.

Wer sich der geringen Mühe eines kleinen Versuches unterziehen will, köstliche Blumenpomade von Reseden oder anderer Blüthen zu bereiten, der braucht sich nur einen luftdichtschließenden Kasten zu besorgen. Dort hinein werden staffelweise Glasscheiben gelegt und mit einer dünnen Schicht des reinsten Rinder-Nierenfettes bestrichen. Die Blumen müssen sodann mit den Köpfchen nach unten gestellt und solange erneuert werden, bis das Fett mit den Düften ganz gesättigt ist.

Das berühmteste und beliebteste Parfüm, das Kölnische Wasser von Johann Maria Farina in Köln gegenüber dem Jülichplatze enthält in 85prozentigem Weingeiste Orangen-, Citronen-, Neroliöl, Bergamotöl und etwas Rosmarinöl. Es bedarf mehrjähriger Lagerung, ähnlich wie beim Weine, um erst den unübertroffenen Schmelz und Wohlgeruch zu erlangen, den die ganze civilisirte Welt an ihm bewundert. Zur Ehre der heutigen vornehmen Damenwelt sei hervorgehoben, daß sie sich durch eine durchaus maßvolle und gewählte Anwendung des Parfüms auszeichnet, wohl in der richtigen Erkenntniß, daß der holde Zauber, den das Wesen einer echten deutschen Frau umgiebt, durch keine auffallenden und gewaltsamen Hilfsmittel gehoben zu werden braucht.

Haus- und Landwirthschaftliches.

— **Vorsicht bei der Obsternte.** Die Leiter muß oben spitz zulaufen, damit sie leicht in das Baumgeäste hineingestellt werden kann, ohne daß dadurch Aeste beschädigt werden. Große, schwere Leitern verwende man nicht. Als Pflückkörbe sind kleine Körbe am besten, die, um ein Drücken des Obstes zu verhindern, ausgepolstert oder mit Tüchern ausgelegt sind. Auch sogenannte Pflückschürzen sind zu empfehlen. Beim Abpflücken des Obstes fasse man die Frucht behutsam an und sorge, daß die Stiele alle erhalten bleiben. Man vermeide das Abschlagen von Früchten mit einer Stange grundsätzlich.

— **[Wie soll im Herbst gegraben werden.]** Wie oftmals habe ich gesehen, daß Gartenfreunde beim Umgraben des Gartens im Herbst genau so verfuhren als beim Graben im Frühjahr: Sie ebneten die umgegrabenen Beete fein und säuberlich mit dem Rechen, so daß sie dalagen so glatt wie eine Tischplatte, und auch die Wege wurden gleichzeitig frisch getreten. Solches feine Zurechtmachen des Gartenlandes im Herbst ist aber das Verkehrteste, was es giebt; ganz grob, in großen Schollen, soll die Erde im Herbst umgebrochen werden. Wird glatt geebnet, so lagert sich die Erde bei eintretendem Regen fest zusammen und verhindert so die Einwirkung des Frostes. Das befruchtende Schneewasser dringt nicht in die Tiefe und bleibt auf der festgewordenen Fläche stehen, und wenn sich genug davon gesammelt hat, fließt es ab, fließt in die Wege und sucht sich dann einen Ausgang aus dem Garten, und geht so dem Gartenland verloren. Ein grobes Umgraben im Herbst oder kurz vor Winter wird einer halben Düngung gleichgestellt. Schwerer Boden soll im Frühjahr nochmals umgegraben werden.

— **Das beste Mischfutter für insektenfressende Vögel** (Nachtigallen, Drosseln, Grasmücken u. s. w.) sind: 20 Gewichtstheile Weißwurm (getrocknete Eintagsfliegen), 40 geriebene Semmel, 50 getrocknete Ameiseneier, 20 Garneelenschrot, 50 Mohnmehl, 20 gedörrtes und geriebenes Rinderherz.

— **Gegen die Auszehrung** unserer Stubenvögel giebt man dem kranken Thierchen eine Kreuz- oder Hausspinne ein, die man vorher in Olivenöl hat ertrinken lassen. Ins Trinkwasser legt man einen rostigen Nagel.

— **Mit was füttert man Ziertauben?** Ziertauben dürfen nur leichtes, aber gutes Futter, wie Weizen, Gerste, Buchweizen u. s. w. bekommen, sonst treten Verfettung, Verdauungsstörungen ein und die Tauben werden faul und träge.

— **Abgebrochene Hörner** können beim Rindvieh nochmals zum Anwachsen gebracht werden, wofern der Hornzapfen selber noch festsitzt. Splitter werden entfernt, ringsum die Haare sauber weggeschnitten und dann das Ganze sorgfältig desinfizirt. Darauf wird das Horn gut fest angedrückt und auf der abgeschorenen Haut beginnend, eine etwa fingerbreite, mit warmem Leim bestrichene Leinwandbinde rings um den Bruch gelegt, die eine handbreit über dem Bruch endet. Ist aber der Zapfen abgebrochen, so muß das Horn entfernt, die Fläche gereinigt und mit Jodoformleinwand verpackt werden.

— **Schnecken zu vertreiben.** Wir machten früher darauf aufmerksam, daß das Ausstreuen von ungelöschtem, feinem Kalkstaub bei trockenem Wetter ein gutes Mittel sei, Schnecken zu vertreiben. Man schreibt uns, daß das Anlegen von schmalen, mit Vitriol bestrichenen Latten ebenfalls ein sicheres Mittel sei, um jene Schädlinge fernzuhalten. Dieses Mittel soll sich auch gegen Ameisen wirksam erweisen.

— **Buttermilchsuppe.** Zu jedem Liter Buttermilch nimmt man 30 Gr. Weizenmehl. Dies rührt man mit der Milch glatt an und läßt es mit etwas Salz rasch aufkochen, rührt die Suppe mit Zucker, Zimmt und einem Eidotter ab und legt einige in Butter geröstete Weißbrodschnitte in die Terrine.

— **Kräuter-Semmeln.** Zum Frühstück oder Abendessen bereitet man sehr wohlschmeckende Semmeln auf folgende Art: Zunächst wird ein $\frac{1}{4}$ Pfund Butter gut zerrührt. Nachdem dies geschehen, wird feingewiegte Petersilie darunter gemischt. Schließlich werden 3 bis 4 Eier recht hart gekocht und ebenfalls fein gewiegt zur vorher bereiteten Masse gegeben. Dies Alles gut untereinander gekührt streicht man auf die Brödchen.

Wenn aus dem entfärbten Laube
Dir die Frucht entgegen blinkt,
Hier der Apfel, dort die Traube
Süß gereift zur Erde winkt, —
Frage, — frage!
Auch du selbst im weiten Raum
Bist gepflanzt als edler Baum,
Frage, ob er Früchte trage!

J. Breiter.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Als Reisender für größere Maschinenfabrik sucht Landwirth (Pos.), w. mehr. J. im Masch.- u. Wagenbau thät. gew., Stell. Off. **F. M.** postl. Schwenzin (Pomm.)

2643] Im Hotel und Restaur. gewandter, 25 J. alter **Oberkellner**, welcher deutsch u. poln. spricht, in ungekündigter Stell., wünscht zum 1. 11. resp. 15. 11. anderw. Stellung. Offerten erb. unter **H. K. 25** postlagernd Neumark Westpreußen.

Junger Mann

der Eisen-, Kohlen- und Baumaterialienbranche sucht mit gut. Empf. unt. besch. Ansprüch. zum 1. Nov. Stell. Gefl. Off. unt. **K. K.** postl. Mrotschen erb. [2758

Ein jüng., strebs. **Destillateur** sucht zu seiner weiteren Ausbildung unter besch. Ansprüchen von sofort oder später dauernde Stellung. Meldg. w. briefl. unt. Nr. 3065 a. die Exp. d. Ges. erb.

Ein Buchhalter

kaufmännischer Bildung, z. Z. in Stellung, verh., sucht Stellung v. 1. 1. 1900 in einer Ziegelei als Aufseh. u. zugleich als Buchhalter. Derselbe ist im Stande, russische Leute zu stellen. Offerten unter Nr. 3074 an den Geselligen.

Gewerbe u. Industrie

2960] Ein älterer, selbständiger

Konditorgehilfe

erste, tüchtige Kraft, sucht per sofort Stellung. Gefl. Offerten unter Paul Spudich, Osterode Ostpr., Fischerstr. 6.

Ein tücht., zuverläss. **Müller**, 25 Jahre alt, mit Dampfmaschin. sowie mit sämmtl. Maschinen aufs beste vertraut, der Reparaturen in Holz- oder Eisenbranche selbst ausführt, sucht auf gute Zeugnisse, dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. an Herm. Chran, Butenmühle b. Königsberg N. M.

Müller, 40 J. a., kl. Famil., deutsch u. poln. spr., m. Geschäfts-, Kundenmüll. vertr., s. Stellg. vom 15. 11. 99 als Werkf. auf mittel. Mühle od. Walzenf. od. Lohnmüll. Off. u. **1011 E. S.** b. z. 20 d. Mts. postl. Orlowen, Kr. Lötzen, erb.

Landwirtschaft

Ein erfahrener

Landwirth

(36 Jahre), aus sehr gut. Fam., der zuletzt 6 Jahre unter größt. Instituten gearb. hat u. sich im Frühjahr 1900 ankaufen will, wünsch im Umkr. von Bromberg sich über Winter fachmännisch zu beschäftigen, wie als Berather, Vertret., als Kontrolbeamter auf größeren Gütern od. z. Einführ. landwirthschaftl. Buchführung, auch würde er Kommissionen z. An- und Verkauf von todtem u. lebendem Inventar, auch von Getreide übernehmen. Offerten unter Nr. 3077 an den Gesellig. erbeten.

Ein junger Landwirth als Einj. ged., 10 J. b. Fach, sucht, gest. auf beste Zeugn., z. 1. Nov. od. spät. Stell. dir. unt Prinzip. Meld. u. 3091 an Gesellig. erbt.

Wirthschaftsbeamter

27 Jahre alt, mit allen Zweigen d. Landwirthschaft vertraut, sucht 1900 Stellung auf Nebengut od. unter Leitung des Herrn, am liebsten Vorpommern oder Uckermark. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite.

Offert. unter Nr. 2540 an den Geselligen erbeten.

3030] Suche für meinen

Inspektor

21 Jahre alt, welcher 3 Jahre in hiesiger 3000 Morgen großen Wirthschaft thätig war, und welchen ich bestens empfehlen kann, für den 2. Januar 1900 anderweitige Stellung. Anerbieten zu richten an Administrator Seupin, Mörlen bei Osterode Ostpreußen.

100—150 Mark

zahle Demjenigen, der mir zu einer selbstständigen **Brennereiverwalterstelle** verhilft. [3084 Offerten unter **Nr. 1899** postlagernd Schöneck Wpr. erbeten.

2919] Den Herren Interessenten steht stets das

Verbands-Zweig-Bureau der Schweizer-Sennen

welche z. Z. Zeit verh. u. led. m. nur gut. Zeugn. vers. Oberschw. z. kl. wie z. gr. Viehbestd., sowie Einzel-Schweizer bes., z. Verfüg. Kontrakte w. a. Wunsch grat. vers.

A. Born, Verwalter, Marienburg Wpr., Schulstr. 13.

Herrschaftl. Kutscher

mit gut. Zeugn., verheir., empf. Frau M. Zurawska, Thorn, Culmerstr. 24, I. [2982

Einf., energ., unverd. **Landw.**, s., gest. a. g., langj. Zeugn., v. 1. April 1900 anderw. St.; verh., 38 J. a., ev., e. K., m. sch. u. lcht. Bd. vert., i. W. u. P. i. St. gew. (Sold. Garde-Unteroff.) Off. Oberinsp. Oschinski, Dubbertech, Post Schwenzin (Pom.)

Lehrlingsstellen

Ein Knabe

aus achtbarer Familie, mosaisch, der bis Obertertia die Schule besucht hat, sucht Stell. in Manufakt- u. Konfektionsgesch. Darauf Reflekt. bitte Off. m. Bed. unter **Nr. 502** postl. Graudenz einzus.

Offene Stellen

Bedeutende elektrotechnische Fabrik, leicht zu empfehlen, sucht in allen Städten West- und Ostpreußens

Agenten

zum Nachweis elektrischer Anlagen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Feuer-Versich.-Agenten bevorzugt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2083 durch den Geselligen erbeten.

2989] **Leistungsfähiges, erstklassiges** Hamburger **Thee-Engros-Haus** sucht für hiesigen Platz einen bei der Kolonial-, Delikatessen-Detail-Kundschaft gut eingeführten

Agenten

gegen hohe Provision. Offerten unter **H. S. 2027** bef. **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Agenten

für Wein, Cognac, Champagner sucht **P. Sieber, Trier.** [1390

Lohn. Nebenverdienst

bietet sich Angestellten von Fabriken 2c. oder sonstigen anständ., seßhaften Personen, welche über größ. Bekanntenkreis verfüg., d. d. Vertr. der vorzügl. Fabrikate (tägl. Bedarfsartik.) e. bed. Fabrikgeschäfts. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Franko-Off. unter **K. O. 8845** an **Rudolf Mosse, Köln** erb. [5754

Für eine Versicherungs-Gesellschaft, die allgemein beliebt und vorzüglich eingeführt ist, werden

Herren

die gute Verbindungen besitzen u. selbständig wirken können, an allen Plätzen **als Vertrauensmänner** gegen höchste Bezüge

gesucht.

Meldung. unt. Nr. 2933 d. den Geselligen erbeten.

Militärpersonen

suche ich als stille Mitarbeiter bei 30 Mk. Monats-Einnahme. Hein, S.-Dir. d. „Deutschland", Danzig. NB. **Auf Wunsch Diskretion.**

Agenten

für Trichinen- und Finnen-Versicherung sucht in noch nicht besetzten Orten gegen hohe Provision die [2999

National-Versicherung gegen Trichinen-Gefahr in Cassel.

Handelsstand

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche zum 15. Oktober od. 1. November einen [2583

tüchtigen Gehilfen

als ersten, der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Zeugnißabschriften nebst Photographie beizufügen.

F. Wenzel, Lyck.

2558] Ein sehr tüchtiger

Verkäufer

der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet bei hohem Gehalt Stellung.

Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

2921] Suche von sogleich für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen

jungen Mann

der soeben seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist.

A. Bendzko, Jucha Opr.

2792] Für mein Hut- u. Schuhwaaren-Geschäft such ich per **sofort einige tüchtige, polnisch sprechende**

Verkäufer.

Meldungen nebst Angabe von Gehaltsansprüchen zu richten an Valentin Russak, Posen.

2992] Einem in landwirthschaftlichen Kreisen der Provinz bekannten und angesehenen, gebildeten und kautionsfähigen Herrn bietet sich Gelegenheit, die **Generalagentur einer ersten Hagelversicherungs-Gesellschaft für Westpreußen** zu übernehmen. Derselbe hat die Verpflichtung, sich der Verwaltung der Generalagentur ausschließlich zu widmen. Das Einkommen ist dementsprechend bemessen. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Referenzen, Zeugniß-Abschriften 2c. unter Chiffre **A. T. 909** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Herren-Konfektion.

2841] Durchaus tüchtiger

Verkäufer

per sofort gesucht. (Polnische Sprache erforderlich).

Heinr. Hirsch, Alstaden Rhl.

Jungen Mann

suche für mein Kolonialw.-Gesch. Gehalt 35 Mark monatlich.

Hugo Liepelt, Bromberg

Einen Kommis und einen Volontär

gleich welcher Konfession, der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort oder per 1. November

Max Pinkus, Eisen, Kohlen u. Baumaterialien, Mrotschen.

1494] Für mein **Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft** suche **per sofort** oder später

2 tüchtige, gewandte Verkäufer

welche gleichzeitig größere Schaufenster **geschmackvoll zu dekoriren verstehen**, bei **hohem Gehalt** und dauernder, angenehmer, selbständiger Stellung. Polnische Sprache erwünscht. Den Bewerbungsschreiben sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsangabe beizufügen.

Arthur Wetzel, Pritzwalk.

3044] Für meine **Eisen- und Baumaterialien-Handlung** suche von sofort

einen Kommis

der poln. Sprache mächtig, sowie

einen Lehrling.

Heymann Cohn, Crone a. Brahe.

Ich suche zum baldigen Eintritt einen durchaus tüchtigen, soliden, jungen [3005

Gehilfen

mit guter Handschrift, für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft.

Wilhelm Krüger, Gnesen.

2975] Für mein Manufaktur-waaren- u. Konfektions-Geschäft suche ich von sofort

einen Verkäufer und einen Volontär

der polnischen Sprache mächtig.

Ph. Itzig, Soldau Ostpr.

Herren-Konfektion.

2842] **Zum sofortigen Eintritt suche einen äußerst tüchtigen und selbständigen**

Verkäufer

(Israel.), der gleichzeitig perfekter Dekorateur ist.

Meldungen mit Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.

S. Kleczewski, Herne i. W.

2830] Eine größere Mühle Ostpreußens sucht zum sofortigen Antritt einen branchekundigen, tüchtigen

Buchhalter

möglichst unverheirathet. Nur Bewerber m. **besten Empfehlungen** u. **langjährigen Zeugnissen** werden berücksichtigt. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen, Alter 2c. sind zu richten **sub C. 489 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

2786] Suche von **sofort** einen tüchtigen

Verkäufer und einen Volontär

Polnische Sprache Bedingung.

A. Michalowitz Nachfl., Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft, Lessen.

Zwei flotte Verkäufer u. ein Lehrling

(Christen) für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Verkäufer müssen im Dekoriren größerer Schaufenster bewandert sein. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. [2875

Hermann Schimmelpfennig, Lauenburg Pom.

Für ein größeres **Getreide-Geschäft** in der Provinz wird ein jüngerer

Kommis

der mit der Branche vertraut ist, gesucht. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 2925 an den Geselligen erbeten.

2926] Für mein Kolonialwaaren u. Destillations-Gesch. p. 16. Okt. e.

jüngerer Kommis

katholisch, der polnischen Sprache mächtig, gesucht.

J. Pomierski, Subkau.

1 tücht. Verkäufer

der fertig polnisch spricht, selbst. Expedient ist, find. noch in meinem Manufaktur- und Konfektionsgeschäft, in dem feste Preise sind, Stellung. Anfangsgehalt 35 Mk. monatl. bei freier Station.

H. Herrmann, Streluo.

Für mein Material-, Kolonialwaaren- und Destillationsgesch. suche per sofort resp. 1. November einen **tüchtigen**

Expedienten

S. Blum Nachf., Marienwerder.

3052] Per 1. November suche für mein Manufaktur- u. Kurzwaarengeschäft einen tüchtigen

Verkäufer

der auch der polnischen Sprache mächtig sein muß.

Off. mit Gehaltsanspr. erbittet Moritz Lewin, Pakosch.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche von sogleich oder 1. November einen

jüngeren Kommis.

Franz Braun, Mohrungen Ostpreußen.

4 Kommis 2 ält., 2 j. Mat., 2 Buchh., **1 Eisndl., 1 Drogist.** s. **Mellin, Posen.** (Rporto).

Eine landw. Maschinen-Fabrik sucht zum 1. Januar 1900 evtl. auch früher einen fleißigen, mit Führung der Lohnlisten 2c. genau vertrauten

Komptoiristen

der gleichzeitig tüchtig. Verkäufer ist und kleine Reisen machen kann. Gelernt. Eisenhändler bevorzugt. Meldungen mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsforderg. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3008 durch den Geselligen erbeten.

2984] **Flotter**

erster Verkäufer

Christ, per sofort resp. November cr. für das Kleiderstofflager gesucht. Hohes Salair. Nur erste Kraft mit langjährigen Referenzen wird berücksichtigt.

Georg Dück, Elbing.

2991] **Ein tüchtiger, jünger.**

Kommis

für das Lager, wird per gleich oder 1. November **gesucht.** Off. mit Bild, Gehaltsanspr., Referenzen u. Zeugnißabschr. an

S. Zeimann, Stuttgart. Manufakturwaarengeschäft.

2947] Für mein Waarenhaus finden mehrere tüchtige

Verkäufer

sofort dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüch. an Kaufhaus Albert Tausk, Bitterfeld.

3018] Suche per sofort für mein Manufakturwaarengeschäft einen zuverlässigen

Buchhalter

welcher gleichzeitig als Verkäufer thätig sein muß. Offerten bitte Photographie, Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüche beizufügen.

David Berliner, Flatow Westpr.

3107] Per sofort suche für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft einen tüchtigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet

J. Rothstein, Krotoschin. (Mein Geschäft ist Sonnabend u. Feiertage geschlossen.)

2951] Für mein Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen

Verkäufer

und einen tüchtigen

Lageristen.

Meldungen mit Angabe des Gehalts erbittet

H. Rosenfeld Nachfl., Eisenhandlg., Marienwerder Westpreußen.

3031] Für mein Kolonialwaaren-, Eisen- und Schank-Geschäft suche per sofort oder 1. November einen treuen, zuverlässigen, jüngern

Kommis.

Julius Preuß, Orlowen, Postort.

Tüchtige Maurer sowie Akkord-Ziegel- und Kalkträger

werden bei hohem Lohn resp. Akkord nach Dirschau gesucht.

Graudenz, den 13. Oktober 1899.

3024] **Friedrich Mirow,** Maurermeister.

Buffetier

mit ca. 1000 Mk. Kaution, für ein Hotel, kann sich melden bei [2995

Emil Schreiber, Danzig.

Gewerbe u. Industrie

Ein zweiter Beamter

der im Holzgeschäft bewandert ist, wird für den Platz gesucht. Meldung. mit Lebenslauf, Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüchen erbitten [3027

Gebr. Reschke, Rastenburg Ostpreußen.

Tüchtig. Schriftsetzer

der bewandert in allen Satzarbeiten und befähigt ist, kleine Lokalberichte abzufassen, findet zum 30. d. Mts. angenehme und dauernde Stellung. Offert. mit Gehaltsansprüchen an [2966

Ernst Schulz, Buchdruckerei, Darkehmen.

Schweizerdegen

tüchtig, deutsch und polnisch sucht [2753

Gazeta Bydgoska, Bromberg.

2818] Drei tüchtige

Buchbindergehilfen

vom 30. Oktober ab verlangt

E. W. Huch's Nachf., Arthur Huch, Buchbindermstr., Bromberg.

Junger Buchbindergehilfe

w. s. weiter ausbilden kann, gesucht p. sofort od. 1. November.

R. Hannig, Stolp i. Pom.

2961] Zwei tüchtige

Buchbindergehilfen

finden von sogleich dauernde Stellung.

Gruenauer'sche Buchdruckerei. Otto Grunwald, Bromberg.

2912] Einen tüchtigen

Buchbindergehilfen

z. Ausb., v. sogl. od. spät. sucht E. A. Ertmann, Bischofsstein.

2670] Tüchtige

Bohrmeister

welche selbständig arbeiten können, stellt von sofort ein bei hohem Lohn (2 Mk. Kostgeld), Metergeldern u. dauernder Beschäftig.

Brunnenbau-Geschäft H. Lund, Bromberg, Livoniusstraße 6.

Ein junger

Brauergeselle

wird für eine kleine Dampfbrauerei gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschrift. unter Nr. 3064 an den Geselligen erbeten.

Von sofort ein jüngerer

Brauereigehilfe

gesucht. Schriftliche Meldung nebst Zeugnißabschriften unter Nr. 2707 an den Geselligen erb.

Einen Barbiergehilfen

von gleich sucht J. Schramowski, Danzig, Altst.-Graben 26.

2906] Ein junger

Barbiergehilfe

findet von sofort dauernde und angenehme Stellung bei

G. Zielenkowski, Jablonowo Westpreußen.

Jung. Barbiergehilf.

sucht von sogleich F. Wulff, Graudenz, Getreidemarkt 15.

2963] Von **sofort** ein tüchtig.

Uhrmachergehilfe

gesucht von

A. Lachmann, Dirschau.

2682] Suche einen tüchtigen

Konditorgehilfen

F. Springer, Osterode Opr.

2976] Suche für meine **Konditorei** zum 15. Oktbr. cr. einen **jungen strebsamen**

Gehilfen.

Off. m. Altersang. u. Gehaltsanspr. an Carl Penz, Konditorei, Bromberg, Danzigerstr. 41 erb.

Einen Bäckergesellen

bei 6 Mark Lohn sucht v. sofort Franz Sendrowski, Hohenstein Opr. [2770

2985] **Tüchtiger**

Wagenlackirer

kann sofort eintreten. Verheiratheter wird bevorzugt.

Magdanz, Marienburg.

Tapezierergehilfen

können sich melden

Möbelfabrik S. Herrmann Graudenz. [2860

2746] Zwei tüchtige

Sattlergesellen

sucht bei hohem Lohn

R. Klescz, Sattlermeister, Osterode Ostpr.

Zwei Sattlergesellen

für dauernde Beschäftigung verlangt C. Dornblüth, Dt.-Krone.

Sattlergesellen

auf Wagenbau, finden sogleich dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik von [2970

C. Röhrke, Köslin Pomm

2351] Ein tüchtiger

Lackirer

findet von sogleich bei hohem Lohn in der Wagenfabrik von W. Lehmann, Wongrowitz dauernde Beschäftigung. Reisegeld wird vergütet.

3 Sattlergesellen

werden von sofort gesucht.

Johann Chrostowski, Sattlermeister, Rehden Westpr

Einen Sattlergesell.

verlangt von sofort oder später E. Schloesser, Sattlermeister, Neuenburg. [3047

Tischler.

2772] Wir suchen für unsere mechanische Bautischlerei tüchtige

solide Tischler

für dauernde Beschäftigung — Sommer und Winter — gegen einen Lohnsatz von 25 bis 30 Pfg. per Stunde, je nach Leistung, oder Akkordsatz. Bahnkosten der Herreise werden nach 2monatlicher Thätigkeit zurückerstattet. Eintritt kann jeder Zeit, auch ohne vorherige Anmeldung erfolgen.

R. Schaak & Co., Aktiengesellschaft, Memel.

2 Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung b. Hugo Marklewitz, Freystadt, Bau- und Möbeltischlerei.

3 Tischlergesellen

verlangt sofort für dauernde Arbeit [2473

R. Balkow, Tischlermeister, Gr.-Konarszyn b. Konitz.

Ein Stellmacher

für bessere Arbeiten, sofort gesucht. Anbei Wohnung u. Obstgarten nebst Kartoffelland. Auch kann

ein Schneidemüller und zwei Schmiedegesellen

eintreten bei [2778

J. Janke in Gurske bei Thorn.

2618] Gesucht wird zum 11. November d. Js. bei hohem Lohn und Deputat ein tüchtiger, verh.

Stellmacher

oder unverh., mit Handwerkzeug. Evang. Stellmacher, der etwas Vermögen besitzt, kann sich später Haus und Gartenland gegen Rente hier kaufen, um die Stellmacherei auf dem fiskalischen Ansiedelungsgute weiter z. betreiben.

Die fisk. Gutsverwaltung.

Plonchaw, Post und Bahnstation Gottersfeld, Krs. Culm.

2955] Verheiratheter

Gutsstellmacher

zu Martini gesucht.

Dom. Rundewiese Westpr. Post.

Ein. Stellmachergesell.

sucht Carl Schwontkowski, 3041] Löbau Wpr.

Zwei Schneidergesellen

braucht F. Kilian, Marienwerder, Wallstraße 6. [2986

2 Schneidergesellen

sucht Joh Kruckwinski, Schneidermstr., Pr.-Stargard, Friedrichstr. 30/31. [2677

3 b. 4 Schneidergesell,

können von sofort eintreten.

A. Turowski & Hunk, Ortelsburg Ostpreußen.

Gesucht Schneider

zum freiwilligen Eintritt beim Militär. Meldungen unter Nr 2767 an den Geselligen erbeten.

2 tücht. Schuhmachergesellen auf Rand und [2424

1 Lehrling

können sofort eintreten in die Maaß-Schuhmacherei von Aug. Gajewski, Marienwerder.

3038] Einen tüchtigen

Malergehilfen

welcher selbständig bessere Arbeiten ausführen kann, sucht von sofort

Reinhold Franz, Maler, Culmsee.

Vier Malergehilfen

(auf Akkord im Tapezieren und Anstrich) stellt sofort ein [2578

Rud. Simon, Czersk.

2554] **Ein tüchtiger Malergehilfe** erhält sofort dauernde Arbeit bei

W. Timreck, Neustadt Westpr.

Zwei Schornsteinfegergesellen

können von sogleich oder binnen 14 Tagen in Arbeit eintret. bei R. Corodonnoff in Mewe 3051] Westpr.

2 Böttchergesellen

sucht bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn, Bierfaß und Geschirre, Reise ev. vergütigt

E. Gall, Böttchermeister, 2407] Carthaus Wpr.

2 tüchtige Ofensetzer
finden von **sofort** dauernde Beschäftigung bei J. Lach, Töpfermeister, Gilgenburg Opr. [3072

Ein Tischlergeselle
hat von sofort auf Bauarbeit Winterbeschäftigung. Daselbst kann auch [2954
ein Lehrling
eintreten.
J. Heinrich, Tischlermeister, Hohenkirch.

2949] Zwei tüchtige
Tischlergesellen
finden sofort dauernde Winterarbeit bei hohem Lohne bei
Gustav Lehmann,
Bau- und Möbel-Tischlerei,
Hammerstein Westpr.

2 Klempnergesellen
sucht für dauernd E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz.

Ein Klempnergeselle sowie zwei Lehrlinge
können sofort eintreten bei
H. Rostek, Klempnermeister,
Culm a. W. [1875

3848] Tüchtige
Maschinenschlosser
finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b. H.
Inowrazlaw.

Tüchtige Former
finden in unserem Betriebe dauernde u. lohnende Beschäftigung. Verheirathete werden bevorzugt.
Petzold & Co., G. m. b H.,
Inowrazlaw. [2055

3 Schmiedegesellen
1 Sattlergeselle
1 Lackirer
selbständiger Arbeiter, finden von sogleich Beschäftigung bei [2694
W. Spaencke, Wagenfabrik,
Graudenz.

2967] Ein tüchtiger
Schmied
mit Draufschläger
findet zu Martini bei hohem Lohn Stellung in Orlau bei Gitfeld. Ein tüchtiger
Zieglermeister
findet zu Mart. hier auch Stell. Persönl. Vorstellung erforderlich.

Ein Schmied
mit Burschen zu Martini gesucht von [2680
Dominium Neuhoff
bei Wrotzlawken.

2924] Junger
Müllergeselle
wird bei 30 Mark monatlich zum sofortigen Antritt gesucht in Mühle Marusch bei Graudenz.

2799] Ein jüngerer
Müllergeselle
der mit der Walzenmüllerei vertraut und guter Steinschärfer ist, kann von sofort eintreten bei
Max Wiemer,
Dampfmühle Johannisburg
Ostpreußen.

2616] Einen
Müllergesellen
für Kundenmüllerei, sucht zum 1. November
Fr. Luedtke, Mensguth
Ostpreußen.

2849] Für meine Wind- und Dampfmahlmühle suche ich einen durchaus soliden, kräftigen und anständigen
Windmüllergesellen
der mit Kunden- und Geschäftsmüllerei vertraut ist. Antritt muß **sofort** erfolgen.
Daselbst kann ein kräftiger
Lehrbursche
von anständiger Familie eintret.
Loewnich,
Mühle Goschin bei Krockow
Westpreußen.

Mahl- und Schneidemüller
verlangt sogleich evtl. später für dauernde Arbeit [1425
Vandrey, Radem-Mühle
bei Friedrichsgnade, Pomm

2943] Einen ersten
Müllergesellen
guten Schärfer und Gangführer, sucht bei hohem Lohn
C. Albrecht, Mühlthal
bei Bromberg.

3053] Einen ordentlichen
Müllergesellen
als Zweiten für Kundenmüllerei sucht A. Grunwald.
Dampfmühle Kiwitten
bei Heilsberg.

Ein tüchtiger [3004
Schneidemüller
findet dauernde Stellung bei Berndt in Klawittersdorf bei Dt.-Krone Wpr.
Auch ist daselbst eine komplette
Kreissäge
preiswerth zu verkaufen.

3090] **Mehrere tüchtige**
Steinsetzergesellen
finden dauernde Beschäftigung. Stundenlohn 55 Pfg.
Julius Baehr, Steinsetzmstr.,
Samter.

Landwirtschaft

2912] Zu sogleich junger, tüchtiger, gebildeter
Inspektor
auf mittelgroßem Gut gesucht. Gehalt 240 Mark. Familienanschluß. Günther, Wtelno, Kreis Bromberg.

2898] **Zum 1. Januar 1900 sucht evangelischen, unverh.**
ersten Beamten
mit Rübenbau und Drillkultur vertraut, bei 500 Mk. Anfangsgehalt.
Dom. Wapno (in Posen).

2836] Suche zum 1. November 1899 einen
Wirthschaftsbeamten
Gehalt 240 Mark exkl. Wäsche. Nichtbeantwortung gilt als Absage.
Rehfeld, Wilhelmsort,
Bez. Bromberg.

Wirthschafter
unverh., ev., erfahren, von sofort gesucht. Gehalt 300 Mk. p. a. bei freier Station exkl. Wäsche. Meld. briefl. unter Nr. 2591 an den Geselligen erbeten.

2821] Zu sofort ein
Inspektor
gesucht. unverh., nur gute Zeugnisse abschriftlich. Administrator Scheutzow, Thymau p. Mühlen Ostpreußen.

Ein unverheirath., energischer, im Rübenbau erfahrener
Beamter
findet bei 600 Mark Anfangsgehalt zum 15. November d. Js. Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 2572 an den Geselligen erbeten.

2414] Einen unverheir., evangl.
Hofbeamten
welcher der polnischen Sprache mächtig, suche zu sofort. Gehalt 360 Mk. exkl. Wäsche. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Dom. Rucewo b. Güldenhof.

2879] Ein einfacher, junger Mann vom Lande findet bei einem kleinen Gehalt sofort bei mir als
Inspektor Stellung.
R. Schultz, Adl.-Ramten
per Gr.-Waplitz.

Mehr. Brauntw.-Brenn. w. z. Brenn-C. 1899/1900 ges. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blum.-St. 46.

3030] Ein verheiratheter
Gärtner
findet von Martini Stellung bei gut. Gehalt, Deputat, Tantieme im Schloßgarten Gilgenburg.

Unverh., ev., selbstthät., älterer
Gärtner
der in Gärtnerei, Forstkultur Bescheid weiß, sucht von sofort
Dom. Zniewo
per Strasburg Westpreußen.

2946] Ein junger
Gärtnergehilfe
für Unterhaltung von Gärten gesucht.
M. Raymann,
Langfuhr-Danzig.

Die Gärtnerstelle
in Ebenau bei Saalfeld Ostpr. ist zu besetzen. Unverh., erfahrene und tüchtige Gärtner können sich persönlich melden od. Abschriften ihrer Zeugnisse einschicken. [2246

Gärtner
für mein Gut Marusch b. Graudenz gesucht. Derselbe muß die Behandlung von Kalt- u. Warmhaus gründlich verstehen, sowie in Beet-Arrangements erfahren sein. Außerdem hat er die Beaufsichtigung einer 500 Morg. gr. Forst zu übernehmen. [2775
A. Ventzki, Graudenz.

Tüchtiger Meier
für 100 Kühe, per 1. November gesucht. Montig bei Raudnitz Westpreußen, [2263

Zum 1. Januar 1900 eventl. früher, findet ein verheiratheter
Gutsmeier
dauernde Stellung. Derselbe muß Ia. Butter bereiten und firm in der Viehpflege und Aufzucht der Kälber sein, da ihm eine reinblütige ostfriesische Zuchtheerde anvertraut wird. Bewerbungen sind an das Rittergut Traupel bei Freystadt Westpr. einzusend.

2612] Einen nicht zu jungen
Molkerei-Gehilfen
sucht zum baldigen Antritt Molkerei-Genossenschaft Germau.
Meldungen erbittet
Joh. Piehl, Molkerei-Verwalt.,
Germau Ostpr.

2755] Suche sof. einen tüchtigen
Unterschweizer
od. kräft. **Lehrburschen** bei 50 Thaler p. Jahr. Oberschweizer Kammerer, Dom. Neu-Grabia p. Ottloschin, Postanschluß Neu-Grabia.

2957] Unverh., fleiß., bescheid.
Schweizer
mit guten Zeugnissen, kann zu Martini eintreten. Kl.-Nogath bei Bahnhof Wiedersee.

2642] Ein kräftiger
Unterschweizer
Lohn 35 Mark, und ein
Lehrbursche
können sofort eintreten.
Dom. Storlus, Bahn Stollno
Westpreußen.

2808] Zu Martini findet ein
Viehfütterer
der mit seiner Frau ca. 25 Kühe melken muß, ein unverheirath.
Schweinefütterer
sowie ein
Knecht
mit Scharwerker für 8 Pfde. gute Stellung in
Buden bei Garnsee.

Ein Schäfer
welcher Schäferknecht oder Scharwerker halten muß, find. Martini d. J. Stellung. [3013
Dom. Rittershausen
per Lessen Wpr.

Suche zum 15. November d. J. einen verheiratheten [3026
Schweizer
für ca. 70 Kühe.
v. Lenski, Gut Czymochen
bei Gr.-Czymochen.

2920] 10 verh. od. led.
Oberschweizer
z. 30 bis 200 Stck. Vieh, z. 15./10., 1./11., 11./11., 1./12. u. 1./1. Frei- u. Unterschw. erh. alle Tage Stell. Ueb. d. Zweck, welche d. Verband d. Schweizer-Sennen verf., gebe ich gerne Aufkl. Zweig-Bureau, Marienburg Wpr., Schulstr. 13.
A. Born, Verwalter.

2910] **Schweizergesuch**
3 verh. Oberschw., 3 led., zu 40 u. 90 Kühen, u. 20 Unterschw. w. z. sof. eventl. z. 15. Okt. ges. v. Meyer's Schweizer-Bureau in Königsberg i. Pr., Königstr. 73.

2958] Suche sofort oder später einen tüchtigen
Schweizer
oder Kuhfütterer
welcher mitmelken muß, zu 60 Haupt Rindvieh.
Toepfer, Gutsbesitzer,
Lekarth bei Bischofswerder.

2787] Zwei unverheirathete
Schäferknechte
sucht Dom. Stolno bei Culm.

3086] Suche zu sofort einen
Unterschweizer
tüchtigen Melker, Lohn 35 bis 40 Mark. Oberschweizer in
Saspe bei Langfuhr.

5 Knechte
welche, da Futtermeister vorhanden, nicht zu füttern brauchen, werden mit Scharwerkern bei höchstem Lohn zu sofort gesucht eventl. zu Martini. [2936
Dom. Wtelno bei Trischin.

3029] Unverheiratheter
Stallschweizer
mit Gehilfen, findet Stellung in Prenzlau b. Hochzehren Wpr.

2845] Suche z. 1. Januar 1900 einen verheiratheten
Kuhmeister
mit einem Gehilfen bei hohem Lohn und Deputat zu 30 Kühen und 25 Jungvieh. Zeugniß-Abschriften sind einzureichen.
Philipsen, Stueblau
bei Hohenstein Westpr.

2846] Zu Martini gesucht
2 verh. Pferdeknechte
2 verh. Instleute
1 verheir. Kuhhirt.
Kamrowski, Gutsbesitzer,
Bialek b. Schloß Roggenhausen.

Schweizergesuch.
1561] Ein verh. **Schweizer m. Burschen** wird von sofort oder später zu ca. 30 Kühen und 20 Stück Jungvieh gesucht.
Borrmann,
Marienhof bei Güldenboden.

2073] Zu Martini wird noch ein verheiratheter
Kuhfütterer
und ein verheiratheter
Pferdeknecht
beide mit Scharwerkern, bei hohem Lohn und Deputat gesucht.
Gut Böslershöhe
bei Graudenz.

2717] Ein tüchtiger, energisch.
Vogt
Deutscher, der poln. Sprache mächtig, wird zum 1. Januar oder später gegen hohen Lohn gesucht.
Domäne Rochau bei Schrimm
(Posen).

1401] Suche von sofort bis zum 1. November einen nüchternen
Schweizer
bei ca. 50 Stück Rindvieh.
Gustav Brunk, Gutsbesitzer,
Goscieradz b. Crone a. d. Br.

2609] Ein verheiratheter
Pferdeknecht
mit oder ohne Scharwerker, wird zu Martini verlangt in
Waldau A, bei Gottschalk.

2594] In Cölmsee b. Sommerau findet zu Martini d. J. ein
Instmann Wohnung.

Suche zum 1. Januar:
a) Einen **ersten Knecht,** Lohn 70 Thaler, [3012
b) Ein. **zweiten Knecht,** Lohn 60 Thaler. Beide müssen die Landwirthschaft nach jeder Richtung verstehen,
c) Ein **erstes Stubenmädchen,** welches Nähen, Plätten u. Serviren kann. Anfangslohn 40 Thlr.,
d) Ein **tücht. Hausmädchen,** Anfangslohn 36 Thaler. Beide Mädchen **freie** Wäsche,
e) Einen ordentlichen, nüchtern. **Kuhfütterer,** Lohn 40 Thaler und Stallgelder.
Baumgardt, Königlicher Forstmeister, Oberförsterei Wildenow bei Friedeberg, Neumark.

2570] Dom. Gawlowitz bei Rehden sucht zu sofort einen tüchtigen
Vorreiter.
Kavalleristen bevorzugt.
Boetel.

3071] Suche leichten
Unterschweizer
oder 2 **Lehrburschen**; desgl. f. meinen Bruder eine Freistelle od. g. Unterschweizerst. Batzwald, Oberschw., Kleefelde bei Papau.

359] Tüchtiger
Schäferknecht
bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht.
Stammheerde Poburke
bei Weißenhöhe.

10 bis 12 Leute
zum Rübenausnehmen, im Akkord, sucht per sofort. [2923
Reinecke, Besitzer,
Neu-Janischau bei Pelplin.

Unverheir. Kutscher
der landwirthschaftliche Arbeit versteht, gegen hohen Lohn zum 1. November gesucht. [3014
v. Kries, Oberförster,
Jaegerthal bei Czersk.

Unternehmer
mit 30 Leuten
zum Ausnehmen von 50 Morgen Rüben sucht [3066
Leutnant Neumann, Schroop.

Verschiedene

2610] Einen selbständigen, mit sämmtlichen Tiefbauarbeiten vertrauten
Schachtmeister mit Arbeitern
sowie
tüchtige Steingräber
können sich melden.
C. Kieke, Bauunternehmer,
Paulshof bei Morroschin.

6 Schachtmeister
je mit **30 Arbeitern,** sowie
50 tcht. Maurer
gegen hohen Lohn, zum Schöpfwerksbau an der Rondsener Schleuse per sofort gesucht. Meldungen auf der Baustelle. [1532
Immanns & Hoffmann.

2953] **Bei hohem Lohn**
sucht tüchtige
Arbeiter
zu sofortigem Antritt.
Zuckerfabrik Znin.

2797] Suche zum 1. November oder 1. Januar einen jungen
evang. Diener
gewesene Burschen aus verheir. Offiziershaushalt bevorzugt. Gehaltsforderung, Bild u. Empfehlungen sind einzusenden.
Zierold, Rittergutsbesitzer, Hauptmann d. Landwehr Feld-Artillerie
Konarszyn p. Zechlau,
Station Konitz.

Ein Unternehmer
mit 200 bis 300 Mk. Kaut., der
40 b. 50 Holzschläger
stellen kann, findet den Winter Beschäftigung. Antritt recht bald. Auch werden daselbst [2596
Fuhrleute
z. Holz zur Schneidemühle fahren, von sofort oder etwas später gesucht.
Dampfsägewerk Gr.-Jauth
bei Rosenberg Westpr.
Papist, Verwalter.

Lehrlingsstellen

2585] Für unsere Brauerei suchen wir
zwei Lehrlinge
zum baldigen Antritt.
Bürgerliches Brauhaus,
Akt.-Ges. vorm. E. Radtke,
Osterode Ostpr.

2686] Für meine Eisen- und Fahrradhandlung suche ich zum **sofortigen** Antritt einen
Lehrling.
Alexander Jaegel,
Eisenhandlung, Graudenz.

2783] Ein **junger Mann** findet in meinem Kolonialwaar.- und Destillations-Geschäft sofort Stellung als
Lehrling.
Nur j. L. achtbarer Eltern werden berücksichtigt.
Hermann Berent, Konitz
Westpreußen.

Junge Leute
anständiger Eltern, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, können sich melden bei [2760
Kapellmeister Ott in Dirschau.

Einen Lehrling
für sein Barbiergeschäft sucht
2822] Noßleit, Dt.-Eylau.

2840] Für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Mehl-Geschäft suche per 1. November zwei kräftige
Lehrlinge.
G. Boldt, Bromberg,
Schwedenbergstr. 31.

Lehrlinge, die das Klempnerhandwerk gut u. prakt. erlernen wollen, können von gl. eintr. bei
E. Lewinsky, Klempnermstr.,
Graudenz. [3022

416] Für meine Dampfmolkerei mit Vollbetrieb suche ich von sofort oder später einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
H. Witting, Skurz Westpr.

Ein junger Mann
und ein junges [2950
Mädchen
welche Lust haben, das Molkereifach gründlich zu erlernen, finden bei Familienanschluß noch Stellung.
E. Kisser, Verwalter der Molkerei-Genossenschaft, Schönsee
Westpreußen.

Zwei Lehrlinge
gleichviel welcher Konfession, finden in meinem Kolonialwaaren- und Saaten-Geschäft von sogleich Aufnahme. [2900
J. H. Moses, Briesen Westpr.

2819] Für mein Kolonialwaar.-, Delikatessen-, Wein- und Cigarren-Geschäft verbunden mit feinerem Restaurant, suche von sofort
einen Lehrling
aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen.
W. Kowallek, vorm. Aronsohn,
Schwetz a. W.

Kellner-Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, sucht
A. Krips, Königsberg i. Pr.,
Magisterstraße 11.

2962] Gesucht zum 1. Dezember
ein junger Mann
zur Erlernung des Molkereifaches. Lehrzeit 1 Jahr bei 120 Mark Gehalt.
Molkerei Bönen, Westfalen.

Ein Lehrling
und ein jüngerer
Kommis
der polnischen Sprache mächtig, findet in meiner Eisen-, Porzellan- u. Glaswaaren-Handlung sofort oder später Stellung. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter Nr. 2771 an den Geselligen erbeten.

2929] Für mein Barbier- und Friseurgeschäft suche von sofort
zwei Lehrlinge.
R. Becker, Strasburg Wpr.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat [2571
Kellner
zu lernen, wird sofort verlangt
Bahnhofswirthschaft Schulitz.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Wirthschafterin
erf. i. j. Beziehung, s. v. sof. Stellung. Gehalt 300 Mk. Meldung. brieflich unter Nr. 2691 an den Geselligen erbeten.

Eine tüchtige **Meierin** sucht von sofort Stellung, am liebsten auf einem Gute.
Offerten unter Nr. 2851 an den Geselligen erbeten.

Eine Besitzerstochter, evangel., 26 Jahre alt, welche schon Wirthinstelle gehabt, sucht weitere Stell. zum 1. oder 11. November. Auch einzelnen Herren.
Offerten unter Nr. 2917 an den Geselligen erbeten

2911] Ein gebildetes
Wirthschaftsfräulein
25 J. alt, ev., wünscht zu sofort oder 1. 10. selbständige Stellung. Gefl Offert. an Bertha Ohmert, Zielenzig b. Frankfurt a. O.

E. anst. Mädch., deutsch. u. poln. sprech., erf. in e. Materialw.- u. Schankgesch., auch Bäckerei, sucht von bald auch später Stellg. als
Verkäuferin.
Meldg. unter Nr. 2945 an den Geselligen erbeten.

Zuverl. **Wirthin** empf. Frau Lücke, Bromberg, Bahnhofstr. 19.

Ein älteres Mädchen, das im Kochen, Handarbeit u. Schneiderei erfahren ist, sucht Stellung zur selbständigen Führung eines klein. Haushaltes bei einem Herrn in der Stadt
A. Lange, Graudenz,
3079] Oberthornerstr. 2.

Offene Stellen

2533] Geprüfte, musikalische, evangelische
Erzieherin
die bereits unterrichtet hat, wird für zwei Mädchen von 11 und 5 Jahren von gleich gesucht.
Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften zu senden an
Frau Haenichen, Sachen,
Kreis Neidenburg.

E. Kindergärtnerin
nur solche, die in Stellung ber. gewesen, wird gesucht. [2983
Adam, Bankgeschäft, Thorn.

2805] Suche per sofort
eine Buchhalterin
zwei Verkäufer und zwei Lehrlinge
für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft.
J. Schmelter, Tuchel.

2831] Für die Abtheilg. **Weißwaaren u. Tapisserie suche** p. sofort resp. 1. November zwei in dies. Branchen tücht., eingearbeit.
Verkäuferinnen.
Offerten mit Gehaltsangabe bei freier Station, Zeugnißabschrift. und Photographie an
Waarenhaus Rudolf Dank,
Insterburg.

2930] Suche zum sofortigen Antritt für mein feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft eine tücht. zweite u. eine dritte **Verkäuferin.** Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbittet
W. Romann, Thorn.

3050] Suche für mein feines Fleisch- und Wurst-Geschäft eine
tüchtige Verkäuferin
die den feinen Aufschnitt gut versteht, per 1. oder 15. November.
Oscar Deuser, Wurstfabrik,
Graudenz.

Gewandte
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft per 1.11. z. engag.
Herm. Lichtenfeld, Thorn.

Für mein Weißwaaren-, Posamentir- und Wäsche-Geschäft suche ich per bald oder später eine tüchtige [2944
Verkäuferin
bei hohem Gehalt, sowie zwei
Volontäre.
Max Grabowski Jr.
Kattowitz O.-Schl.

2971] Für mein Kurz-, Weiß-, Woll- und Schuhwaaren-, Glas- und Porzellan-Geschäft suche ich
ein Lehrmädchen.
Eduard Schmul, Mewe

Gebildetes, jung. Mädchen als
Verkäuferin
für ein Cigarrengeschäft gesucht. Meldungen werden briefl. unter Nr. 3025 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Gesucht wird ein Fräulein als
Verkäuferin
am Büffet. Gute Empfehlungen, deutsche und polnische Sprache Bedingung. Meldungen an
E. Schulz, Bahnhofswirth,
Inowrazlaw. [3032

3015] Für meinen Schuhbazar suche ich **sofort** oder **1. Novbr.** eine **erste**
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, bei sehr **hohem Gehalt, dauernder u. angenehmer Stellung.** Offerten mit Zeugnißabschriften u. Photographie erbittet
Schuhbazar J. Hamburger
Gnesen.

Verkäuferin gesucht
die in der Kurz-, Weiß- und Wollwaarenbranche bewandert, etwas Schneiderei versteht und der polnischen Sprache mächtig ist, per bald oder 15. Novbr. cr.
A. Mendlowicz, [2349
Wongrowitz, Provinz Posen.

2208] Suche p. sofort für mein Gastzimmer ein anst., einfaches Mädchen als
Verkäuferin.
Anfangsgehalt monatlich 12 Mk., freie Station und Wäsche.
A. Bieschke, Stuhm,
Kolonialw.-, Delikatessen- und Schankgeschäft.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie, welches Lust hat, die feinere Küche zu erlernen, findet Aufnahme unter Familienanschluß in meinem Hotel. Näh. Hotel Hänsch in Gnesen [2701

2964] **Als Stütze**
wird vom 11. November ein anspruchsloses Mädchen vom Lande, das kochen kann und zeitweise mitmelken, auch häusliche Arbeiten thun muß, gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bitte den Meldungen beizufügen.
Frau Gutsbesitzer C. Wilhelm,
Altweichsel bei Dirschau.

3016] Ein ev. ordentliches
Mädchen
für jede Arbeit, die Melken und Backen versteht, wird bei hohem Lohn zu Martini gesucht.
Krüger, Mühle Jaszcz
bei Osche Westpr.

Stütze
welche sich vor keiner Arbeit scheut, bei gutem Gehalt für Bahnhofswirthschaft nach Ostpreußen gesucht. Offerten unter Nr. 3054 an den Geselligen erb.

3039] Eine **gebildete**
ältere Dame
wird als **Vorsteherin des Hauses** von sofort auf einige Monate gesucht. Bewerbungen und Gehaltsansprüche unter postlagernd **101 Culmsee** erb

(Schluß auf der 4. Seite.)

3052] Gef. für 1. Januar evt. Martini jung.

Mädchen

v. Lande, a. achtb. Fam., d. schon gedient hat, mit den Arb. ein. ländl. Haush. vertr. ist (Brodb., Melk. Butt.) d. unt. Leit. d. Hausf. d. Kochen erl. möchte, s. v. k. Arb. scheut, kindl. f. Forstb., 2. Mädch. vorh. Vermittl. erbeten. Anerb. u. M. S. 101 postl. Strasburg Wpr.

Fräulein

für Buffet und Verkauf in 3. u. 4. Klasse auf Bahnhof in Ostpreußen gesucht. Offerten unter Nr. 3055 an den Geselligen erb.

2938] Ein bescheidenes, junges

Mädchen

aus guter Familie, findet zur Erlernung der Wirthschaft sofort Stellung ohne gegens. Vergüt. in Amalienhof v. Soldau Opr.

Zum 1. November cr. suche ich

ein Fräulein

welches perfekt kochen kann.
Frau Bernhard Jacob, 3003] Gnesen, Hornstr.

2965] Suche sogleich für einen bürgerlichen Hausstand eine tüchtige, zuverlässige

Wirthschafterin

nicht unter 30 Jahren, welche zugleich meinen 3 Kindern Mutterstelle vertritt. Offert. erbittet E. Fuchs jr., Inowrazlaw.

Ges. zum 1. November tücht.

1. Stubenmädchen

z. perf. Bed., Hausarb. u. selbstthät. Leit. d. Wäsche, gewandt im Nähen und Plätten von Oberhemden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an [3067
Frau Rittmeister Schlüter, Gudwallen b. Darkehmen Opr.

2891] Suche sof. Köchinn., Stubenmädch., Wirthin., Kinderfrl. Frau M. Zurawska, Thorn, Culmerstraße 24, I

Eine gew. Meierin

die mit Dampfseparator Bescheid weiß und in der Wirthschaft mithilft, sucht Dom. Kroegen bei Marienwerder. [2586

2560] Eine gute

Kinderfrau od. älter. Kindermädchen

suche vom 1. oder 11. November. Zeugn. und Empfehl. gewünscht. Apotheker Strauß, Rosenberg Westpreußen.

2412] Für meine dreijährige Tochter suche v. 1. Novemb. ein

christl. Kinderfräul.

Photographie erbeten.
S. Hendelsohn, Dom. Wloszanowo bei Janowitz, Bez. Bromberg.

Perfekte Köchin

die alle Hausarbeit versteht, zum 15. Oktober gesucht. [2798
Herrmann Thomas, Thorn, Honigkuchenfabrik.

Ein junges Mädchen

mit schöner Handschrift wird für leichtere Kontor-Arbeiten gesucht. Eintritt eventuell sofort. Offerten unter Nr. 2705 an den Geselligen erbeten.

Zur Führung der Wirthschaft bei einem einzelnen Herrn wird eine ältere, einfache

selbstthätige Wirthin

gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen bitte zu richten an **Gut Emilienthal** bei Liebemühl.

Ein einfaches, aber sauberes

Stubenmädchen

bei hohem Lohn, sucht zum 1. Januar Frau Gutsbesitzer Reich, Barkenfelde (Bost).

2483] Ein älteres, anständig.

Mädchen

das gut kochen kann, zur selbständigen Führung des Haushaltes bei einem Herrn gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch. u. Zeugnissen sind zu senden an Apothekenbesitzer Kantrzinski, Soldau.

2121] Ein tüchtiges

Dienstmädchen

wir für die Bahnhofswirthschaft Prust bei hohem Lohn sofort gesucht. M. Krüger.

Wirthinnen, Stütz., Nähr., Köchin., Stubmädch., Kindfr. u. Mädch. für Alles erhalt. vom 1. u. Martini sehr gute Stellen durch Frau Lütsching, Graudenz, Grabenstr. 33. [3075

Mehr. jüng. **Kochmamsells u. Zimmermädch.**, f. Hotel u. Rest., erh. v. 15. Okt. gute Stell. b. h. Gehalt durch St. Lewandowski, Agent, Thorn, Heiligegeiststr. 17.

Stellenvermittelungsbureau f. sämmtl. **weibl. Haus- u. Geschäftspers.** Frau v. Riesen, Elbing, Fischerstr. 5, I.

Salzspeck u. Rauchspeck

offerirt billigst [9767
J. H. Moses, Briesen Wpr.

Einige Waggon's 45 u. 50 mm starke

Kiefernbohlen II. Kl.

auf Wunsch auch besäumt, preiswerth abzugeben.
Offerten unter Nr. 2340 an den Geselligen erbeten.

Militair-Pädagogium „Kemper"

Charlottenburg—Berlin, Schillerstraße 7
(nahe Bahnhof Zoolog. Garten).
Gegründet 1878. An 1000 Aspiranten seitdem bestanden.
Staatlich concessionirte Vorbereitungsanstalt für alle

„Schul- und Militair-Examina"

einschließlich Offiziers- und **Abiturienten-Examen**. Unterricht strenge individuell von **ausnahmslos** älteren und bewährten Lehrkräften. Ruhige, gesunde Räumlichkeiten, nach Gärten zu gelegen. Arzt im Hause. Kein **Masseninstitut**, darum alle bei überfüllten Instituten unvermeidlichen Mängel der Verpflegung, Beaufsichtigung 2c. von selbst fortfallend. Zahlreiche Empfehlungen aus den höchsten Kreisen. Prospekte unentgeltlich. Eintritt jederzeit. Sprechstunde 11—1 Uhr Nachmittags. [692
Die Direktion Dr. Schmidt.

Chemische Wäscherei

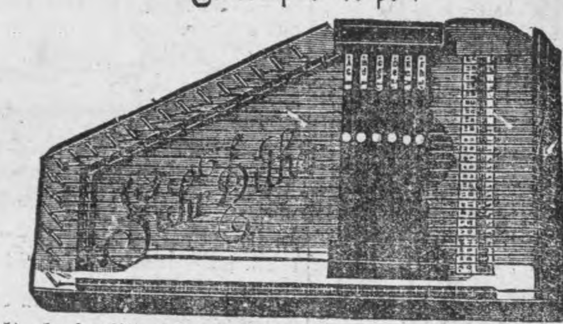
zu erlernen

in einer altbewährten, gut renommirten, chemischen Wasch-Anstalt,

Handbetrieb.

Sehr guter **Erwerbszweig** für tüchtige, strebsame **Damen** gesetzten Alters. Offerten mit Angabe näherer Verhältnisse brieflich unter Nr. 395 an den Geselligen erbeten.

Umsonst!



nicht, aber spottbillig, denn **nur für 6 Mk.** versende ich gegen Nachnahme eine große hochfeine Concert-Accord-Zither mit 6 Manualen, 25 Saiten, elegant ausgestattet, wundervoll im Ton und in einer Stunde zu erlernen.
Früherer Preis dieser Zither das Doppelte. Versandt komplet mit neuester Schule, Notenständer, Stimmapparat, Schlüssel, Ring und Carton. In keiner Familie dürfte ein solches Pracht-Instrument fehlen. 3manualige Accord-Zither M. 2,80.
Herr Heitges in K. schreibt: Mit gesandter Zither sehr zufrieden, spreche meine vollste Anerkennung darüber aus. Täglich zahlreiche Dankschreiben und Nachbestellungen. Man bestelle direkt bei der

Musik-Instrumentenfabrik
Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.

Thee Souchong 6,00, 5,00, 4,00, 3,00, 2,40, 2,00 Mk. à Pfd.
Moning-Congo 6,00, 4,00, 3,00 Mk. à Pfd.
Melange 6,00, 4,00, 3,00 Mk. à Pfd.
Theegrus 3,00, 2,00, 1,80 Mk. à Pfd.
neuester Ernte.

Cacao entölt, leicht löslich
3,00, 2,40, 2,00, 1,80, 1,60 Mk. à Pfd.
6320] empfiehlt von 5 Pfund an franko per Nachnahme
A. Pfrenger, Bromberg, Danzigerstraße Nr. 2,
Erstes Bromberger Thee- u. Cacao-Versand-Geschäft.

1586] Vorz. Dauerwurst, à Pfd. 0,60 M., mild. ges. Räucherschink. 5—6 Pfd. schw., à Pfd. 0,60 M. exf. fr. geg. Nachn. Herm. Schwarz, Dirschau.

Roher Kornspiritus

fabrizirt aus nur Roggen- und Gerstenmalz, monatlich ca. 3000 Liter, sind ganz oder getheilt abzugeben. Reflektanten erfahren Näheres brieflich unter Nr. 2476 durch den Geselligen.

Kartoffeln

gute Speise- und Fabrik- franko Carlsberg (Insterburg-Memeler Bahn) 1,90 Mark pro Centner. Offerten erbeten
Ogilvie, Aszpurwen per Poeszeiten. [2552





Eiserne Oefen

Cadé 2c., zu billigsten Preisen.
Hermann Reiss, Graudenz. [5578

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben u. Gläsern
mehrf. m. Gold- u. Silbermed. prämiirt, seit 10 Jahr. als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände, empfehlen: **Fritz Kyser**, Drogerie, **Paul Schirmacher**, Drogerie, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19, **G. Kuhn & Sohn, Hermann Schauffler**, Drog., Alte Str. 7, **Franz Fehlauer**, Drogerie zur Victoria, **Graudenz**, Alte Str. 5.

Hochrothe Verblendziegel

sowie **rothe, zum Rohbau geeignete Mauersteine**, vollständig kalkfrei, nur wenig theurer wie minderwerthige andere Ziegel, liefert [8665
H. Gramberg,
Maurer- und Zimmermeister, Graudenz.



G. Weiss,

prakt. Harmonikamacher in **Schöneck** (Sachs.) 60 liefert d. berühmt. anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern, nachweislich bestes Fabrikat
10 Tast., 2chörig, 50 St. 5,— M.
10 Tast., 3chörig, 70 St. 7,50 M.
10 Tast., 4chörig, 90 St. 9,50 M.
große 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen 12,— M.
Selbsterlernschule u. Verpackung gratis. Aufsehen erregende Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten 2c. Deutsch-amerikanische Guitarrezither m. 41 Saiten, gr. Format, 8,50 M. Großes illustr. Preisbuch frei. [4720



Alle **Musikinstrum.** u. selbst... Ruskiw 2c. bf. a. n. b. Moritz Hamm Markneukirchen i. S. 311. Prei...



Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei.

Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.**, Radebeul-Dresden, à St. 50 Pfg. in den Löwen-Apoth., Schwanen-Apoth. (J. Nzinski), bei Fritz Kyser u. W. Becker, Dg. z. rot. Kreuz, Graudenz, Apoth. Freund in Riesenburg, Fr. Szpitter in Lessen, Apoth. Woltschlaeger in Skurz. [907

9214] **Danziger**

Leinkuchenmehl

empfiehlt sehr preiswerth
Max Scherf, Graudenz.

8306] Gut erhalt., sehr leistungsfäh. **Schrot-Mühle** (System Brittisch), sowie eine gut erhalt. **Hand-Centrifuge** billigst abzugeben.
Fr. Inlauf, Hohenstein Wpr.

---

en gros. — **en detail.**

M. Conitzer & Söhne

Tuch, Modewaaren, Leinen, Woll- und Weisswaaren, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Tricotagen, Wäsche, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe etc.

Brandenburg a. H. **Marienwerder.** Gotha i. Th.

Erstlings-Wäsche-Ausstattung

für **10,50 Mk.** in sauberer Carton-Verpackung, bestehend aus:
6 Hemdchen a. Hemdentuch m. Spitzenbesatz,
3 gewebte weisse Jäckchen,
3 weisse od. bunt bedr. Parchend-Jäckchen,
6 Wickeltücher,
2 Wickelbänder,
1 Steckkissen,
1 Rosshaar-Steckkissen-Matratze,
1 Gummiunterlage,
1 Schwanboy-Unterlage.

Feste Preise. Baarsystem.

Erstlings-Wäsche-Ausstattung

für **18,00 Mk.** in sauberer Carton-Verpackung, bestehend aus: [9453
6 Hemdchen aus Linon mit Spitzenbesatz,
3 gewebte weisse Jäckchen,
3 weisse Damast-Jäckchen mit Stickerei-Volant,
6 Wickeltücher,
2 Wickelbänder,
1 einfaches Steckkissen,
1 elegantes Steckkissen,
1 Rosshaar-Steckkissen-Matratze,
1 Gummiunterlage,
2 grosse Unterlagen aus Schwanboy,
1 kl. Unterlage aus Schwanboy.

Feste Preise. Baarsystem.

Grosses Lager fertiger Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.
Uebernahme ganzer Ausstattungen.
Eigene Arbeitsstube im Hause.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Bitte ausschneiden und einsenden.

Ganz umsonst u. franko!

C. W. Gries, Solingen,

Stahlwaarenfabrik u. Versandthaus, beste u. billigste Bezugsquelle feiner Stahlwaar. versendet an die Leser des „Graudenzer Geselligen" ein feines Taschenmesser mit zwei Klingen und Korkzieher, **garantirt prima Qualität**, falls die Annonce innerhalb 6 Tagen nach Ausgabe der Zeitung an mich eingesandt ist; spätere Einsendungen werden nicht berücksichtigt. — Es kann nicht Zweck dieser Annonce sein, Jedermann ein Messer zu schenken, sondern vielmehr meine Waaren in immer weiteren Kreisen bekannt zu machen und jedem der werthen Leser Gelegenheit zu geben, sich von der unübertroffenen Qualität meiner Fabrikate zu überzeugen und gegen Konkurrenzwaare prüfen zu können, dabei setze voraus, falls die Probe zur Zufriedenheit ausfällt, daß Empfänger im Stande ist, innerhalb 4 Wochen aus dem der Probe beigegebenen Musterbuch eine Nachbestellung machen zu können, die Größe dieser Nachbestellung zu bestimmen, bleibt dem Ermessen des Auftraggebers überlassen. — In diesem Falle wird von der Retoursendung 2c. nicht gewünscht. [2901
Wohnort und Poststation (recht deutlich).

Name und Stand (leserlich).

Umsonst u. franko versende neuestes, großes Preismusterbuch, **Ausgabe 1899**, mit ca. 1200 Abbildungen, enthält alle Erzeugnisse der **Solinger Industrie**, außerdem Haushaltungsartikel, Ferngläser, Lederwaaren, Uhrketten, Broschen, Ringe 2c. 2c. — alles in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen. Stets Neuheiten, ständig großes Lager. Nichtgefallende Waaren werden in gutem Zustande bereitwilligst umgetauscht oder auch zurückgenommen und der Betrag ohne jeden Abzug zurückerstattet.

Ich bringe Glück!

2. grosse Dombau-Geld-Lotterie in **Meissen**

Ziehung v. 20.—26. Oktober.
Preis des Looses **3 Mark.**
13,160 **ohne Abzug zahlbare** Gewinne u. 1 Prämie im Gesammtbetrage von
Mark **375,000** Mark
darunter Höchst-Gewinn im glücklichsten Falle
100,000 Mark

spec. 1 Prämie	à M.	**60000**
1 Gewinn	„	**40000**
1	„ „	**20000**
1	„ „	**10000**
2	„ „	**5000**
10	„ „	**3000**
15	„ „	**1000**
30	„ „	**500**

50 à M. 300, 150 à 100, 500 à 50, 12,400 Gewinne à M. 30, 20, 10, 5.
Keine gegenwärtige Lotterie bietet bei so kleinem Einsatz derartige grosse Gewinne. Gegen umgehende Bestellung, am besten mit Postanweisung (bis 5 M. nur 10 Pf. Porto) offerire Loose, soweit Vorrath reicht. Porto und Liste berechne nicht. [2768
Franz Wecker, Lübeck
Lotteriegeschäft.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.
Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.

Vertreter
für Ost- u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.

Special-Preisl., Nachweisl. steh. jed. Zeit gern z. Dienst.



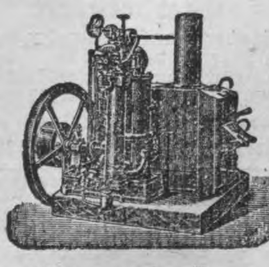
Daß mein **Fixolin** wirklich die Eigenschaft hat, **den Bart** hervorzurufen, kann Jedermann aus untenstehender Anerkennung ersehen. Zu beziehen in Dosen zu M. 1,50 u. M. 2,50. Porto 20 Pf. (bei Nachnahme 20 Pf. mehr) gegen Voreinsendung oder Nachnahme von **Paul Koch**, Fabrik u. chem. Laboratorium Neuenrade 105 W. Freiwilliges Anerkennungsschreiben:
Hannover-Linden, 15. 9. 98
Herrn Paul Koch, Neuenrade.
Teile Ihnen heute ergeb. mit, daß ich mit dem von Ihnen im vorigen Monat bezogenen Fixolin zufrieden bin. Senden Sie 1 Dose Fixolin an Herrn ... Hochachtungsvoll Bruno D... s.
Wer also ein schönen Schnurrbart haben will, bestelle Fixolin. Preisliste über kosmetische und chemische Neuheiten für jede Familie passend gratis und franko.

Hyacinthenzwiebeln [4315

prima Qualit., herrl. Farb., 1 St. 15 b. 25 Pf., 10 St. 1,40 b. 2,20 Mk., 100 St. 13½ b. 18 Mk. **Hyacinthen mit Namen**, ½ Dtz. 1,80 b. 3 Mk., 1 Dtz. 3,75 b. 5,50 Mk. **Romaine blanche**, allerfrüheste, bereits im November blühende Hyacinthe, weiß oder blau, 1 Stück 15 Pf., 10 St. 1,20 Mk. **Tulpen**, 1 St. 5 b. 15 Pf., 10 St. 30 b. 80 Pf., 100 St. 2½ b. 3 Mk. **Crocus**, 10 St. 15 Pf., 100 St. 1,10 Mk. **Narcissen**, 1 St. 5 b. 10 Pf., 10 St. 30 b. 90 Pf., 100 St. 2 b. 8 Mk. **Hyacinthengläser**, in viel. Farben u. Arten, 1 St. 20 b. 50 Pf., 1 Dtz. 2,20 b. 5,70 Mk., ferner **alle Sorten** v. Narcissen, Schneeglöckchen, Lilien u. ander. Blumenzwieb. Illustr. Katal. m. Beschreib. u. ausführl. erprob. Kulturanweisung gratis u. franko. **Gustav Scherwitz**, Saatgesch., **Königsberg i. Pr.**



Gaggenauer Dampf-Spar-Motor



Neueste, wesentlich verbesserte Bauart des seit Jahren von uns gebauten **„Friedrich-Motors"**.
1—30 Pferdekraft.
Ueber 2000 Stück im Betriebe.
Für alle Brennmaterialien geeignet.
Stationär und fahrbar.
— Feinste Referenzen. —
Zeugniß-Kopien u. Kataloge gratis. [2848
Eisenwerke Gaggenau, Aktiengesellschaft
Gaggenau in Baden.



Gierig fressen, fett u. fleischig werden Schweine nach kurzer Zeit für wenig Pfennige durch Herm. Musche's Fress- u. Mastpulver. Sch. 0,50. Echt nur mit Firma Herm. Musche, Magdeburg.

Hier Fr. Kyser, Drog., Markt.

Aufgepaßt!

Salz-Heringe. Salz-Heringe.

Trotz hoher Heringspreise offerire freibleibend, so lange der Vorrath reicht, eine Partie: **Norwegische Fettheringe** à Tonne Mk. 32, 34, 36. **1899er Schotten mit Rogen u. Milch** à Tonne Mk. 39, 40, 42. **Ff. Full** à Tonne Mk. 45, 48, 50. **Schottische und Holländer Ihlen** à Tonne Mk. 41, 42, 44. **Ff. Westküst-Superior-Full für Hochzeitsfest.** Ihlen à Tonne Mk. 55 bis 60.
Sämmtl. Sorten zur Probe in ¹⁄₁, ½ und ¼ Tonnen. Versand per Nachnahme oder vorher. Einsend. d. Betrag., b. gefl. Ang. d. nächst. Bahnstation. **H. Cohn.**
9559] **Danzig**, Fischmarkt 12.

9169] **Vorzüglichen Tilsiter Käse**

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben gegen Nachnahme D. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Wpr.

Besten Oppelner [6393

Portland-Cement

empfiehlt billigst
Gustav Ackermann, Thorn.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 242.

Graudenz, Sonnabend] [14. Oktober 1899.

27. Forts.] **Der Zugvogel.** [Nachdr. verbot.

Roman von A. von Klinckowstroem.

Im Laufe des Tages kam Zalewski in Oslanin vorgefahren, um seine Theilnahme wegen des Feuers auszudrücken und zu fragen, ob er in irgend etwas behilflich sein könne, wurde indes nicht empfangen. Es hieß, Joachim sei abgereist, Siegfried auf dem Felde unabkömmlich und Aniela ließ sich nicht blicken.

Er scherzte ein wenig mit der Mariell, sah zu, wie die Arbeiter unter Franzius Aufsicht den Schutt auf dem Hof wegräumten, fragte dazwischen nach diesem und jenem, bis er von dem arglosen Mädchen, das sich geschmeichelt durch die leutselige Unterhaltung des gnädigen Herrn von Bialla fühlte, die Eintheilung des Hauses erfahren hatte und wußte, daß Siegfried in dem letzten Zimmer zur Rechten des Erdgeschosses, dessen Fenster nach dem Hof hinaussahen, schlief, Franzius in der Giebelstube, während Frau Czarlinski ebenfalls gegen den Hof hin das letzte Zimmer zur Linken des „Oberstocks“ bewohnte.

So so! dachte er dabei, dem Kutscher befehlend, wieder heim zu fahren. Wir trotzen also ein wenig, meine schöne Dame. Wir spielen die Zurückhaltende. Auf etwas Widerstand mußte ich mich ja gefaßt machen, aber ich habe bei anderen Gelegenheiten schon größere Hindernisse überwunden, und eine Sängerin, die durch die Singspielhallen von halb Europa gelaufen ist, wird für mich nicht unerreichbar bleiben.

Noch einen langen Blick warf er im Davonfahren über die ganze Fensterreihe der Vorderfront, überzeugt, daß die junge Frau ihn hinter irgend einer Gardine hervor beobachte, und er lächelte selbstbewußt dabei.

Aniela stand in der That im Eßzimmer hinter dem Vorhang und betrachtete ihn unverwandt, kritisch und kühl. Es lag ihr daran, zu sehen, wie er sich benehmen werde, und weder die spaßhafte Unterhaltung mit dem Stubenmädchen entging ihr, noch das selbstbewußte Lächeln, aus dem sie herauslas, daß er sie auf einem Beobachtungsposten vermuthete.

„Sei nur nicht gar zu siegesgewiß!“ murmelte sie vor sich hin. „Noch hast Du mich nicht, und es könnte Dir begegnen, daß Du eine Niederlage erlittest, trotz Deiner liebenswürdigen Frechheit.“

Dann ging es wie ein Krampf durch ihren Körper. Ihre Lippen verzogen sich zu bitterem Spott. Sie warf sich der Länge nach auf den Divan und brach in Thränen aus.

Derweil verzehrte sich Siegfried draußen auf dem Felde in heimlicher Unruhe. Sein Stolz verbot ihm, heimzugehen. Er wollte keine Begegnung mit Zalewski und malte sich doch aus, was zwischen den Beiden, die er nun in ungestörtem Beisammensein vermuthete, vor sich gehen könne. Um so beglückender und befreiender war es ihm später, zu erfahren, daß jener, ohne überhaupt auszusteigen, unverrichteter Sache vom Hof gefahren sei.

Zum ersten Mal seit Tagen klang wieder ein fröhlicher Ton in seine Unterhaltung mit Aniela hinein. „Gnädige Frau!“ sagte er plötzlich, sich mit ihr allein sehend, während Franzius auf dem Speicher Hafer aufmessen ließ. „Wollen Sie mir eine Aussprache gestatten? Ich glaube, daß uns allen dann besser sein wird. Es thut mir so leid, Sie derart belästigt zu haben, daß Sie daran denken konnten, unser Haus zu verlassen. Glauben Sie mir, es soll nicht wieder geschehen. Ich bin wieder vollkommen Herr meiner selbst, und Sie sehen, daß ich mich selbst der kleinen Aufmerksamkeit enthalte, die ich so gerne für Sie hatte, weil ich nun weiß, daß Sie keinen Werth darauf legen.“

Er sprach demüthig und freundlich, war wieder ganz ihr gehorsamer Sklave, bereit auf alles zu verzichten, nur nicht auf ihre Gegenwart.

Sie neigte langsam den Kopf. „Ich nehme Ihre Entschuldigung gern an, Herr von Plassenberg. Aber glauben Sie auch mir, daß es für uns alle besser ist, wenn ich die Stellung in Ihrem Hause aufgebe. Ich sollte es wohl eigentlich gleich thun, muß mich jedoch nach einem neuen Unterkommen umsehen.“

„Wenn ich hier abkömmlich wäre, wie gern ginge ich fort, um Ihnen meinen Anblick für einige Zeit zu entziehen!“ fiel er heftig ein. „Sie werden indes verstehen, daß mein Bruder und ich nicht zugleich abwesend sein können. So versuchen Sie, meine Gegenwart wenigstens während der Mahlzeiten zu ertragen. Im Uebrigen werde ich Ihren Weg so selten als möglich kreuzen. Nur um ein Versprechen möchte ich Sie bitten: Keine Heimlichkeiten mehr hinter meinem Rücken! Es ist mir so lieb, daß Sie heute Zalewski nicht allein empfangen haben. Ich will Sie gewiß nicht ungünstig gegen ihn beeinflussen, aber sein Ruf ist, wo Frauen in's Spiel kommen, nicht der beste, und ich möchte Sie davor bewahren, in aller Arglosigkeit Unvorsichtigkeiten zu begehen.“

Wie wahr ist es, daß das Gleiche, von verschiedenen Menschen ausgeführt, ganz verschiedene Wirkungen hat! Joachim hatte genau das nämliche Versprechen von ihr verlangt und sie hatte es freudig gegeben, nur eine Bedingung daran knüpfend. Aber die war dann nachher von ihm nicht erfüllt worden; er war abgereist, fast ohne ihr Lebewohl zu sagen. Seine Abneigung gegen sie blieb eben unüberwindlich, und doch durfte sie einen Augenblick glauben, die Brücke gefunden zu haben, über die er zu ihr hinweggehen werde. Die Bitterkeit dieser Erinnerung schlug ihrem Selbstgefühl immer wieder in's Gesicht, so oft sie sich's vergegenwärtigte. Sie hielt sich unter den obwaltenden Umständen ihres Versprechens für los und ledig, und nun wagte der andere, dessen bloße Gegenwart sie ungeduldig machte, dasselbe von ihr zu fordern.

Alles in ihr empörte sich gegen ihn. Wenn sie noch eines Stachels bedurft hätte, um sich in die Bahn hineintreiben zu lassen, die zu meiden er sie bat, seine bevormundenden Worte dienten ihr dazu.

„Ich weiß, was ich zu thun habe“, erwiderte sie abweisend. „Zalewski ist mir lange bekannt, und ich möchte Sie bitten, sich nicht in meine Privatangelegenheiten zu mischen. Mein Ruf geht doch schließlich nur mich selbst an; — oder glauben Sie etwa, daß der Ihrige mit darunter leiden würde, wenn ich eine Unvorsichtigkeit beginge? Uebrigens haben Sie ja heute gesehen, daß ich meinen alten Jugendfreund“ — sie legte eine höhnische Betonung in die drei letzten Worte — „nicht empfing. Das sollte Ihnen genügen.“

Siegfried saß vornübergebeugt da, die Hände zwischen den Knieen. „Ja, ja, gewiß. Nun sind Sie wieder verletzt und ich möchte doch alles thun, um Sie nur zufrieden zu stellen.“

Da reizte es sie, ihm weh zu thun, ihn die Sklavenkette fühlen zu lassen, die er trug. Vielleicht würde er einmal Mannes genug sein, sich offen gegen sie zu wenden und den hingeworfenen Fehdehandschuh aufzunehmen. Diese ewige Unterwürfigkeit machte sie rasend.

„Das einzige Mittel, mich zufrieden zu stellen, wäre, sich garnicht um mich bekümmern. Was ich denke oder thue, sollte für Sie gar kein Gewicht haben, sofern ich nur im Hause meine Pflicht erfülle. Kümmere ich mich etwa um das, was Sie thun und treiben?“

„Nein, weiß Gott, das thun Sie nicht. Sie sollen auch so wenig als möglich von mir sehen. Vielleicht kommen Sie dann doch mit der Zeit dahin, meiner mit etwas Sympathie und Mitleid zu gedenken. Erinnern Sie sich noch der Tage in Danzig? Damals waren Sie noch gut und freundlich mit mir.“

„Lieber Himmel, ja. Damals dachte ich nicht, daß Sie sich und mich in eine so lächerliche, unmögliche Lage bringen würden!“ rief sie achselzuckend hin und stand auf. Wahrhaftig, dieser Mensch war durch nichts aus seiner unwürdigen Haltung zu bringen.

Den Rest des Abends brachte jeder für sich unbehaglich in seinem Zimmer zu. Um elf Uhr war alles im Hause still und dunkel. Nur in Anielas Zimmer brannte Licht. Sie konnte nicht schlafen, hatte sich noch nicht einmal entkleidet, sondern ging ruhelos auf und nieder, die Hände in einander verschlungen, den Kopf auf die Brust gesenkt.

Gegen Mitternacht war es ihr, als höre sie ein leises Geräusch am Fenster, so, als werde Sand dagegen geworfen. Sie blieb stehen und lauschte. Das Geräusch wiederholte sich. Sie löschte die Lampe und stieß den Fensterflügel auf. Draußen herrschte die tiefe Dunkelheit der Augustnächte. Sie vermochte im ersten Augenblick nichts zu unterscheiden, fragte jedoch leise hinab: „Wer ist da?“

Die Umrisse einer männlichen Gestalt lösten sich aus dem Schatten der Silberpappel. „Ich bin's, Jeschko Zalewski“, klang es flüsternd herauf. „Kommen Sie einen Augenblick zu mir herunter. Ich gehe durch die kleine Pforte in den Garten und erwarte Sie. Hier auf dem Hof ist es zu gefährlich.“

„Es fällt mir nicht ein. Machen Sie sich so schnell als möglich wieder davon. Ich will keine nächtlichen Zusammenkünfte!“

„Sprechen Sie nicht so viel, sonst erwacht Ihr Herr und Gebieter. Kommen Sie!“

„Nein.“

„Gut, dann mache ich mich in einer Weise bemerklich, daß das ganze Haus lebendig wird. Aber bedenken Sie auch, daß es ein etwas sonderbares Ansehen hat, wenn man mich unter Ihrem Fenster findet. Mir liegt nichts daran. Es ist mir nur um Sie zu thun. Also? — Sie finden mich im ersten Laubengang zur Rechten. Kommen Sie nicht, so schlage ich Lärm.“

Er glitt geräuschlos zu der hölzernen Pforte, welche dicht neben dem Hause vom Hof aus in den Garten führte, und verschwand hinter derselben.

Aniela überlegte. Sie wußte, daß er zu allem fähig sei und keine Rücksicht kenne, wenn er etwas durchsetzen wollte. Er wäre imstande gewesen, die tollsten Dinge zu begehen, und sie wollte keine unliebsamen Scenen heraufbeschwören. Leise öffnete sie ihre Zimmerthüre und glitt über den Flur zur Treppe. Eine Diele knarrte. Sie hielt erschrocken inne. Ihr klopfte das Herz. Wenn Franzius erwachte und herauskam, womit sollte sie erklären, daß sie zu dieser Stunde vollständig angekleidet im Dunkeln hinabschlich?

Auf der Treppe lag irgend ein kleiner, harter Gegenstand, der im Lauf des Tages dort unbeachtet hingefallen sein mochte. Wie ihr tappender Fuß dagegen stieß, kollerte er die Stufen mit klapperndem Geräusch hinab. Jetzt hielt sie sich für verloren. Es blieb ihr nur die Wahl, entweder umzukehren, eilig wieder ihr Zimmer zu gewinnen und es darauf ankommen zu lassen, daß Zalewski irgend einen unsinnigen Streich beging, in welchem Fall die erwachenden Hausgenossen mit Bestimmtheit annehmen würden, daß das Geräusch auf der Treppe von ihr herrühre, die von einer nächtlichen Zusammenkunft mit ihm heimgekehrt sei, oder so schnell als möglich das Freie zu gewinnen. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Vom Polnaer Mädchenmord.]** Neuere Meldungen aus Kuttenberg bestätigen, daß Johann Hruza, der Bruder der ermordeten Anna Hruza, verhaftet werden soll. Er lebt aber nicht mehr in seinem Heimathsort Wiesnitz bei Polna, sondern siedelte in das benachbarte Dorf Selleniez über, wo er ein Häuschen kaufte. Johann Hruza sollte der Schwester ihr Erbtheil auszahlen, da ihre Großjährigkeit und Verheirathung bevorstand. Auch die Verhaftung seiner Mutter soll erfolgen. In der Nähe des Mordplatzes ist seiner Zeit ein Stück blauer Maurerschürze gefunden worden, was deshalb für bemerkenswerth gehalten wird, weil Johann Hruza gelernter Maurer ist.

— **„Süd-Afrika?“ „deutsch-holländisch oder englisch?“** Diese Frage bildet den Titel einer Schrift (50 Pfg.), die soeben im Verlagshaus „Vita“, Berlin W. 50, erschienen ist und von „einem Deutschen aus Südafrika“ herrührte. Die Schrift klärt über die engliche Politik auf, bringt eine historische Uebersicht, sowie eine Uebersicht der Machtmittel und der Interessen, auch der Deutschen.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.)

G. W. in Kl. Wenn die Hand- und Spanndienste u. s. w. für das Anfahren des Schulholzes auf die einzelnen Grundstücke der Gemeinde nach Ortsstatut vertheilt sind, so haben Sie selbstverständlich auch die Gespannlasten, Handdienste, Wegebesserungen, Düngerladen u. s. w. zu tragen, wozu Ihr Vorbesitzer, dessen Grundstück Sie gekauft haben, verpflichtet war.

S. P. Die im März d. J. beglaubigte Auflage des „Geselligen“ betrug 32420 Exemplare.

Thure. Ein Müllergeselle ist kein Dienstbote, deshalb hat er auch keinen Anspruch an seinen Lohnherrn auf Lohn, wenn er während des Dienstverhältnisses krank wird und aus einer Krankenkasse Krankengeld für die Krankenzeit erhält.

M. L. Nur dann, wenn das Grundstück vom Vater dem Sohn aufgelassen und dieser Letztere als Eigenthümer im Grundbuch eingetragen ist, hat er städtische Umsatzsteuer zu bezahlen. Der Erwerbsgrund für den Sohn, ob er das Grundstück durch Kauf oder aus irgend einem anderen Rechtsgeschäft erworben hat, ist dabei gleichgiltig.

N. B. L. Ein Dienstbote, der Miethsgeld von einer neuen Dienstherrschaft genommen und ihr den Losschein der alten Dienstherrschaft ausgehändigt hat, kann nicht mehr von dem dadurch abgeschlossenen Dienstvertrage einseitig dadurch zurücktreten, daß er das Miethsgeld zurückbringt, um bei seiner bisherigen Herrschaft im Dienst zu verbleiben. Ein „rechtzeitiges“ Zurückbringen des einmal genommenen Miethsgeldes und etwaige gesetzliche Folgen desselben kennt die Gesindeordnung nicht. Durch das Geben und Nehmen des Miethsgeldes ist der Dienstvertrag rechtsverbindlich abgeschlossen. Zieht der Dienstbote zu der neuen Herrschaft rechtzeitig nicht zu, so kann diese den Dienstboten durch Polizeimaßregeln zwangsweise in ihren Dienst führen lassen. Die alte Herrschaft, die das Gesinde trotzdem, daß sie weiß, der Dienstbote hat sich anderweit vermiethet, in ihrem Dienst zurückbehält, macht sich straffällig.

O. R. i. B. An und für sich gilt, wenn etwas anderes nicht vereinbart ist, für Werkführer nur eine Kündigung zum Kalendervierteljahresschluß, unter Einhalten einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist. Da Ihr Lohnherr aber auf Ihre Kündigung zu Martini d. J. eingegangen ist, so hat es dabei sein Bewenden. Ein Entlassungszeugniß von ihm können Sie aber erst dann verlangen, wenn Sie thatsächlich aus dem Dienst getreten sind. Vorher können Sie ein solches zwecks Beschaffung eines neuen Dienstverhältnisses nur erbitten.

E. H. i. T. 1) Da Ihnen der Vertrag vorgelesen ist und Sie ihn darauf unterschrieben haben, so haben Sie seinen ganzen Inhalt genehmigt, müssen also auch die Grund- und Gebäudesteuer bezahlen. Sie werden daher den von Ihrem Verpächter dieserhalb angestrengten Prozeß unbedingt verlieren. 2) Der Umstand, daß Ihr Umsatz geringer ist als der Ihres Vorpächters, sowie daß Sie ein Vierteljahr, nachdem Sie die Pacht antraten, einen Konkurrenten in demselben Orte erhalten haben, macht den Pachtvertrag nicht hinfällig.

L. R. O. Nur dann, wenn der Miether den von Ihnen aufgesetzten schriftlichen Vertrag unterschrieben hätte, würde er für ihn verbindlich sein. Ist dieses nicht der Fall, so ist ein Miethsvertrag überhaupt nicht zu Stande gekommen, da Miether Ihre Miethsforderungen nicht endgiltig angenommen, sondern auf dieselben ausdrücklich erklärt hat, er wolle darüber erst mit seiner Frau verhandeln, Sie möchten inzwischen den Vertrag schriftlich aufsetzen. Diese Erklärung enthält aber keine verpflichtende Erklärung des Miethers, und Sie können jenen daraus daher auch nicht in Anspruch nehmen.

Bromberg, 12. Oktbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 144—149 Mark. — Roggen gesunde Qualität 135 bis 140 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 124 bis 130 Mark. — Braugerste 130 bis 140 Mark. — Hafer 120—126 Mk. — Erbsen Futter- nominell ohne Preis, Koch- 140—150 Mk. — Spiritus 70er —,— Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.

Berlin, den 12. Oktober 1899.

Fleisch. Rindfleisch 37—63, Kalbfleisch 30—73, Hammelfleisch 44—60, Schweinefleisch 44—53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Pfg. per Pfund.

Wild. Rehwild 0,40—0,86 Mk., Wildschweine 0,25—0,36 Mk., Ueberläufer, Frischlinge —,— Mk., Kaninchen p. St. 0,40—0,70 Mark, Rothwild 0,20—0,37 Mk., Damwild 0,38 Mk. p. ½ kg, Hasen 1,00—3,75 Mark per Stück.

Wildgeflügel. Wildenten 0,80—1,30 Mark, Seeenten —,— Mk., Waldschnepfen —,— Mk., Rebhühner 0,50—1,30 Mk. p. Stück.

Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück —,— Mk., Enten, p. St. 1,00—1,10, Hühner, alte 0,80—1,50, junge 0,40—1,10, Tauben 0,30—0,35 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 2,00—3,70, Enten 1,00—2,00 Mk., Hühner, alte 0,60—2,25, junge 0,30—0,90, Tauben 0,30—0,35 Mk. p. Stück.

Fische. Lebende Fische. Hechte 62—68, Zander —, Barsche 53, Karpfen —, Schleie —, Bleie —, bunte Fische 30, Aale 71—80, Wels 45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Lachs —, Lachsforellen 102—108, Hechte 40—56, Zander 40—58, Barsche —, Schleie —, Bleie 37, bunte Fische 12—15, Aale — Mk. p. 50 Kilo.

Eier. Frische Landeier 4,80—5,00 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 126—130, IIa 120—125, geringere Hofbutter —,—. Landbutter 90—95 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger, —,—, Tilsiter 50—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. magn. bon. —,—, neue lange —,—, runde 1,75—2,00, blaue —,—, rothe 1,75—2,00 Kohlrüben p. Md. 0,60—1,00, Merrettich per Schock 10,00 bis 14,00, Petersilienwurzel per Schock 3—4, Salat per Mand. —,—, Mohrrüben, junge, p. Schockbunde —,—, Bohnen, junge p. Pfd. —,—, Wachsbohnen, p. ½ Kilogr., 0,15—0,25, Wirsingkohl p. 50 Kilogr. 2—7, Weißkohl p. 50 Kilogr. 0,60—1,50 Mk., Rothkohl p. 50 Kgr. —,—, Zwiebeln p. 50 Kgr. 3,75—4,50 Mk.

Obst. Pflaumen, per 50 Kilogramm: Hiesige, Bauern- 5—6 Mk., Böhmische 5—8 Mk. Aepfel per 50 Kilogramm: Gravensteiner 1[illegible]—18 Mk., Italienische 10—15 Mk., Tiroler 16—24 Mk., hiesige, Tafel- 8—14 Mk., Musäpfel 8—12 Mk. Birnen, per 50 Kilogr.: Hiesige. Tafel- 8—14 Mk., hiesige, Koch- 5—8 Mk., Kaiserkronen 11—12 Mk., Bergamotte 10—12 Mk., Napoleons-Butter 11—12, Grumbkower 14 Mk.

Magdeburg, 12. Oktober. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,10. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8—8,20. Ruhiger. — Gem. Melis I mit Faß 22,75. Still.

Von deutschen Fruchtmärkten, 11. Oktober. (R.-Anz.)

Posen: Weizen Mk. 14,80 bis 15,00. — Roggen Mk. 14,00, 14,20, 14,30 bis 14,50. — Gerste Mark 13,00 bis 13,50. — **Lissa:** Weizen Mark 13,80, 14,10, 14,40 14,60, 14,90 bis 15,20. — Roggen Mk. 13,40, 13,60, 13,80, 14,00, 14,20 bis 14,40. — Gerste Mk. 13,00, 13,20, 13,40, 13,60 bis 14,00. — Hafer Mk. 11,60, 11,70, 11,80, 12,00, 12,10 bis 12,20.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.